

# WIRTSCHAFTLICHE

# NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

## 03

März 2015

[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

**Knappe Kommunalkassen:  
IHK überreicht Vorschläge  
an NRW-Finanzminister**

» Seite 11

**Fliegende Teppiche:  
ANKER ist zu Gast beim  
IHK-Forum am 23. März**

» Seite 14

**Glorreiche Einfälle:  
GründerRegion würdigt  
geniale Geschäftsideen**

» Seite 50

## IT works

Was die „Digitale Wirtschaft“ in  
unserer Region leistet – und warum  
sie trotzdem noch am Anfang steht



## Unsere FlottenSterne sind serienmäßig mit guten Konditionen ausgestattet.



### CLA 180 Shooting Brake<sup>1</sup>

Flottenpaket, Aktiver Park-Assistent, Audio 20 CD, Garmin MAP PILOT Navigation, Sitzheizung, Leichtmetallräder 4fach uvm.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH<sup>4</sup>

Kaufpreis ab Werk	26.250,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtleistung	45.000 km

---

Monatliche Leasingrate **299,00 €**

---



### C 220 T BlueTEC<sup>2</sup>

Business-Paket PLUS, Aktiver Park-Assistent, Garmin MAP PILOT Navigation, LED High Performance-Scheinwerfer uvm.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH<sup>4</sup>

Kaufpreis ab Werk	38.000,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtleistung	45.000 km

---

Monatliche Leasingrate **429,00 €**

---



### E 220 T BlueTEC<sup>3</sup>

Flottenpaket, Aktiver Park-Assistent, Audio 20 CD, Garmin MAP PILOT Navigation, Sitzheizung, 9-Gang Automatikgetriebe uvm.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH<sup>4</sup>

Kaufpreis ab Werk	43.460,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtleistung	45.000 km

---

Monatliche Leasingrate **569,00 €**

---

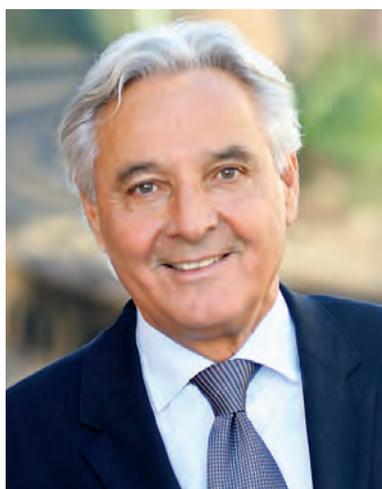
<sup>1</sup> Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb.: 7,9-7,4/4,9-4,4/6,0-5,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 140-128 g/km; Effizienzklasse: B. <sup>2</sup> Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb.: 5,6-5,3/4,1-3,8/4,7-4,4 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 121-114 g/km; Effizienzklasse: A+. <sup>3</sup> Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb.: 5,7-5,6/4,4-4,3/4,8-4,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 127-123 g/km; Effizienzklasse: A+. <sup>4</sup> Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und sind gültig bis 31.03.2015 (Bestelldatum). Abbildungen enthalten Sonderausstattungen.



Mercedes-Benz

## „Digitale Wirtschaft“? Wir brauchen ein Betriebssystem!

Die Welt ist im Umbruch: Wirtschaft und Gesellschaft erleben enorme Veränderungen in kürzester Zeit. In atemberaubendem Tempo entstehen geniale Geschäftsmodelle, immense Innovationen und weltweite Wachstumschancen. Dienstleistungen werden wesentlich schneller, Produkte um ein Vielfaches kosten-



günstiger. Die Digitalisierung löst einen gravierenden Strukturwandel aus – und erfordert ein Umdenken bei uns Unternehmen! Vor allem klassische Branchen wie der Einzelhandel geraten in Zeiten der „Online-Kunden“ gehörig unter Druck.

Konkurrenz belebt das Geschäft – keine Frage! Dabei sollten für alle Wettbewerber aber auch dieselben Regeln und Besteuerungsmechanismen gelten. Auf die geeigneten Rahmenbedingungen kommt es an: Wir brauchen für die Digitalisierung ein funktionierendes Betriebssystem! Die Region Aachen hat sich deshalb auf den Weg gemacht: Rund 20 IT-Betriebe haben jetzt in einer „Digitalen

Taskforce“ strategische Ziele definiert, die in ein regionales Entwicklungskonzept eingeflossen sind.

Unser Wirtschaftsraum verfügt dank der leistungsfähigen Hochschulen und der mehr als 700 Unternehmen mit fast 10.000 Beschäftigten der IT-Industrie über beste Voraussetzungen, die Chancen der virtuellen Welt in realen Wohlstand zu verwandeln. Dazu ist der flächendeckende Anschluss ans leistungsfähige Breitbandnetz aber unverzichtbar. Wie groß der Nachholbedarf vielerorts immer noch ist, spüren ländliche Regionen wie die Eifel jeden Tag.

Maschinenbau und Elektrotechnik wachsen durch intelligent vernetzte Produktionsprozesse in den „Fabriken der Zukunft“ zusammen, und in vielen Dienstleistungsbereichen entstehen neue Chancen. Wir entwickeln erst allmählich eine genaue Vorstellung davon, wie der digitale Wandel unsere Produktions- und Arbeitswelt verändert. Die IHK Aachen und die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Region wollen dabei helfen, das große Thema vor allem für kleine und mittelständische Betriebe greifbar zu machen. Unser langfristiges Ziel: den digitalen Wandel nicht bloß zu erleben, sondern in all' seinen Facetten lebhaft mitzugestalten!

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Aachen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz', written in a cursive style.

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Aachen

01001001 01001000 01001011

TITELTHEMA



Foto: © alphaasprint - Fotolia.com

Wenn Sie in diesen Tagen nur noch an Binärcodes und Hannover denken, sind Sie wahrscheinlich IT-ler oder ein großer Fan der digitalen Welt. Während mit der CeBIT vom 16. bis 20. März wieder die weltweit größte Messe für Informationstechnik in Hannover ihre Pforten öffnet, sind noch ganz andere Zahlen als Nullen und Einsen von Bedeutung – denn all' das ist die „Digitale Wirtschaft“ für Deutschland: Rund 91.000 Unternehmen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) beschäftigen eine Million Menschen und erwirtschaften 226 Milliarden Euro – fast genauso viel wie der Maschinenbau. Weitere 85 Milliarden Euro stammen aus der „Internetwirtschaft“. Die Gründungsrate in der gesamten Branche liegt bei 7,2 Prozent. Doch interessanter als die Zahlen selbst ist vor allem eines: Sie sind im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich gestiegen.

Der digitale Wandel ist längst im Gange. Viele Betriebe in unserer Wirtschaftsregion sind rege daran beteiligt – vom Flughafen-Management bis hin zum Lebensmittelhandel (Seite 18). Trotzdem bemängeln hiesige IT-Unternehmer: „Es gibt noch keine sichtbaren Impulse“ aus dem „Digi-Tal“ Aachen und seiner Umgebung (Seite 24). Auch deshalb haben sich einige von ihnen zur „Digitalen Taskforce“ der IHK zusammengefunden; auch deshalb steht der Landes- und Bundespolitik ein Beauftragter für die „Digitale Wirtschaft“ zur Seite. „Die Veränderungen für die gesamte Wirtschaft sind enorm“, sagt er im Gespräch mit den „WN“ (Interview auf Seite 28)...

Eine unverschlüsselte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: © Andrea Danti - Fotolia.com

KOMMENTAR

03 „Digitale Wirtschaft?“ Wir brauchen ein Betriebssystem!

IHK AKTUELL

- 10 USA und Mexiko: IHK erklärt Zollrecht
- 10 „Wirtschaftsforum Ungarn“ informiert über Geschäftsmöglichkeiten
- 10 Die Anmeldung zum 5. „e-Marketing-day Rheinland“ läuft
- 11 „Neuordnung“: IHK übermittelt Forderungen an NRW-Finanzminister
- 12 Innovativ? Laut Studie sind Technologie-Trends oft noch kein großes Thema

FORUM

14 Auf dem Teppich geblieben: ANKER ist zu Gast beim 41. IHK-Forum

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

17 Gesellschaftsrecht

TITELTHEMA

- 18 Hoch-Zeit: Wie IT-Betriebe aus dem IHK-Bezirk den digitalen Wandel mitgestalten
- 24 „Es gibt noch keine sichtbaren Impulse“: Hiesige IT-Unternehmer werfen einen kritischen Blick auf unsere Wirtschaftsregion
- 28 „Niemand kann das Internet ausschalten“: Der NRW-Beauftragte für die „Digitale Wirtschaft“ im Interview
- 32 Offen gestanden: Warum ein FH-Professor ein Praxissemester in einem IT-Betrieb einlegt
- 36 Die Service-Server: Wie das Unternehmen synaix Dienstleister im digitalen Markt unterstützt

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

38 Industrie- und Gewerbeimmobilien

INTERNATIONAL

42 kurz und bündig



Foto: ©vegc - Fotolia.com



Foto: © Henry Schmitt - Fotolia.com

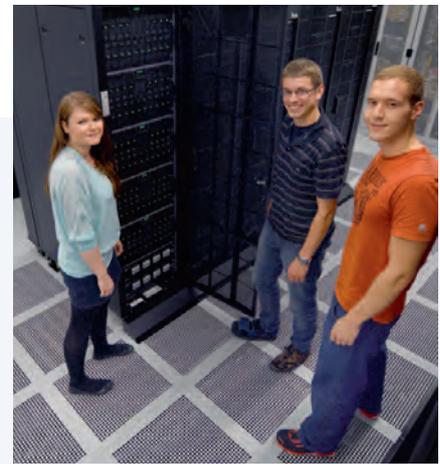


Foto: Andreas Schmitter

## Innova-Tief?

Die Region Aachen zeichnet sich durch eine Vielzahl innovativer Unternehmen aus. Das bestätigt eine neue Studie des Aachener Instituts für Mittelstandsentwicklung und der IHK. Die Innovationsfähigkeit der befragten Betriebe bezieht sich aber vor allem auf schon bestehende Produkte, Leistungen und Technologien. Bei innovativen Prozessen und neuen Geschäftsideen gibt es laut den Ergebnissen der Untersuchung noch Nachholbedarf.

» Seite 12

## „Plakettenschwindel“?

Umweltzonen gelten heute als weitgehend wirkungslos, denn die aktuelle Fahrzeugtechnik ist so weit fortgeschritten, dass nur noch rund zehn Prozent der heutigen Autos keine grüne Plakette erhalten. Trotzdem will die Bezirksregierung Köln zum Dezember eine Umweltzone in Aachen einrichten – mit beträchtlichen Kosten. Das Geld lässt sich in Sachen Umweltschutz aber wesentlich klüger investieren, argumentiert die IHK.

» Seite 54

## Entwicklungspotenzial?

Sie bändigen riesige Datenmengen, bilden die Welt in Simulationen ab und machen aus mobilen Geräten intelligente Gefährten. Für einen profunden Einstieg in das kreative Berufsfeld des Software-Entwicklers bieten FH Aachen und RWTH Aachen die Ausbildung zum „Mathematisch-technischen Software-Entwickler“ (MATSE) zusammen mit dem Bachelor-Studium „Scientific Programming“ an. Ein junges Berufsbild, das aber schnell an Bedeutung gewinnen dürfte.

» Seite 62

## FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

46 Hochschulspots

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 50 GründerRegion Aachen ehrt zehn hervorragende Geschäftsideen
- 51 Europäischer Innovationspreis: „City Outlet Bad Münstereifel“ erreicht Platz 2
- 51 Projekt „Switch“ erhält Förderung
- 51 AGIT beteiligt sich an Kooperation mit Sibirischer Staatsakademie
- 52 MIPIM: Neun Partner werben für die Region Aachen
- 52 „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm“ bietet Finanzierungshilfen
- 53 Inden und Eschweiler entwickeln interkommunales Gewerbegebiet

## VERKEHR

- 54 Kommt jetzt der „Plakettenschwindel“? IHK kritisiert die von der Bezirksregierung geplante Umweltzone für Aachen
- 55 Der 4. Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland informiert über Vorschriften

## FIRMENREPORT

- 56 Das Geschäftsjahr 2014: Die Kreditinstitute der Region ziehen Bilanz
- 58 Metallgewebe von GKD verleiht Theater in Singapur goldenen Glanz
- 58 24-Prozent-Steigerung: LANCOM Systems erzielt Umsatzrekord
- 59 REWE startet Online-Lebensmittelhandel in Aachen
- 59 Wasserverband Eifel-Rur erweitert sein Verwaltungsgebäude
- 59 Moll Automobile gehört zu den „Best Transformers 2014“
- 59 BOB efficiency design AG gründet eine niederländische Zweigstelle
- 59 Neue Finanzierungsrunde: Online-Shop Navabi erhält 25 Millionen Euro Kapital

- 60 „Marx Gruppe“ plant Neubau und Verdopplung der Mitarbeiterzahl
- 60 Lambertz-Gruppe zählt offiziell zu den deutschen Weltmarktführern
- 61 Pathfinder Studios holen „Audi Award“

## BILDUNG

- 62 Kreative Entwickler für die digitale Welt: Das MATSE-Berufsbild
- 64 Stipendienprogramm: IHK ist Förderer

## VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 65 Arbeitsplatzgestaltung

## WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

- 68 BÖRSEN

- 70 VORSCHAU UND TV-TIPPS
- 70 IMPRESSUM

# 03

März 2015  
www.aachen.ihk.de

## Heiße Blicke auf und in ein Weltkulturerbe: Der Aachener Dom bei 360 Grad

► Ein Fotoprojekt von Tourismus NRW erlaubt Internetnutzern ab sofort einen virtuellen Besuch des Aachener Doms. Die 360-Grad-Aufnahmen ermöglichen den Rundumblick auf den gesamten Innenraum des Unesco-Welt-

kulturerbes. Hochauflösende Bilder mit einer Qualität von bis zu sieben Gigapixeln sorgen dabei für einen realistischen Raumeindruck mit Zooms etwa in die Chorhalle, das Oktogon und den Thronbereich. Laut einem Bericht der

Aachener Zeitung ist das Dom-Panorama mit Hilfe von 2.500 Fotos aus dem Jahr 2013 entstanden.

@ [www.nrw-tourismus.de/kultur/360-welterbe-panoramen](http://www.nrw-tourismus.de/kultur/360-welterbe-panoramen)



Screenshot: IHK Aachen

|| Echt scharf: Der virtuelle Blick in den Aachener Dom.

## Karls- und Dombauverein: Hubert Herpers folgt auf Dr. Jochen Bräutigam

► Der Aachener Karls- und Dombauverein hat einen neuen Vorsitzenden: Hubert Herpers, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen, folgt auf Dr. Jochen Bräutigam, der dem Verein als Beisitzer erhalten bleibt. Der pensionierte Sparkassenchef hatte die Vorstandsarbeit vor 22 Jahren zunächst als Schatzmeister begonnen. Während seiner 13-jährigen Amtszeit als Vorsitzender baute er unter anderem das Veranstaltungsprogramm des Vereins deutlich aus. Zudem stieg die Mitgliederzahl um mehr als das Doppelte auf 2.660. Auch die finanzielle Lage ist positiv: Gut 56.000 Euro kamen im Jahr 2014 aus Mitglieder-

beiträgen zusammen, dazu 192.000 Euro aus Spenden und 175.000 Euro aus dem „Spiel 77“. Bei einem Wettbewerb der Deutschen Unesco-Kommission und der Reinigungsgeräte-Firma Kärcher hat der Verein jüngst eine denkmalgerechte Säuberung für den Dom gewonnen, die er für die Karls- und Hubertuskapelle nutzen will. Als nächste Maßnahme ist die Sanierung des Sechzehneckdachs geplant. Der mit 100.000 Euro Bundesmitteln bezuschusste Eingriff soll neue Forschungserkenntnisse am karolingischen Gewölbe ermöglichen.

@ [www.karlsverein.de](http://www.karlsverein.de)

## „Euregio Wirtschaftsschau“ geht mit neuen Angeboten an den Start

► Die „Euregio Wirtschaftsschau“ 2015 findet vom 14. bis 22. März zum zweiten Mal auf dem Gelände des CHIO statt. Der neue Standort sorgte bereits im vergangenen Jahr dafür, dass noch mehr Gäste die zehntägige Veranstaltung besuchten. Das Team der „Euregio Messen GmbH“ hat für die diesjährige Auflage neben der neuen Messe-Außendarstellung weitere Konzepte entwickelt, darunter Formate und Stätten wie „Loft for less“, „Gesundheitsforum“, „Mobilität der Zukunft“ sowie „Kunst & Geschmack“.

@ [www.euregio-wirtschaftsschau.de](http://www.euregio-wirtschaftsschau.de)

## Neue Broschüre zeigt „TOP-Sehenswürdigkeiten“ der Nordeifel

► Mit der Neuauflage von „Nordeifel Höhepunkte. TOP-Sehenswürdigkeiten kompakt & buchbar“ gibt die Nordeifel Tourismus GmbH einen Überblick über die gesamte Nordeifel. Auf 48 Seiten sind die schönsten kulturellen Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele der Nationalpark-Region zu finden. Die Broschüre ist kostenlos bei der Nordeifel Tourismus GmbH, in den Tourist-Informationen und bei den Sehenswürdigkeiten selbst sowie in vielen Privatunterkünften und Hotels erhältlich.

@ [www.nordeifel-tourismus.de/sehenswertes-kultur](http://www.nordeifel-tourismus.de/sehenswertes-kultur)

# LINKS ODER RECHTS?

Können Sie Ihren Kunden schon die Wahl geben?

Ihr Geschäftsmodell kann mehr – mit dem Schub der Digitalisierung. Wir entwickeln mit Ihnen Ideen für Ihre individuelle Industrie 4.0 Strategie. Und setzen sie um.



Beratung, Systeme, Software, Service –  
im eigenen Rechenzentrenverbund.

Sprechen Sie mit den Digitalisierungs-  
Experten vor Ihrer Haustür. 0241 4130-0

[www.synaix.de](http://www.synaix.de)

synaix 

your business as a service 

## Chronisch: „Jülich handelt“ auf 288 Seiten mit vielen alten Bildern

► Das Verlagshaus Jos. Fischer oHG hat das Werk „Jülich handelt: Chronik des Einzelhandels seit 1898“ des Autors Wolfgang Hommel herausgegeben. In drei Kapiteln wirft es einen genauen Blick auf die Geschichte des Jülicher Handels: die Historie der Handelsformen und der Stadtentwicklung seit der Kaiserzeit, die Geschäfte in den Einkaufsstraßen zwischen Rur und Zitadelle sowie die Unterschiede und Trends in den Einzelhandelsbranchen. Ein weiteres Kapitel beschreibt und dokumentiert 50 Jahre Werbegemeinschaft Jülich. Das Buch umfasst 288 Seiten. Zur Illustration und Verdeutlichung des Textes wurden 149 Bilder aus dem alten Jülich sowie 274 Fotos aus der Zeit seit dem Wiederaufbau verwendet. Viele der Fotos stammen aus Privatbesitz und werden hier zum ersten Mal veröffentlicht. Mit 1.125 Nennungen

von Betrieben und ihrer Existenzdauer, 61 alten Anzeigen, 33 Tabellen, fünf Zeichnungen und 41 weiteren Dokumenten enthält das Buch eine Fülle von Informationen zu Jülicher Handelsbetrieben und ihren Rahmenbedingungen.



|| Umfasst mehr als 550 Abbildungen auf 288 Seiten: Die Chronik des Jülicher Einzelhandels seit 1898.

Graphik: Jos. Fischer oHG

## Ernst-Schneider-Preis der IHKs erfährt Rekordbeteiligung der Medienlandschaft

► Insgesamt 1.031 Artikel, TV-Beiträge, Online- und Hörfunkstücke haben Medien zur Bewerbung um den 44. Ernst-Schneider-Preis der IHKs eingereicht. In einzelnen Kategorien waren dies deutlich mehr Bewerbungen zum größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik als in den Vorjahren. Die Zahl der Online-Beiträge etwa hatte sich verdreifacht. Im laufenden Jahr beschäftigen sich Journalisten mit der wachsenden Macht der Algorithmen, mit Frauen in Führungspositionen, der Integration von Flüchtlingen, mit kaputten Straßen und Brücken, Steuermoral, wachsender Abneigung gegen Massentierhaltung, Freihandelsabkommen, Geschäften mit Russland, „Share Economy“, Online-Handel und Innenstadt-Entwicklung sowie mit neuen

Arbeitszeitmodellen, der Energiewende, Gesundheitswirtschaft und Fairtrade. TV-Redaktionen wählten 211 Sendungen aus, der Hörfunk schickte 85 Beiträge. 648 Artikel stammen von Zeitungen und Zeitschriften, darunter Dossiers und Themenseiten; Printmedien schlugen 17 Nachwuchsjournalisten für den Förderpreis vor. Um die Online-Auszeichnung bewerben sich 87 Websites. Die diesjährige Preisverleihung findet am 20. Oktober in Hamburg statt. Mit dem seit 1971 ausgeschriebenen Ernst-Schneider-Preis möchten die IHKs Autoren ermutigen, Wirtschaftsthemen auf eine Weise darzustellen, dass jeder mehr von den Zusammenhängen der Wirtschaftswelt versteht. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 52.500 Euro dotiert.

## Wanderbar: Der Eifelsteig zählt zu „Deutschlands Schönsten Wanderwegen 2015“

► In diesem Jahr haben es gleich zwei Wanderwege der Eifel in die Normierungsliste der Fachzeitschrift „Wandermagazin“ geschafft. Erstmals ist es möglich, für den kompletten Eifelsteig, den 313 Kilometer langen Premium-

wanderweg zwischen Aachen und Trier, in der Rubrik „Routen“ abzustimmen. Darüber hinaus wurde in der Rubrik „Touren“ der Traum-pfad Pyrmonter Felsensteig nominiert. Die Fachzeitschrift „Wandermagazin“ zeichnet

seit 2003 „Deutschlands Schönste Wanderwege“ aus. Die Online-Abstimmung läuft bis zum 30. Juni.

@ [www.wandermagazin.de](http://www.wandermagazin.de)



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet  
[www.gronau-bau.de](http://www.gronau-bau.de)

## Der „actimonda BusinessRun Aachen 2015“ steht in den Startlöchern



|| Mit Anlauf: Auch in diesem Jahr erwartet der „actimonda BusinessRun“ zahlreiche Mitarbeiter aus den Unternehmen der Region.

► Die Veranstalter des „actimonda BusinessRun Aachen“ rufen Unternehmen aus der Region auf, ihre laufbegeisterten Mitarbeiter für die nächste Auflage des Sport-Events zu motivieren. Auch in diesem Jahr laufen die Teilnehmer in Dreier-Teams 5,5 Kilometer durch den Tivoli und die Aachener Soers. Ob alt oder jung, Anfänger oder Profi: Beim „BusinessRun“ soll der Teamgeist im Vorder-

grund stehen und das Zusammengehörigkeitsgefühl von Kollegen gestärkt werden. Nach dem Zieleinlauf ins CHIO-Reitstadion laden das „BusinessRun-Village“ und die „AfterRun-Party“ zum Ausklang des Abends ein. Weitere Informationen gibt es im Internet.

@ [www.business-run-aachen.de](http://www.business-run-aachen.de)

## „Hallo Nachbar!": Sechs Betriebe aus unserer Region öffnen 2015 ihre Tore für Besucher

► Im Rahmen der Reihe „Hallo Nachbar!“ öffnen Unternehmen der Region auch im Jahr 2015 ihre Tore. Dabei stehen die Themen Robotik, 3-D-Druck, IT-Systeme, Hydraulikanwendungen sowie Stahl- und Kunststoffverarbeitung im Blickpunkt. Nach dem bewährten Konzept erhalten die Teilnehmer bei einem kurzen Fachvortrag Informationen über das Unternehmen, bei einem Betriebsrundgang spannende Einblicke in die jeweiligen Tätigkeiten und beim anschließenden „Get-together“ die Möglichkeit zum Austausch. Die folgenden sechs Betriebe laden ein: GWS Tech Service GmbH in Geilenkirchen (Donnerstag, 12. März, um 17 Uhr), Kerschgens Werkstoffe & Mehr GmbH in Stolberg (Dienstag, 5. Mai, um 17 Uhr), Müller Maschinenteknik GmbH in Düren (Freitag, 12. Juni, um 15 Uhr), Käfer EDV Systeme GmbH in Würselen (Donnerstag, 17. September, um 17 Uhr), BeNe Gusstechnik GmbH in Aachen (Donnerstag, 29. Oktober, um 15 Uhr) und Albis Plastic GmbH in Zülpich (Donnerstag, 26. November, um 17 Uhr). Interessenten am Unternehmensbesuchsprogramm der IHK können sich zu den einzelnen Terminen online anmelden.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 655376)

i IHK-Ansprechpartner:  
Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)

### Laser- und Wasserstrahl schneiden

**für Werbe-/Messebau und Industrie**  
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.



prosign GmbH & Co. KG    Fon 0 24 05 | 41 38 80  
Honigmannstraße 7    Fax 0 24 05 | 41 38 88  
D - 52146 Würselen    [info@prosign.com](mailto:info@prosign.com)

## USA und Mexiko: Die IHK erklärt Besonderheiten im Zollrecht

Gute Marktaussichten einerseits, komplexe Zoll- und Sicherheitsvorschriften andererseits: Was beim transatlantischen Handel zu beachten ist, erfahren Interessenten beim „Zoll- und Außenwirtschaftsforum USA und Mexiko“ der IHKs Aachen und Düsseldorf am Mittwoch, 25. März, in Düsseldorf. Am Vormittag infor-

mieren Experten über die Grundzüge und des US-amerikanischen Zollrechts und des (Re-) Exportrechts sowie über den Stand der Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen mit der EU. Am Nachmittag geht es um die zollrechtlichen Besonderheiten in Mexiko und die mehr als 40 Freihandels-

abkommen mit Staaten auf allen Kontinenten.



[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)  
(Dok.-Nr.: 10172702)



IHK-Ansprechpartnerin:  
Claudia Masbach  
Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)

## „Wirtschaftsforum Ungarn“ informiert über vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten in der Automobilindustrie

Das Generalkonsulat von Ungarn in Düsseldorf lädt gemeinsam mit den IHKs Aachen und Düsseldorf für Donnerstag, 19. März, zum „Wirtschaftsforum Ungarn – Geschäftsmöglichkeiten in der Automobilindustrie“ in die IHK Düsseldorf ein. Die Teilnehmer erhalten neben einem Überblick über Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten in der ungarischen Auto-Industrie auch Informationen darüber, welche Unterstützung die

AHK Ungarn bietet. Deutsche Investoren berichten von ihren Erfahrungen, und Levente Magyar, Staatssekretär des ungarischen Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel, erläutert die aktuelle Wirtschaftslage sowie Fördermöglichkeiten. Mit Audi, Mercedes-Benz, GM/Opel und Suzuki sind in Ungarn vier große, internationale Automobilhersteller mit Montage- oder Motorenwerken vertreten. 2015 sollen ins-

gesamt rund 450.000 Autos und 2,5 Millionen Fahrzeugmotoren in Ungarn hergestellt werden.



[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)  
(Dok.-Nr.: 898844)



IHK-Ansprechpartnerin:  
Claudia Masbach  
Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)

## Die Anmeldung zum 5. „e-Marketingday Rheinland“ läuft

Mit individuellen Strategien im Online-Marketing lassen sich neue Märkte erschließen – etwa durch gezielte Angebote an Smartphone-Nutzer, intelligente Analysen von (Online-) Käufen oder den

Einsatz von Social Media. Der „e-Marketingday“ der IHKs im Rheinland bietet Unternehmern die Möglichkeit, sich über die Trends des Online-Marketings zu informieren. Bei der fünften Auflage am 15. April in Düsseldorf erfahren Interessenten alles Wissenswerte – vom „Responsive Design“ der eigenen Internetseite für Mobilgeräte über suchmaschinenoptimierte Websites bis hin zu E-Commerce in sozialen Netzwerken. Neben Vorträgen für Einsteiger und Fortgeschrittene soll es erstmals auch Kompaktseminare zu den Themen „Social Media“, „Website-Optimierung“ sowie „Suchen und Finden“ geben. Darüber hinaus bieten Fachausstellung, Blogger-Treff und Netzwerktische den Teilnehmern die Gelegenheit, sich mit Experten auszutauschen. Programm und Anmeldeformular sind im Internet zu finden.

DIAMANT KERNBOHR- UND SÄGETECHNIK  
SEIT 1984

**bowo**

- BETON BOHREN & SÄGEN
- BETONFUGEN SCHNEIDEN
- BETON SCHLEIFEN
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH  
Alte Kapellenstraße 8-12  
53894 Mechernich-Roggendorf  
TEL 02443 / 98 03-0  
FAX 02443 / 98 03-15  
EMAIL [info@bowo-gmbh.de](mailto:info@bowo-gmbh.de)  
[www.bowo-gmbh.de](http://www.bowo-gmbh.de)



[www.e-marketingday.de](http://www.e-marketingday.de)



IHK-Ansprechpartner:  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-239  
[markus.wolff@aachen.ihk.de](mailto:markus.wolff@aachen.ihk.de)

# Wenn's ums Geld geht: Neuordnung

## IHK Aachen übermittelt Forderungen zu Kommunalhaushalten an NRW-Finanzminister Walter-Borjans

Die IHK Aachen hat NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans in Berlin ein Forderungspapier überreicht. Die Industrie- und Handelskammer gibt darin eindeutige Handlungsempfehlungen zur Reformierung der Kommunal Finanzen, um den Kommunen Handlungsspielräume zurückzugeben und weitere Belastungen für die Wirtschaft zu vermeiden. „Die Lage der Kommunal Finanzen ist vielerorts desolat, was kontinuierliche Steuererhöhungen und steigende Kosten für die Wirtschaft nach sich zieht“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer.

Gestaltungsspielräume bestünden vor Ort kaum noch, und das Land NRW werde im bundesweiten Standortwettbewerb voraussichtlich weiter zurückfallen. Die IHK Aachen hatte deshalb Ende des vergangenen Jahres mit rund 20 Bürgermeistern und Kämmerern aus der Region verschiedene Forderungen erarbeitet, die in dem Papier zum Ausdruck kommen. Wenn die Kommunen

beispielsweise Mittel zum Unterhalt der Infrastruktur erhalten, sollten diese durch unmittelbare Zahlungen statt über Förderprogramme fließen, fordert die Kammer. Möglich seien etwa regelmäßige Pauschalen pro Einwohner für die Sanierung von Straßen und Gebäuden. Außerdem seien Nothilfemaßnahmen des Bundes und des Landes für eine dauerhafte Konsolidierung der Kommunal Finanzen unumgänglich.

**„Sollte sich die konjunkturelle Lage verschlechtern, werden die Steuereinnahmen zurückgehen. Spätestens dann ist zu befürchten, dass das System kollabiert.“**

Michael F. Bayer,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen

Bei der Gewerbesteuer liege Nordrhein-Westfalen als teuerstes Flächenland an der „Spitze“: Der sogenannte gewogene Hebesatz lag hier im vergangenen Jahr mit 461 Prozentpunkten mehr als 30 Punkte über dem Bundesdurchschnitt. „Das ist ein erheblicher Nachteil im deutschlandweiten Standortwettbewerb“, sagte Bayer.

@ Das IHK-Positionspapier als Download:  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 768074)

Die IHK Aachen spricht sich deutlich für eine größere Transparenz der Finanzierungssystematik aus. „Die Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist so komplex geworden, dass die Auswirkungen einzelner Faktoren im Voraus kaum noch zu überblicken sind“, heißt es in dem Positionspapier. Hohe Nachzahlungen bei der Gewerbesteuer führen laut Ansicht der Kammer zu Einbrüchen der Schlüsselzuweisungen, was eine Ungleichbehandlung ansonsten ähnlich leistungsfähiger Kommunen mit sich bringe. „Schon heute, in Zeiten günstiger Konjunktur, reichen die Steuereinnahmen vieler Kommunen nicht aus, um die ihnen auferlegten Aufgaben auch zu finanzieren“, mahnt IHK-Hauptgeschäftsführer Bayer: „Sollte sich die konjunkturelle Lage verschlechtern, werden die Steuereinnahmen zurückgehen. Spätestens dann ist zu befürchten, dass das System kollabiert.“



Foto: Frank Ossebrink

|| Zu Papier gebracht: IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer (r.) überreicht NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans in Berlin die Forderungen aus der Region Aachen.

**Tulip training**

„Erfolg ist purer Zufall. Man frage jeden Erfolgreichen.“

Walter Peters

Tulip Training GmbH  
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055  
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

# Rundum zukunftssicher?

Laut der Studie „Innovation im Mittelstand“ sind Technologietrends für viele Unternehmen bislang kein großes Thema

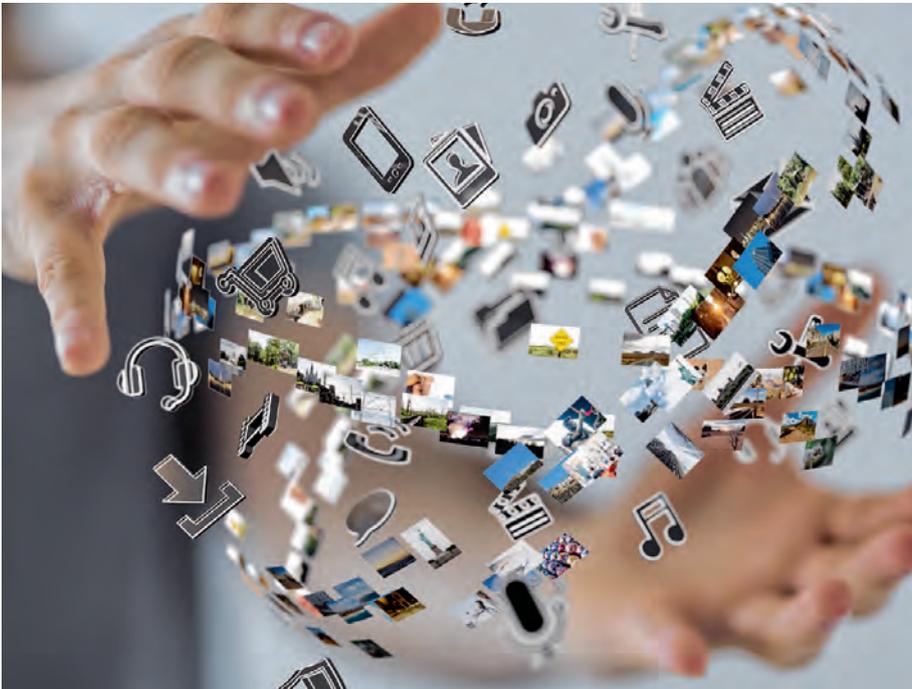


Foto: © vege - Fotolia.com

|| Alles im Griff? Eine Studie des Aachener Instituts für Mittelstandsentwicklung und der IHK Aachen zeigt: In vielen Unternehmen besteht Nachholbedarf beim Thema „Innovation“.

Die Region Aachen zeichnet sich durch viele innovative Unternehmen aus. Das bestätigt die Studie „Innovation im Mittelstand“ des Aachener Instituts für Mittelstandsentwicklung e. V. (AIME) und der IHK Aachen. Den Ergebnissen zufolge bezieht sich die Innovationsfähigkeit der befragten Unternehmen jedoch in erster Linie auf bestehende Produkte und Leistungen oder eingesetzte Technologien – also weniger auf Prozesse und neue Möglichkeiten, Ertrag zu generieren. Angesichts der rasanten technologischen und gesellschaftlichen Veränderung ist die Fähigkeit zur Innovation bei Geschäftsmodellen jedoch ein wesentlicher Faktor für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen.

Das meint auch Dr. Oliver Grün, Vorstand der GRÜN Software AG aus Aachen, mittelständischer Software-Hersteller von Standard-Software für Spezialbranchen: „Selten gab es so einschneidende technologische Entwicklungen wie in den vergangenen Jahren – etwa in

den Bereichen der Datenerfassung und Datenverarbeitung, der Kommunikation oder der Produktionstechnologie.“ Die technischen Möglichkeiten der Digitalisierung oder der neuesten Fertigungsverfahren erfordern allerdings ein Umdenken. „Damit werden ganz neue Geschäftsmodelle nötig“, sagt Grün.

Auch andere Unternehmen sollten die Chancen neuer Technologien nutzen, um Prozesse zu optimieren und sich Vorteile im Wettbewerb zu verschaffen. Das betreffe alle Branchen gleichermaßen, betont die IHK Aachen: Produktion, Dienstleistung und Handel. Erkennen mittelständische Betriebe unserer Wirtschaftsregion diese Notwendigkeit? Hierzu wurden kleine und mittelständische Unternehmen aller Branchen und Größenklassen befragt.

Ein Blick auf die Ergebnisse zeigt: Bezüglich der „Innovationsreife“ ist ein Fünftel der Befragten gut aufgestellt. Bei rund 80 Prozent der Umfrageteilnehmer besteht jedoch

Optimierungspotenzial. Nur zehn Prozent beschäftigen sich mit der Innovation ihres Geschäftsmodells. Fast die Hälfte betrachtet das als irrelevant. Auch die Technologietrends haben für die meisten Unternehmen keine Bedeutung. Ressourcen – ob finanziell oder personell – werden kaum innovationsorientiert, sondern vielmehr für das etablierte Geschäft eingesetzt. Methoden zur Steigerung der Innovationsfähigkeit sind vielfach nicht bekannt oder werden nicht eingesetzt.

Vor allem die letzten beiden Punkte geben Anlass, das Thema Innovation in der IHK-Arbeit inhaltlich auszuweiten und Unternehmen intensiver zu unterstützen, resümiert die Kammer. Betriebe aller Branchen und Größen sollten sich deshalb befähigen, adäquat und schnell mit der Erneuerung ihrer Produkte, Services, Prozesse und ihrer Ertrags- und Geschäftsmodelle zu reagieren. Die Innovationsberater der IHK unterstützen mit weiteren Informationen und Kontakten. Die gesamte Studie steht als PDF-Datei zum Download bereit.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 958222)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Thomas Wendland  
Tel.: 0241 4460-272  
[thomas.wendland@aachen.ihk.de](mailto:thomas.wendland@aachen.ihk.de)

## INFO

### „Innovationsbarometer“ liefert Betrieben erste Hinweise

Um Unternehmen eine erste Einschätzung ihrer Innovationsfähigkeit zu ermöglichen, wurde parallel zur Studie ein „Innovationsbarometer“ entwickelt. Über die Beantwortung eines Online-Fragebogens erhalten die Teilnehmer unmittelbar eine individuelle Auswertung und Hinweise zum Verbesserungspotenzial.

@ [www.innovationschancen.de](http://www.innovationschancen.de)

# Wir fördern das Gute in NRW.



## Nils und Julian Stentenbach, zukunftsorientierte Unternehmer dank der Fördermittel der NRW.BANK

Weitsicht ist die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Region. Für die NRW.BANK Grund genug, neue Wege mitzugehen. Zum Beispiel mit attraktiven Fördermitteln für Elektromobilität und mehr Energieeffizienz in der Produktion. Die Vermittlung eines maßgeschneiderten Förderangebotes erfolgt über Ihre Hausbank. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, damit die Energiewende Realität wird.

[www.nrwbank.de/weitsicht](http://www.nrwbank.de/weitsicht)

# Auf dem Teppich geblieben

Gerd Hoffe zeigt mit Markus Schoeller beim IHK-Forum am 23. März, wie aus der ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG Europas größte Weberei wurde



Foto: Andreas Steindl

|| „Qualität und Optik fangen in der Spinnerei an“: Das sagt ANKER-Geschäftsführer Gerd Hoffe.

Die Erkenntnis kommt bei vielen deutlich später als nach tausendundeiner Nacht, doch es spricht sich allmählich herum: Der fliegende Teppich kommt aus Düren. Zumindest sehr oft. Und er hat bodenständige Freunde. Auch aus Düren. An prominenten Stellen. Aber der Reihe nach. „Wir sind ein Spezialunternehmen in sechster Generation, und alles läuft auf uns herum“, sagt Gerd Hoffe, Geschäftsführer der ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG. Was sich beim Lesen schnell als Wehklagen missverstehen lässt, ist ganz im Gegenteil ein Ausdruck großer Zufriedenheit: Das 1854 gegründete Familienunternehmen mit Sitz in Düren ist weltweit Nummer 2 in

*„Wir sind ein Spezialunternehmen in sechster Generation, und alles läuft auf uns herum.“*

*Gerd Hoffe,  
Geschäftsführer der ANKER Gebr. Schoeller  
GmbH + Co. KG*

der Teppichausstattung von Flugzeugen und sorgt in zahlreichen Gebäuden renommierter Betriebe und Konzerne für einen stilvollen „Auf-Tritt“. Beim 41. IHK-Forum am 23. März erleben die Besucher mit eigenen

Füßen, wie sich der vor mehr als 160 Jahren gegründete Betrieb zu Europas größter Teppichweberei entwickelt hat.

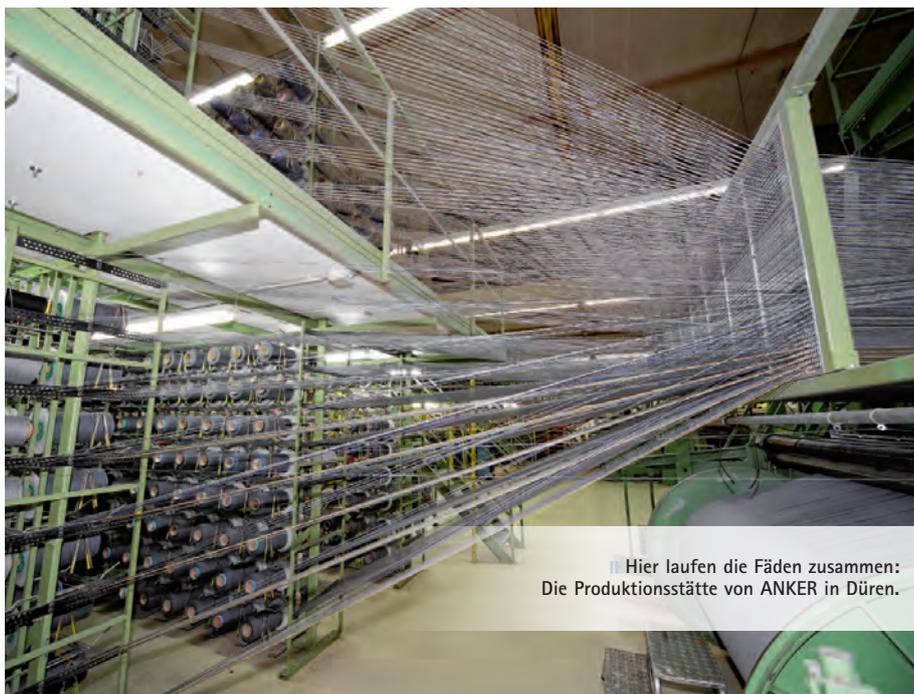
Schon 1550 kauft Joeris Schoeller Teile eines Eisenwerks in Gemünd in der Eifel und legt damit den Grundstein zur Unternehmerfamilie Schoeller. Im 17. Jahrhundert betreibt einer seiner Nachkommen, Philipp Dietrich Schoeller, eine Eisenhütte in Gemünd. Er besitzt außerdem Bergwerke in Schleiden, Heimbach und Drei-

born. 1799 zieht Johann Arnold Schoeller, Vater des späteren Teppichkontor-Gründers Leopold Schoeller, mit seiner Familie von der Eifel nach Düren und gründet mit seinem Bruder Heinrich Wilhelm die schon bald sehr erfolgreiche „Feintuchfabrik Schoeller“. 1852 erfährt Leopold Schoeller dann vom in Schottland entwickelten Kettfärbeverfahren zur Produktion vielfarbiger Teppiche und sichert sich ein preussisches Patent. Am 1. Juli 1854 eröffnet er unter dem Dach seiner Tuchfabrik das „Teppichkontor“.

Der Blick schweift durch die imposante Ahnengalerie am Stammsitz in Düren. „Wenn Sie hier hängen, haben Sie etwas geleistet – auch wenn Sie leider nicht mehr ‚mitspielen‘ können“, sagt Geschäftsführer Hoffe mit einem Lachen – und mit allem gebotenen Respekt. Das Unternehmen steht bis heute im

Zeichen seiner Tradition. Seit den guten alten Zeiten hat sich allerdings vieles getan: ANKER versorgt heute weltweit mehr als 50 Airlines von Lufthansa bis Emirates sozusagen mit „fliegendem Teppich“, und auch beim FC Bayern München, bei Mercedes-Benz, im Bundesforschungsministerium, in der Vorstandsetage der Deutschen Bank, bei Lindt & Sprüngli, in der Uniklinik Aachen und in der RWTH Aachen durfte ANKER den Boden veredeln. Gut 25 Millionen Quadratmeter seines Prototypen „Perlon Rips“ hat das Unternehmen seit dessen Einführung 1959 verkauft.

„Wenn ich irgendwo unterwegs bin, fühle ich erst mal am Teppich“, sagt Hoffe. Berufskrankheit, sozusagen. In welchen Gebäuden und Flugzeugen die Bürger überall auf ANKER-Teppiche treffen, dürfte den meisten gar nicht bewusst sein. Doch das Unternehmen macht sich seit kurzem einen immer bekannteren Namen. Für den Marken-Relaunch, der auch das mehr als 50 Jahre alte Vorzeigeprodukt „Perlon Rips“ noch einmal neu in Szene setzte,



Hier laufen die Fäden zusammen: Die Produktionsstätte von ANKER in Düren.

Foto: Andreas Steindl

gab es im vergangenen Jahr den „2. Aachener Marketingpreis“. Die Folge des Relaunches: Der Absatz bei ANKER wuchs um acht Prozent

im selben Jahr, während die Branche um zehn Prozent verlor. Die in Düren eingehenden Musterbestellungen stiegen gar um 50 Prozent.

## INFO

### „Immer schön auf dem Teppich bleiben“: Hier geht es zur Anmeldung zum 41. IHK-Forum

Das IHK-Forum in Zusammenarbeit mit der Aachener Zeitung (AZ) findet am Montag, 23. März, um 18.30 Uhr zum 41. Mal statt. Moderator und AZ-Wirtschaftsredakteur Thorsten Karbach zeigt im Gespräch mit Markus Schoeller, geschäftsführender Gesellschafter der ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG, und Geschäftsführer Gerd Hoffe, wie sich das

vor mehr als 160 Jahren gegründete Familienunternehmen zur größten Teppichweberei in Europa entwickelt hat. Anmeldungen nimmt die IHK per E-Mail und per Fax entgegen.



**IHK-Ansprechpartnerin:**  
**Karoline Schmitz**  
 Fax: 0241 4460-148  
[karoline.schmitz@aachen.ihk.de](mailto:karoline.schmitz@aachen.ihk.de)

Und noch eine Quote spricht für ANKER: „70 Prozent unserer Produkte sind schon heute aus recycelbarem Material“, sagt Hoffe: „Unser Ziel ist es, demnächst aus einem Teppich einen Teppich zu machen.“ Aus Alt mach Neu. Und was „Neu“ betrifft, da macht sich das Unternehmen mit eigenem Kraft-Wärme-Kopplungskraftwerk auch weiterhin so seine Gedanken. Zum Beispiel im Flugzeug-Sektor, erklärt Hoffe und demonstriert einen Teppich, der künftig etwa leichte Führungsschienen für die Getränkewagen der Flugbegleiter enthalten könnte – oder Fußmassagebereiche ▶

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 100.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise  
 und ein erfahrener Partner.



**Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!**

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

**Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-**

VALERES Industriebau GmbH  
 Karl-Carstens-Straße 11  
 52146 Würselen  
 Fon 02405-449 60  
 Fax 02405-938 23  
[info@valeres.de](mailto:info@valeres.de)  
[www.valeres.de](http://www.valeres.de)



für die Passagiere. „Alles machbar“, sagt Hoffe inmitten einer alten Fabrikhalle, in der ANKER kürzlich noch den Auftakt zur „Nacht der Industrie“ gefeiert hat. Auch das ist in der neuen Markenstrategie verankert: Türen öffnen, Bekanntheitsgrad steigern.

### Stets zu Füßen

Nur im Wortsinn das Ergebnis von reichlich Spinnerei: ANKER exportiert mittlerweile in 50 Länder, Teppiche aus Düren liegen Menschen in Nord- und Südamerika, neuerdings auch Indien und Russland zu Füßen. „35 bis 40 Prozent unserer Ware wird ins Ausland befördert – Tendenz steigend“, sagt Hoffe. Ein Erfolg, der auch in der Vermarktung mit bewährten Methoden zusammenhängen dürfte. Wo heute so gut wie jeder Vertriebler mit dem Tablet loszieht, ist ANKER mit dem guten alten Musterbuch samt Lupe unterwegs. „Haptik“ heißt das Erfolgsprinzip. Ware zum Anfassen – von „Grass Green“ bis „Silent Sand“. Die Farb-Enzyklopädie aus Düren sei mittlerweile zum „Brockhaus für Architekten“ avanciert, sagt Hoffe.

Dabei hat selbst für Europas älteste und größte Weberei mit heute einer Million Quadratmetern Jahresproduktion, zwei Millio-

nen Quadratmetern „Tufting“ und 54 Millionen Euro Jahresumsatz nicht alles optimal begonnen. Die Anfänge der Teppichfabrik gestalteten sich durchaus schwierig: Die Garne, die das Unternehmen zunächst aus der familieneigenen Kammgarnspinnerei in Breslau bezog, waren zu teuer. Hinzu kam: Die Maschinenteknik war nicht ausgereift, das Personal der Tuchfabrik verfügte noch nicht über ausreichendes Know-how zur Teppichfabrikation, und die Kosten lagen im

Verhältnis zur Anzahl der hergestellten Teppiche um einiges zu hoch. Viele Jahrzehnte später trifft der weltweite Einbruch der Finanzmärkte 2009 den Objektmarkt – und damit auch ANKER. Heute ist Europas älteste zugleich auch Europas größte Weberei. Das Erfolgsrezept dürfte vor allem eines gewesen sein: Das Unternehmen ist auf dem Teppich geblieben.

Mischa Wyboris

## INFO

### Von 50 bis 25 Millionen: ANKER in Zahlen

*Mehr als 50 nationale und internationale Auszeichnungen wie den „red dot award“ und den „Good Design Award“ hat ANKER seit 2006 für besonders herausragendes Teppichdesign erhalten.*

*40 Webstühle sind bei ANKER zur Herstellung von gewebten Teppichböden im Einsatz.*

*325 Mitarbeiter beschäftigt das Familienunternehmen, davon 280 am Stammsitz in Düren, 35 in der Spinnerei in Schevenhütte und zehn im thüringischen Kahla.*

*1.400 Spulen befinden sich im Spulengatter hinter einem Jacquard-Webstuhl zur Herstellung einer zwei Meter breiten Webware.*

*320.000 Quadratmeter beträgt die Gesamtfläche, auf der Fabrikation und Verwaltung angesiedelt sind. 70.000 Quadratmeter sind versiegelt, der „Rest“ ist Grünfläche und Landschaftsnutzgebiet.*

*25 Millionen Quadratmeter seines prototypischen Objekt-Teppichbodens „Perlon Rips“ hat ANKER seit 1959 verkauft.*



|| Besser Garn irgendwo als gar nirgendwo: Seit 1854 hat das Unternehmen nie den Faden verloren.

Foto: Andreas Steindl



# Gesellschaftsrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

## Wenn das Erben ratlos macht

Der Gesellschaftsanteil im Nachlass erfordert eindeutige Regelungen

Bei einem Erbfall geht es meist um Sparbücher, Wertpapiere, Hausgrundstücke, Briefmarkensammlungen und Kunstgegenstände. Zuweilen zählt allerdings auch der Anteil an einer Gesellschaft zum Nachlass – was oftmals Ratlosigkeit auslöst, vor allem dann, wenn sich in den erbrechtlich relevanten Dokumenten (Gesellschaftsvertrag, letztwillige Verfügung) hierzu keine Regelungen finden. Der Blick des Erben sollte sich dann in erster Linie auf die Gesellschaftsform richten.

Handelt es sich bei dem Gesellschaftsanteil um eine Beteiligung an einer GmbH & Co. KG, OHG oder KG, so scheidet der Erbe gegen Abfindung aus der Gesellschaft aus, während bei einer GbR die Auflösung der Gesellschaft die gesetz-

liche Rechtsfolge ist. Bei Kapitalgesellschaften (GmbH oder AG) fällt der Anteil in den Nachlass, und der Erbe tritt unmittelbar anstelle des Erblassers in die Gesellschaft ein.

Aber: Ohne gesellschaftsvertragliche Regelungen bleiben erhebliche rechtliche Unwägbarkeiten, etwa zur Höhe einer zu zahlenden Abfindung oder der Ausübung der Gesellschafterrechte zum Beispiel durch eine Erbengemeinschaft. Um dies zu vermeiden und insbesondere dem Willen des Erblassers Geltung zu verschaffen, ist dringend anzuraten, klare Regelungen für den Erbfall in aufeinander abgestimmten Gesellschaftsverträgen und letztwilligen Verfügungen zu treffen. Hierin sollte festgelegt werden, ob und gegebenenfalls wer in die Gesellschafterstellung

einrücken soll. Wenn ein Anteil auf eine Erbengemeinschaft übergehen soll, sollte deren Innenverhältnis geklärt und zum Schutze der Gesellschaft bestimmt sein, dass die Erbengemeinschaft ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Vertreter ausüben darf. Dies gilt vor allem für den Fall, dass Minderjährige erben. Hier kommt unter Umständen die Benennung eines Testamentsvollstreckers in Betracht. Soll der Erbe gegen eine Abfindung ausscheiden, so sollte im Gesellschaftsvertrag festgelegt werden, wie die Höhe der Abfindung zu bestimmen ist und dass diese zum Schutz der Liquidität der Gesellschaft nur in Raten auszuzahlen ist.

Dr. Ralf Els,  
Eßer & Kollegen Rechtsanwälte,  
Aachen



Walter Eßer



Dr. Christina Baluch



Dr. Ralf Els



Dr. Sascha Kaiser

„Unser Kompetenz-Team im Gesellschaftsrecht!“

## Eßer & Kollegen

— RECHTSANWÄLTE —

Walter Eßer  
Dr. Jürgen Linden  
Dr. Friedel Erlenkämper  
Prof. Dr. Herbert Limpens  
Dr. Ralf Els  
Dr. Christina Baluch  
Dr. Sascha Kaiser  
Dr. Dieter Brammertz  
Christa Smeets-Koch  
Dr. Sabine Pils

### Unsere Kernkompetenzen:

- Gesellschafts- und Handelsrecht
- Mergers & Acquisitions
- Bankrecht
- Internationales Privatrecht
- Insolvenzrecht
- Erbrecht und Stiftungsrecht
- Steuerrecht
- Wirtschaftsstrafrecht
- Baurecht und Architektenrecht
- Vergaberecht
- Schiedsverfahrensrecht
- Arbeitsrecht
- Öffentliches Wirtschaftsrecht und Kommunalrecht
- Beamtenrecht
- Schul- und Hochschulrecht
- Umweltrecht und sonstiges besonderes Verwaltungsrecht

Besuchen  
Sie unsere  
neue Homepage!  
[www.esser-kollegen.de](http://www.esser-kollegen.de)

Telefon: +49 (0) 241/8886-0 · Telefax: +49 (0) 241/8886-260 · Borchersstraße 20 · D-52072 Aachen · [www.esser-kollegen.de](http://www.esser-kollegen.de)

# Hoch-Zeit

Mit IT ist immer mehr möglich – und Betriebe aus unserer Wirtschaftsregion gestalten den digitalen Wandel mit



Foto: CSB-System AG

|| Das ist ja wohl die Höhe: Dank der Geilenkirchener IT-Firma CSB läuft nicht nur im Hochregallager bei EDEKA die Arbeit automatisch.

Die Welt von morgen? Anders als heute. Nicht nur unter Philosophen eine Binsenweisheit. Aber in welchem Maße anders, darüber lässt sich dann doch sinnieren. Freizeit und Arbeitsalltag: Alles im Umbruch. Transportmittel, Kleidung, Haushaltsgeräte? Alles digital vernetzt, verwaltet, gesteuert. Alles schneller, straffer, effizienter. Aber auch sicher? Sicher! So jedenfalls sieht Jens Redmer (in) die Zukunft. Der Manager, bei Google für neue Produkte und Entwicklungen verantwortlich, orakelte beim Kongress „Fortschritt gestalten“ (Info auf Seite 29), was die nächsten Jahre bringen. Die „Digitale Wirtschaft“ ist unterdessen längst Realität. Einige Beispiele aus den Betrieben unserer Region zeigen, in welcher unterschiedlichen Bereichen die Digitalisierung schon heute ausgeprägt ist.



Im Süden Aachens haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche IT-Betriebe angesiedelt, die ihre Software-Lösungen an Kunden in aller Welt verkaufen. Eines der ältesten Unternehmen dieser Branche ist die INFORM GmbH – gegründet 1969 und seitdem gewachsen. Nach dem Einzug in den jüngsten Erweiterungsbau im Frühjahr sollen dort mehr als 550 Mitarbeiter aus 30 Nationen arbeiten. Der Optimierungsspezialist schreibt seit

1985 schwarze Zahlen und investiert jährlich rund fünf Millionen Euro in Forschung und Entwicklung.

INFORM konzentriert sich auf unterschiedliche Einsatzfelder entscheidungsintelligenter Software in sechs Geschäftsbereichen: „Aviation“, „Logistik“, „Industrielogistik & Healthcare Management“, „Inventory & Supply Chain“, „Produktion“ sowie „Risk & Fraud“. Die Luftfahrtbranche ist nur ein Beispiel dafür, was Digitalisierung leisten kann. Die „Aviation“-Verantwortliche Uschi Schultesasse kennt fast alle großen Flughäfen rund um den Globus, denn nahezu überall kommt die INFORM-Software zum Einsatz. Das beginnt beim Einchecken der Passagiere und reicht über das Betanken, Enteisen oder Beladen der Flugzeuge und die Organisation

der Flugzeugstandplätze an den Terminals bis hin zur Sicherheit an den Airports. Die Möglichkeiten, durch immer komplexere Systeme bessere Leistungen anzubieten, seien noch nicht ausgeschöpft – und trotzdem: „Das schönste Kompliment hat mir vor kurzem ein großer Kunde gemacht, als er erklärte, unsere Software habe in seiner Firma für den größten Entwicklungsfortschritt der vergangenen Jahrzehnte gesorgt“, sagt Schulte-Sasse.

### IT-Betrieb aus Würselen revolutioniert den Markt der Reiseportale

Wie viel sich mit Digitalisierung in die Tat umsetzen lässt, beweist auch die in Würselen beheimatete TravelTainment GmbH. Das Unternehmen besteht seit 15 Jahren und beschäftigt am Hauptsitz derzeit 250 Mitarbeiter sowie 26 Auszubildende unter anderem in den Berufsbildern Mathematisch-technischer Software-Entwickler oder Fachinformatiker. Sie produzieren Software-Lösungen für Reisebüros und fast alle großen Online-Reiseportale. Ob online am eigenen Computer oder im Reisebüro: Wer Last-Minute- und Pauschalreisen, Charterflüge, Hotels oder Ferienwohnungen bucht, vielleicht auch noch einen Mietwagen oder eine Reiseversicherung, greift dabei in der Regel auf die technische Grundlage von TravelTainment zurück. „Seit der Gründung unseres Unternehmens hat sich vieles verändert: Die Buchungssysteme sind viel bedienungsfreundlicher, stärker miteinander vernetzt, und sie liefern viel mehr Informationen“, erklärt TravelTainment-Geschäftsführer Dr. Oliver Rengelshausen.

Was auf dem Bildschirm so einfach aussieht, erfordert allerdings eine Menge Fachwissen – damit es so einfach aussieht. Das Würseler

Digitalunternehmen verarbeitet Daten von rund 120 Reiseveranstaltern, und deren Angebote – Zimmer mit Frühstück? Belegungszahlen? Aktivitäten im Hotel? Lage des Zimmers? Dauer des Aufenthalts? – sind zunächst sehr unterschiedlich. „Wir stellen zu jedem Zeitpunkt rund 40 Milliarden mögliche Angebotskombinationen bereit“, sagt Rengelshausen: „Unser System war aber anfangs nur für fünf Millionen Kombinationen ausgelegt. Das lässt die rasante Entwicklung und die Höhe unserer Investitionen erahnen.“ Um den Kunden die Entscheidung für ein Reiseziel zu erleichtern, sammelt TravelTainment seit sieben Jahren geprüfte Kundenbewertungen – inzwischen mehr als 1,3 Millionen. „Bewertungen sind und bleiben subjektiv. Trotzdem lassen sich bei dieser Menge gewisse Trends ablesen und Vergleiche mit den Veranstalterangaben aufstellen“, sagt Rengelshausen.

### Geilenkirchener Unternehmen wird zum Lebensmittel-Punkt

Zu den IT-Pionieren in der Wirtschaftsregion Aachen zählt auch Dr. Peter Schimitzek. Er gründete 1977 die CSB-System AG mit Sitz in Geilenkirchen – und mit dem Ziel, Software-Lösungen für die Lebensmittelbranche zu entwickeln. Heute, 38 Jahre später, beschäftigt die Unternehmensgruppe 551 Mitarbeiter, 351 von ihnen sitzen in Deutschland. CSB-Software kommt in 40 Nationen zum Einsatz. Es gibt 30 Vertriebsgesellschaften in 21 Ländern und inzwischen rund 1.000 Projekte für Unternehmen unterschiedlicher Größen. Öffentliches Aufsehen hat etwa die Software-Ausstattung der EDEKA Südwest Fleisch GmbH in Rheinstetten erregt. Das CSB-System steuert in dem neuen Werk, einem der modernsten in Europa, die gesamte ▶

## INFO

### Digitales aus unserer Region: Die Multimedia-Vitrine bei der „CeBIT“

Die Käfer EDV Systeme GmbH mit Sitz in Würselen nimmt im Zuge ihres 25-jährigen Bestehens erstmals an der weltweit größten IT-Messe „CeBIT“ in Hannover teil. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „d!conomy“ – eine Anspielung auf die Digitalisierung und die vielfältigen Möglichkeiten für die gesamte Wirtschaft. Das Würseler Unternehmen will dort mit einer eigenen Produktentwicklung zeigen, wie sich die Ladenlokale der Innenstädte als „Showroom“ und Verkaufsraum auch in Zeiten des Internethandels attraktiv gestalten lassen. Eine interaktive Multimedia-Vitrine mit einem transparenten „Touch-Display“ in der Frontscheibe soll die darin ausgestellten Produkte für Kunden informativ in Szene setzen. Käfer lädt mit seiner Entwicklung Ladenbesitzer, Planer, Architekten und Entscheider zum Dialog über das „Ladenlokal 4.0“ ein.

Stahlhallenbau · seit 1984

**ANDRE-MICHEL + CO.**  
**STAHLBAU GMBH**

02651, 94200 Fax 43370

56727 Mayen

**Andre-Michels.de**

**LANDO**

**heavy-lift-east.com**

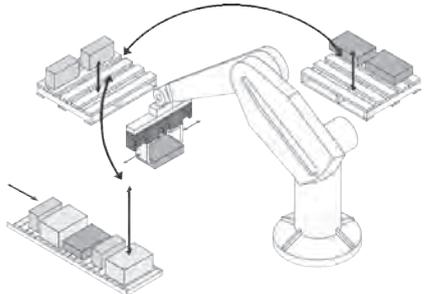


**Müller Maschinenteknik**

Erhöhen Sie Ihre **Wettbewerbsfähigkeit** und verringern Sie den **Krankenstand** durch **Automation** von monotonen oder unbeliebten Tätigkeiten.

Wir bieten Lösungen rund um

- Automation
- Robotertechnik
- Handhabungstechnik
- Pneumatik



Felix-Wankel-Str. 11 – 52351 Düren  
Telefon (02421) 495 48-0  
info@mueller-maschinenteknik.de  
www.mueller-maschinenteknik.de

Wertschöpfungskette: vom Wareneingang über die Produktionsplanung und -steuerung, Verpackung und Preisauszeichnung bis hin zu Lagerung, Kommissionierung und Versand. Das Höchstmaß an Automation soll tägliche Frische bei gleichbleibender Qualität für rund 1.150 EDEKA-Märkte garantieren. Mit der Digitalisierung der gesamten Produktionskette seien 22 Prozent mehr Kundenbelieferungen, 24 Prozent mehr „Orderlines“ und 34 Prozent mehr Leistung erreicht worden.

### Ein Blick hinter die Kulissen des Hofbräuhauses

Ein weiteres Erfolgsbeispiel von CSB ist das Hofbräuhaus München, das wohl bekannteste Wirtshaus der Welt und Inbegriff bayerischer Tradition. Hinter den Kulissen verbirgt sich jedoch hochmoderne Digitaltechnik, um dem hohen Qualitätsanspruch weiterhin

gerecht zu werden. Fast alle im Hofbräuhaus angebotenen Produkte werden selbst hergestellt. Um die Prozesse in Produktion und Gastronomie optimal zu steuern, setzt das Hofbräuhaus standortübergreifend auf CSB-Lösungen. Alle Unternehmensprozesse sind miteinander verzahnt, von der Beschaffung über die Herstellung der Fleisch-, Back- und Konditorwaren bis hin zu Hochregalsteuerung, Kommissionierung und Fahrzeugüberwachung beim Transport. Auch die begleitenden Prozesse Qualitätsmanagement, Rückverfolgung, Nährwert- und Instandhaltungsmanagement, Personalverwaltung

**„Wir stellen zu jedem Zeitpunkt rund 40 Milliarden Angebotskombinationen bereit. Unser System war aber anfangs nur für fünf Millionen Kombinationen ausgelegt. Das lässt die rasante Entwicklung und die Höhe unserer Investitionen erahnen.“**

Dr. Oliver Rengelshausen,  
Geschäftsführer der TravelTainment GmbH

und -einsatzplanung sowie CRM und „Business Intelligence“ werden durchgängig in einem System abgebildet. Das Ergebnis: mehr Transparenz, mehr Effizienz. Dafür sorgt auch die integrierte Gastronomiekasse, die im Hofbräuhaus und in zwei weiteren Gastronomiebetrieben im Einsatz ist. Sie ist komplett in die CSB-Warenwirtschaft integriert und mit vielen Funktionen aus-

gestattet. Dazu gehören etwa die direkte Kommunikation mit Schankanlage und Kaffeemaschine, Abrechnungen, Zeiterfassung in direkter Verbindung mit Schichtplan und Zeitwirtschaft, Lohn- und Finanzbuchhaltung oder die Raum- und Tischreservierung. Das Geilenkirchener Unternehmen gilt heute als internationaler IT-Spezialist für den Handel und die gesamte Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Zu den Kunden zählen aber auch Unternehmen aus der Chemie-, Kosmetik- und Pharmabranche, etwa der Aachener Kosmetikerhersteller Dr. Babor.

### Virtual Reality? Brillenbügel kommen aus dem 3-D-Drucker

Auch an beiden Aachener Hochschulen ist die Digitalisierung ein großes Thema. Angehende Ingenieure und IT-Experten forschen an FH und RWTH Aachen an Technologien der Zukunft. Im „mobile media & communication lab“ (m<sup>2</sup>c-lab) der FH Aachen betreut Professor Thomas Ritz zahlreiche Projekte mit dem Gegenstand mobiler Informationssysteme. Nur eine Idee von vielen: Apps für Car-Sharing-Fahrzeuge, die die Anschlussmobilität mit anderen Verkehrsmitteln organisieren. Für den Handel zeichnen sich bereits konkrete Lösungen ab, die in diesem Jahr bei der IT-Fachmesse „CeBIT“ vorgestellt werden. In Zusammenarbeit mit dem Aachener Einzelhändler Thomas Heiliger aus der Optik- und Akustik-Branche wurde ein Demonstrator zur individualisierten Herstellung von Brillenbügeln entwickelt. Der Kunde soll künftig am Computer seine Wunschfarbe und eine persönliche Gravur wählen können. Ein 3-D-Drucker übernimmt dann die Produktion: Nach einer Stunde sind die Bügel fertig und lassen sich ans Gestell montieren. ▶

## INFO

### Digitales aus unserer Region: Das Netzwerk REGINA e.V.

Der REGINA e.V. (Regionaler Industriecenter Informatik Aachen) ist ein unabhängiges Netzwerk für den ICT-Bereich. Seine unterschiedlichen Mitglieder aus Wirtschaft, Bildung und Forschung bieten eine regionale Dialog-Plattform. Der Verein bündelt grenzüberschreitende und regionale IT-Kompetenzen, fördert die Zusammenarbeit zwischen regionaler Wirtschaft und Wissenschaft, vermittelt Fachkräfte durch enge Verzahnung mit Aachener Bildungseinrichtungen und Hochschulen, informiert über aktuelle IT-Themen und unterstützt geförderte Projekte.

@ [www.regina.rwth-aachen.de](http://www.regina.rwth-aachen.de)

## INFO

### Digitales aus unserer Region: IT-Unternehmer wird Sachverständiger im Bundesverband

Der wettbewerbsneutrale und herstellerunabhängige Bundesverband der IT-Sachverständigen und -gutachter (BISG) e.V. hat den Aachener Unternehmer Dr. Ralf Schadowski zum Sachverständigen berufen. Der Geschäftsführer der ADDAG GmbH & Co. KG ist seit mehr als 20 Jahren im Datenschutz tätig, bei der Organisationsentwicklung, der IT-Sicherheit, der Projektleitung und der Compliance. Der Bundesverband könne vor allem mittelständischen Betrieben dabei helfen, unter den zahlreichen IT-Anbietern den Überblick zu behalten.

@ [www.bisg-ev.de](http://www.bisg-ev.de)

## INFO

### Digitales aus unserer Region: Das IT-Forum der IHK

Mit ihrer Vortragsreihe „Technologieforum IT & Telekommunikation“ (TFTK) richtet sich die IHK Aachen an Führungskräfte aller Branchen. Die praxisnahen Themen werden nach aktueller Lage in lockerer Reihenfolge zusammengestellt. Die Info-Veranstaltungen finden in der Regel von 17 bis 19 Uhr statt. Wer regelmäßig über die Vortragsreihe informiert werden möchte, kann den entsprechenden Newsletter (Rubrik: „IT & Telekommunikation“) abonnieren.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 81610)



Foto: CSP-System AG

|| Das hat doch System: Die Software-Lösung aus Geilenkirchen ermöglicht EDEKA die optimale Steuerung der gesamten Wertschöpfungskette vom Wareneingang bis hin zu Kommissionierung und Versand.

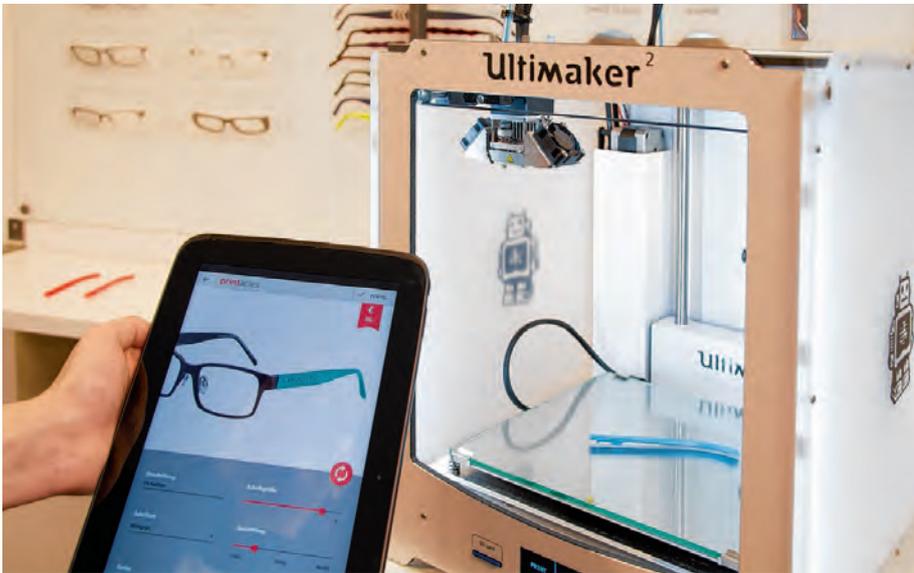


Foto: FH Aachen

|| Bügel-Falte nur auf Wunsch: Das von FH Aachen und Einzelhändler Thomas Heiliger entwickelte System zur individualisierten Brillenbügel-Produktion wird Mitte März bei der „CeBIT“ vorgestellt.

## INFO

### Digitales aus unserer Region: Das Energiedaten-Portal

Das Energieversorgungs- und Energiehandelsunternehmen Trianel GmbH mit Sitz in Aachen hat eine internetbasierte Plattform für ein ganzheitliches Energiedatenmanagement ins Leben gerufen, das künftig alle Aspekte von der Beschaffung bis hin zur Prognose bündeln soll. „Die Digitalisierung der Energiewirtschaft ist in vollem Gange, und sie stellt die Datenverarbeitung und -bereitstellung für den Handel, die Beschaffung und die Lieferprozesse vor neue Herausforderungen“, sagt Dr. Alexander Kox, Bereichsleiter Energiewirtschaft beim Stadtwerke-Verbund Trianel. Auf der Basis von Wetterdaten, Preiskurven, Absatzerwartungen und den Daten der Netzbetreiber werden Prognosen erstellt, in immer kürzeren Zyklen angepasst und die Differenzmengen rund um die Uhr gehandelt. Mit der Entwicklung einer „Integrierten Energiewirtschaftlichen Service-Plattform“ will Trianel alle Prozesse der Energiewirtschaft zusammenführen und auf Basis eines gemeinsamen Datenbestandes durchgehend automatisieren. Im ersten Halbjahr 2015 sollen die ersten Kunden in Pilotprojekten mit dem neuen Portal arbeiten.

**STORMS.DE**  
Architektur & Gewerbebau

Für Sie  
planen und bauen wir  
schlüsselfertige  
Industrie- und  
Gewerbeobjekte



Familienunternehmen  
seit 1983 in Erkelenz  
Alfred-Wirth-Str. 12  
0 24 31 - 96 96 0  
www.storms.de

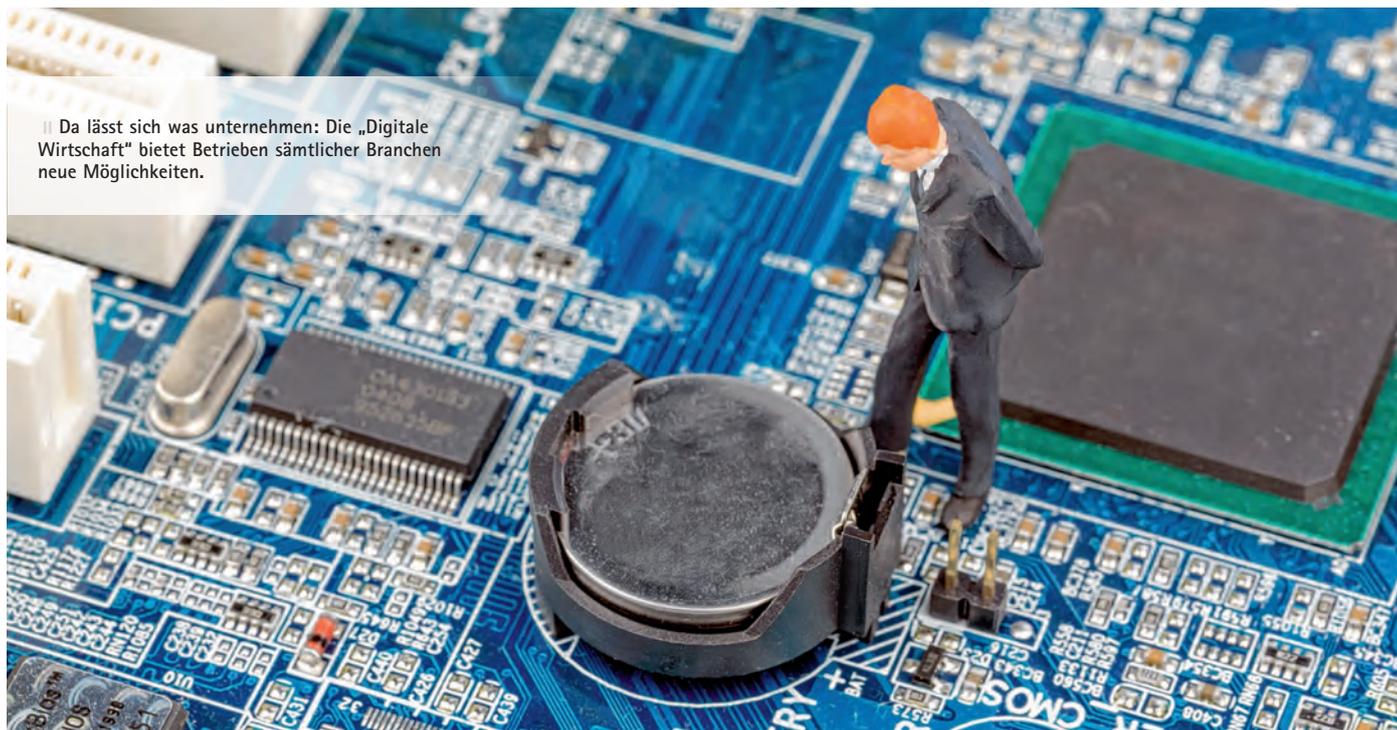


Foto: © Gino Sanders - Fotolia.com

|| Da lässt sich was unternehmen: Die „Digitale Wirtschaft“ bietet Betrieben sämtlicher Branchen neue Möglichkeiten.

### Von der virtuellen Umkleidekabine zur Handy-basierten Kasse: IT-Lösungen für den Einzelhandel

„Wir wollen die digitale Technik auch nutzen, um Online- und Offline-Handel intelligent zu verbinden“, sagt Ritz. Der Raum vor seinem Büro wurde dazu in ein „Bekleidungs-geschäft“ umgewandelt. Hier kann der „Kunde“ Hosen, Blusen oder Pullis auswählen. Scant er den Code der Kleidungsstücke mit seinem Handy, bekommt er Zusatzinformationen zum

Preis oder zur Materialzusammensetzung. Er kann das gewählte Stück dann auch gleich in der interaktiven Umkleidekabine ausprobieren, wo eine Kamera auf Wunsch zeigt, wie etwa der Pullover am Körper sitzt. Wer die Kaufentscheidung nicht alleine treffen möchte, macht kurzerhand einen „Screenshot“ und sendet ihn zur Beurteilung an Freunde. An der Kasse wird schließlich bloß noch das Handy auf eine Kontaktfläche gelegt: kurze Online-Abbuchung, völlig bargeldlos, alles automa-

tisch. Mit dem Pullover zu Hause angekommen, dürfte es aber wahrscheinlich ganz traditionell weitergehen: Anziehen muss sich der Kunde nämlich noch ohne digitale Hilfe...

*Helga Hermanns*



Zu diesem Beitrag gibt es auch ein Video im Internet. Schauen Sie doch mal rein! [www.aachen.ihk.de/ihk-tv](http://www.aachen.ihk.de/ihk-tv)

## Gründungsunterstützung für Universitäten und Forschung: Das NRW.BANK.Venture-Center



Innovationen und technologische Entwicklungen sind ein wichtiger Eckpfeiler für den Standort Nordrhein-Westfalen. Der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und in neue Start-ups spielt dabei eine wichtige Rolle. Das neu gegründete NRW.BANK.Venture-Center schafft gründungsaffinen Wissenschaftlern einen Zugang in die Gründerszene.

Die Gründung eines eigenen Unternehmens kann lukrativer sein als der Verkauf der Forschungsergebnisse an einen internationalen Konzern und bietet zusätzlich die Chance zur Selbstverwirklichung. Doch viele Wissenschaftler wissen nicht, dass sich ihr Forschungsergebnis für eine Gründung eignet. Das NRW.BANK.Venture-Center hat das Ziel, den Dialog mit Forscherteams an Universitäten und

Forschungsinstituten in Nordrhein-Westfalen aufzunehmen und diese für das Thema Gründung zu sensibilisieren. Vielversprechende Entwicklungen und Innovationen, die Potential für eine Unternehmensgründung vermuten lassen, werden dann durch das NRW.BANK.Venture-Center begleitet.

Die spezialisierte Beratungsstelle bündelt dabei das Beratungsangebot der NRW.BANK und kombiniert sie mit den am Markt vorhandenen Förder- und Beratungsangeboten. Netzwerkpartner bringen weiteres Know-how zum Beispiel zur Klärung von Patentfragen oder zu Forschungszuschüssen in die Beratung ein.

Weitere Informationen: [www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)

# Unser TOP Finanzierungs-Angebot!

Audi Vorsprung durch Technik 



## Audi A1 Sportback

Fahrzeug zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

# 99,00 €\*

monatl. Finanzierungsrate

### Audi A1 Sportback 1.0 TFSI ultra 70 kW (95 PS) 5-Gang, Metallic Lackierung

**Ausstattung:** Audi music interface, Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe hinten, Fahrerinformationssystem, Klimaautomatik, MMI Radio, Multifunktions-Sportlederlenkrad im 3-Speichen-Design, Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Design, mit andersfarbigen Dekorelementen, Größe 7,5 J x 17 mit Reifen 215/40 R17, Sitzheizung vorn u.v.m.

\* Angebot gilt nur in Verbindung mit einer Inzahlungnahme eines Audis oder eines Fremdfabrikates (ausgenommen Volkswagen-, Seat-, Škoda- und Porsche Modelle). Der Wert Ihres Gebrauchtwagens wird Ihnen ausgezahlt. Ein Angebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Angebot gilt für Bestellungen bis zum 31.03.2015.

\*\* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

\*\*\* Gegenüber der UVP\*\* des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell.

**Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,0; außerorts 3,7; kombiniert 4,2; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: 97; Effizienzklasse A**

### Unser Finanzierungsangebot:

Fahrzeugpreis/UVF**	22.970,00 €
<b>Ihr Preisvorteil***</b>	<b>5.480,00 €</b>
<b>Jacobs Preis</b>	<b>17.490,00 €</b>
inkl. Werksabholung und Kfz-Brief	
<b>Anzahlung: 19%</b>	<b>3.323,10 €</b>
Nettodarlehensbetrag	14.166,90 €
Gesamtdarlehensbetrag	14.890,19 €
Sollzinsen	1,88 %
Effektiver Jahreszins	1,90 %
Vertragslaufzeit	36 Monate
<b>Monatliche Rate</b>	<b>99,00 €</b>
Schlussrate	11.326,19 €
10.000 km jährl. Lauf.	

**AUDI ZENTRUM**  
Aachen

Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Madrider Ring 19 · 52078 Aachen  
Tel. (0241) 92 03 20-0  
Fax (0241) 92 03 20-11  
www.audi-zentrum-aachen.de

**ZABKA**  
Automobile

ZABKA Automobile GmbH  
Max-Planck-Straße 17-21 · 52477 Alsdorf  
Tel. (0 24 04) 55 08-0  
Fax (0 24 04) 55 08-60  
www.zabka.de

**JACOBS**  
Automobile

Jacobs Automobile Düren  
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Rudolf-Diesel-Str. 11 · 52351 Düren  
Tel. (0 24 21) 59 10-200  
Fax (0 24 21) 59 10-299  
www.jacobs-dueren.de

**SIRRIES**  
Automobile

Sirries Automobile GmbH  
Krefelder Straße 2 · 41812 Erkelenz  
Tel. (0 24 31) 9 77 73-0  
Fax (0 24 31) 9 77 73-28  
www.sirries.de

**JACOBS**  
Automobile

Jacobs Automobile Geilenkirchen  
Zweigniederlassung  
Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Landstraße 48+50 · 52511 Geilenkirchen  
Tel. (0 24 51) 98 70-0  
Fax (0 24 51) 98 70-45  
www.jacobs-automobile.com

**JACOBS**  
Automobile Eifel

Jacobs Automobile Eifel  
Zweigniederlassung der Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Kölner Str. 132-166 · 53902 Bad Münstereifel  
Tel. (0 22 53) 95 35-0  
Fax (0 22 53) 95 35-53  
www.jacobs-eifel.de

+++ www.wirsindaudi.de +++

# „Es gibt noch keine sichtbaren Impulse“

Aber jede Menge Chancen. Das sagen Vertreter der „Digitalen Wirtschaft“ im IHK-Bezirk Aachen. Ein kritischer Blick auf die eigene Region

Das Internet mag hin und wieder dabei helfen, Viren zu verbreiten, aber die Digitalisierung selbst ist kein Schnupfen. Sie geht nicht wieder weg. Und das ist auch gut so. Zu diesem prominenten Schluss gelangen nicht nur die Buchautoren Tim Cole und Ossi Urchs, sondern wenig überraschend auch die zahlreichen Unternehmer aus dem IT-Bereich. Die „Digitale Wirtschaft“, bestehend aus der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie der Internet-Branche, ist eine bedeutende Sparte in der deutschen Unternehmenslandschaft: Mehr als 91.000 IKT-Betriebe beschäftigen bundesweit rund eine Million Mitarbeiter. Im IHK-Bezirk von Wegberg bis Blankenheim und von Aachen bis Weilerswist bietet dieser Wirtschaftszweig rund 9.300 Menschen einen Arbeitsplatz. Doch wie steht es um die Voraussetzungen und Chancen der „Digitalen Wirtschaft“ in unserer Region?

„Die Region Aachen hat sich sehr ungleich als Standort für die ‚Digitale Wirtschaft‘ entwickelt“, sagt Thomas Schwalowski, Geschäftsführer der Pathfinder Studios UG mit Sitz in Euskirchen. Während die Stadt Aachen als Hochschulstandort enormes Potenzial aufweise, litten Betriebe in den ländlicheren Gebieten noch immer unter dem kaum voranschrei-

tenden Breitbandausbau. „Dadurch gingen und gehen uns auch weiterhin junge Unternehmer und Neuansiedlungen an Nachbarregionen verloren“, mahnt Schwalowski. Vor allem an städtenahen Standorten, wie im Kreis Euskirchen, sei das Potenzial für die „Digitale Wirtschaft“ durch mehrere angesehene Gymnasien und günstige Grundstückspreise durchaus gegeben. Trotzdem gebe es unter den momentanen Breitband-Bedingungen vor allem für digitale Neugründungen „keinen Anreiz, aus den digital gut versorgten Hochschul- und Medienzentren Köln, Bonn und Aachen nach Euskirchen zurückzukehren. Die Region Aachen muss mit dem RWTH-Campus als Innovationsmotor bis an die ländlichsten Gebiete digital zusammenwachsen.“

## Aachen ist noch kein „Digi-Tal“

Für Dr. Oliver Grün, Präsident und Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands IT-Mittelstand e.V., gibt es selbst in Aachen noch reichlich Nachholbedarf. „Die digitale Revolution ist im Gange, und für Aachen müssen wir uns entscheiden, ob wir unsere Zukunft von anderen gestalten lassen oder uns selbst an die Spitze dieser Bewegung setzen wollen“, sagt der Vorstand der in Aachen ansässigen GRÜN Software AG. Es gelte, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und nicht dau-



## Was sagt der „Mittelstand“? STIMMEN AUS DER REGION

Andreas Bauer, Geschäftsführer der Bauer + Kirch GmbH, Aachen/Monschau



Foto: Bauer + Kirch GmbH

„Die wirkliche Herausforderung ist der gesellschaftliche Umgang mit der digitalen Revolution. Digitalkompetenz und Digitalakzeptanz müssen bei jedem Einzelnen zunehmen.“

Andera Gadeib, Vorstand der Dialago AG, Aachen



Foto: Dialago AG

„Wir müssen noch viel mehr Menschen ‚mitnehmen‘. Es ist die Minderheit der Unternehmer, die überschauen können, wie sie die digitale Transformation für ihren Betrieb in Gang setzen.“

Dr. Oliver Grün, Präsident des Bundesverbands IT-

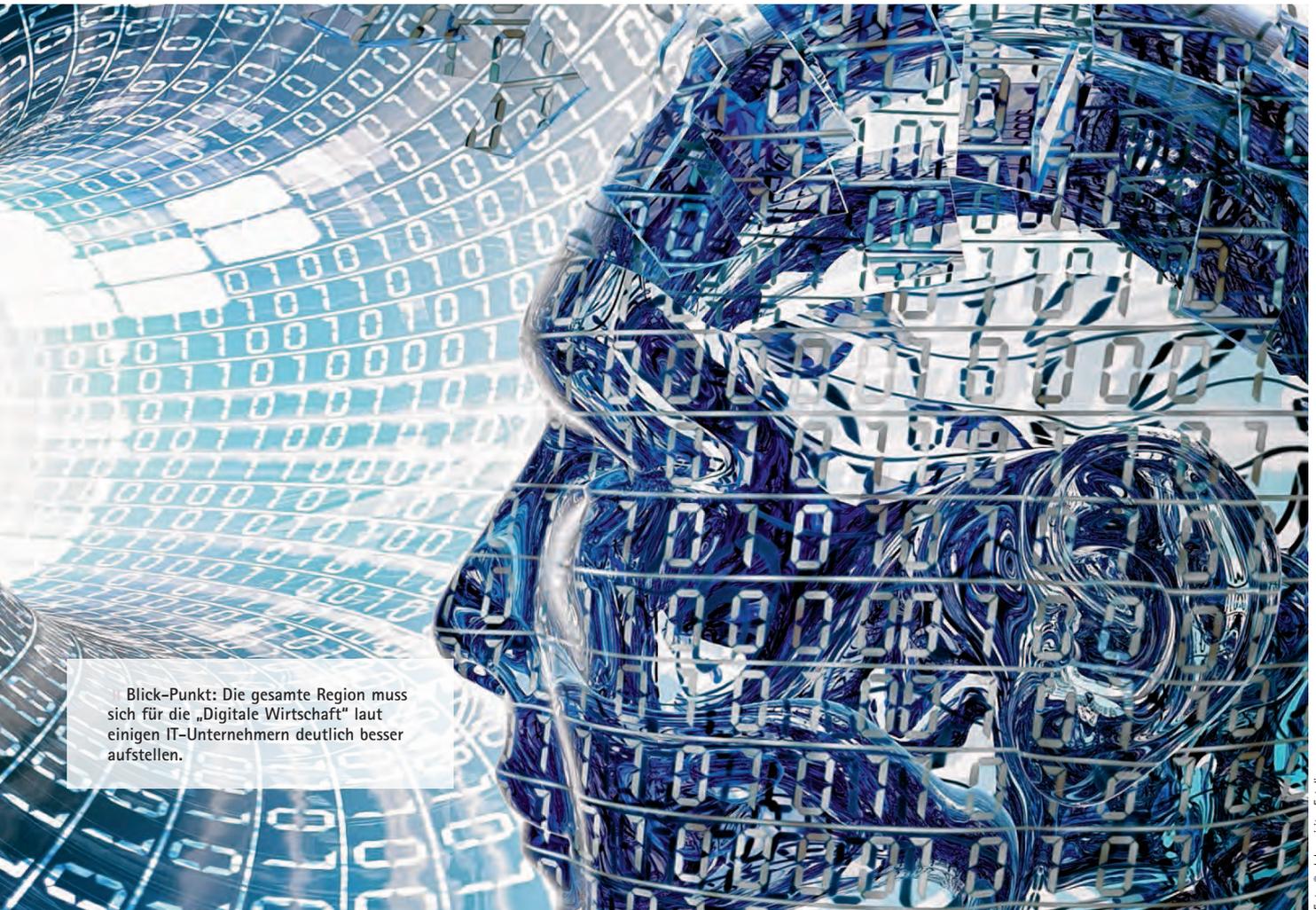


Foto: GRÜN Software AG

ernend über die Risiken eines drohenden digitalen Debakels zu diskutieren. „Aachen muss aufwachen: Wir haben das Zeug zur digitalen Innovationsregion! Derzeit passiert hier aber nicht genug mit dem Fokus auf IT – im Gegensatz zu anderen Regionen wie München, Berlin oder Karlsruhe“, sagt Grün. Dabei stünden die Voraussetzungen alles andere als

schlecht: Schon heute gebe es in der Region Aachen 75 Prozent mehr Arbeitsplätze in der „Digitalen Wirtschaft“ als im NRW-Durchschnitt, und Aachen verfüge über die renommierteste und größte Technische Hochschule des Landes. „Wir brauchen dringend ein IT-Cluster, um Wissenschaft und die mittelständisch geprägte Digitalwirtschaft

zu bündeln“, fordert Grün, denn „nur an wenigen Orten in Europa lässt sich ein Zusammenschluss von Ingenieuren und Informatikern besser arrangieren“. Diese Nähe könne Innovationen schaffen und dem Mega-Trend der „Industrie 4.0“ neue Impulse verleihen, etwa im Bereich der Elektromobilität. ▶



Blick-Punkt: Die gesamte Region muss sich für die „Digitale Wirtschaft“ laut einigen IT-Unternehmern deutlich besser aufstellen.

Foto: © alphaspirit – Fotolia.com

und Vorstandsvorsitzender Mittelstand e.V., Aachen

Thomas Käfer, Geschäftsführer der Käfer EDV Systeme GmbH, Würselen

Thomas Schwalowski, Geschäftsführer der Pathfinder Studios UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen

„Aachen muss aufwachen: Wir haben das Zeug zur digitalen Innovationsregion! Wir brauchen dringend ein IT-Cluster. Nur an wenigen Orten in Europa lässt sich ein Zusammenschluss von Ingenieuren und Informatikern besser arrangieren.“



Foto: Käfer EDV Systeme GmbH

„Ob mit der Digitalisierung unter dem Strich auch gesamtwirtschaftlich ein Wachstum stattfindet, ist davon abhängig, welches Land es schafft, die Wertschöpfung in eigenen Händen zu halten.“



Foto: Pathfinder Studios UG

„Durch den kaum voranschreitenden Breitbandausbau gehen uns junge Unternehmer und Neuansiedlungen an Nachbarregionen verloren.“

„Wir müssen das Vorhandene besser sichtbar machen“, sagt Grün. „Wir müssen die anonyme Nebeneinander-Existenz von ‚Hidden Champions‘ der Aachener Digitalwirtschaft und spannenden Forschungsprojekten in aktive Zusammenarbeit und gute Außenkommunikation umwandeln.“ Es gebe in unserer Region zahlreiche mittelständische Software-Unternehmen, die in ihren Bereichen Marktführer sind. Und es gebe einmalige bundesweite Vorreiterprojekte wie die Aachener Initiative „Telenotarzt“, bei der Rettungssanitäter im Notarztwagen in Echtzeitkommunikation durch Spezialärzte des Aachener Klinikums unterstützt werden.

### „Neue Organisationsformen“

Andreas Bauer geht die Frage nach den Voraussetzungen für eine IT-Region weniger von der technologischen Seite an. „Selbstverständlich ist es für jede Region erstrebenswert, ein eigenes Leuchtturmprojekt zu entwickeln, und natürlich freut sich jede Region, wenn sie Erfindungen, Entwicklungen und Forschungserfolge vorzeigen kann“, sagt der IHK-Vizepräsident und Geschäftsführer der Bauer + Kirch GmbH mit Sitz in Aachen und Monschau. Letztlich sei jedoch jede neue Technik schnell global verfügbar. „Wenn Unternehmen neue Organisationsformen finden, etwa auf kollektive Intelligenz und Selbstorganisation setzen, wenn die neuen Möglichkeiten clever kombiniert werden und wenn der

Nachwuchs entsprechend gefördert wird, dann profitiert unsere gesamte Region nachhaltig von der ‚Digitalen Wirtschaft‘“, sagt Bauer.

### „Wir brauchen Initiativen von allen Seiten“

Neue Organisationsformen, Förderung von Schülern: Das steht auch auf der Agenda von Andera Gadeib – unter anderem im Beirat „Junge Digitale Wirtschaft“ des Bundeswirtschaftsministers. „In Aachen schauen die Menschen täglich über die Grenzen hinweg, und trotzdem gibt es bislang keine nennenswerten, sichtbaren Impulse in der ‚Digitalen Wirtschaft‘ der Region“, sagt sie als Vorstand der in Aachen beheimateten und weltweit agierenden Dialego AG: „Wir brauchen Initiativen von allen Seiten. Schon in Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen sollten die Kinder spielerisch an die digitale Welt herangeführt werden.“ – „Digitales Gestalten statt passives Daddeln“, nennt Gadeib das. Regionale Initiativen wie das Projekt „go4IT!“, bei dem Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 6 bis 8 in Robotik-Kursen an die digitale Welt herangeführt werden, seien ein guter Anfang. Im eigenen Umfeld habe sie außerdem Positives mit dem „Co-Working-Space“ ihres Betriebs erlebt. „Wir haben freie Räume so eingerichtet, dass neue Digital-Unternehmen ‚tischweise‘ einziehen können. Junge Gründer können voneinander profitieren, und ich teile

meine Erfahrung aus fast 16 Jahren.“ Auch ein renommiertes Aachener Unternehmen habe sich mit seiner Digital-Einheit angeschlossen. „Wir müssen noch viel mehr Menschen ‚mitnehmen‘. Es ist die Minderheit der Unternehmer, die überschauen können, wie sie die digitale Transformation für ihr Unternehmen in Gang setzen“, sagt Gadeib. Außerdem gebe es in ganz Deutschland weniger gute Voraussetzungen für digitale Gründer als etwa in den USA – viel „Regelungswut“ zum einen, wenig Selbstvertrauen zum anderen. „Wir müssen einen deutschen Weg finden“, sagt Gadeib: „Weniger planen, mehr machen.“

### Digitaler Wandel? Aber sicher!

Vor allem den klassischen Branchen dürften in den kommenden Jahren erhebliche Umwälzungen bevorstehen, wenn digitale Geschäftsmodelle Einfluss auf Etabliertes nehmen. Entsprechend vorausschauend und gleichzeitig mit dem Blick auf die eigene Entwicklung, haben sich rund 20 IT-Betriebe der Region zu einer „Digitalen Taskforce“ der IHK Aachen zusammengefunden, um über die Auswirkungen des digitalen Wandels zu diskutieren. „Die Kunst besteht darin, bewährte Geschäftsmodelle, die ein wesentliches Standbein unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands sind, kontinuierlich so weiterzuentwickeln, dass sie bei zunehmender Globalisierung und Digitalisierung attraktiv und

## INFO

### Und bundesweit? Das IHK-Unternehmensbarometer zeigt: „Wirtschaft 4.0 – Große Chancen, viel zu tun“

Der digitale Wandel erfasst die deutsche Wirtschaft auf ganzer Breite. Das belegt eine bundesweite Online-Umfrage der IHKs, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) jetzt veröffentlicht hat. Die Erhebung „Wirtschaft 4.0 – Große Chancen, viel zu tun“ basiert auf rund 2.000 Antworten aus dem unternehmerischen Ehrenamt der IHKs. Gut 94 Prozent der Betriebe antworteten auf die Frage, ob die Digitalisierung ihre Geschäfts- und Arbeitsprozesse beeinflusst, mit „Ja“. Dabei sind alle Wirtschaftszweige in ver-



Grafik: DIHK

gleichbarem Umfang betroffen. Auf die Frage „Wie schätzen Sie den Stand der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen insgesamt ein?“, ordnen sich 27 Prozent aller Betriebe bei „voll“ oder „nahezu voll“ entwickelt ein. Mehr als ein Drittel der Befragten attestiert der Digitalisierung einen positiven Einfluss auf ihre Umsatzentwicklung. Die positive Einordnung steigt allerdings mit der Betriebsgröße. Eine Diskrepanz zwischen Großunternehmen und Mittelstand herrscht vor allem in der Industrie, für die

vielfach ein erheblicher Produktivitätssprung durch die Digitalisierung prognostiziert wird. 50 Prozent der industriellen Großunternehmen sehen Umsatzzuwächse, wohingegen lediglich 27 Prozent der Mittelständler in der Industrie höhere Erlöse realisieren können. Die Studie wertet dies als deutliches Signal dafür, dass der Mittelstand beim Thema „Industrie 4.0“ vor großen Herausforderungen steht. Zugleich sehen sämtliche Befragte in ihrer digitalen Entwicklung mehrheitlich noch erhebliche Potenziale. Vielen Unternehmen fehlt laut der Umfrage ausreichend qualifiziertes Personal. Bedarf bestehe vor allem in den Bereichen IT-Sicherheit, Prozess-Know-how und Prozessgestaltung.

@ [www.dihk.de](http://www.dihk.de) (Suchwort: „Wirtschaft 4.0“)

wettbewerbsfähig bleiben“, sagt Thomas Käfer, Geschäftsführer der Käfer EDV Systeme GmbH in Würselen. Der Teilnehmer der Taskforce warnt allerdings auch ausdrücklich vor den Risiken der Digitalisierung: „Das Wachstum in diesem Bereich wird Marktanteile in klassischen Geschäftsmodellen kosten und andere verdrängen. Ob unter dem Strich dann gesamtwirtschaftlich wirklich ein Wachstum stattfindet, ist davon abhängig, welches Land es schafft, die Wertschöpfung in eigenen Händen zu halten.“ Auch den Sicherheits- und Datenschutzaspekt müsse man immer im Blick behalten, sagt Käfer. Zusammen mit der FH Aachen gehe sein Unternehmen deshalb im Rahmen der Forschungsarbeit „Car-Forensics“ den Fragen nach, welche

Sicherheitsprobleme das automatisierte Fahren von Kraftfahrzeugen mit sich bringt, welche Missbrauchsszenarien schon heute realisierbar sind und welche Gegenmaßnahmen die Automobilindustrie und der Gesetzgeber ergreifen sollten, um die sich stetig vergrößernde Angriffsfläche abzusichern.

Für Andreas Bauer ist die Sache klar: Die größten Herausforderungen und Chancen der „Digitalen Wirtschaft“ sind gar nicht unmittelbar in der IKT-Branche zu suchen. „Die Technik entwickelt sich mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit nahezu automatisch und ist nicht mehr aufzuhalten“, sagt Bauer. Die Gesellschaft befinde sich mitten im größten

Umbruch seit der ersten industriellen Revolution, und die IT werde zum Treiber nahezu jeder Branche. „Die wirkliche Herausforderung ist der gesellschaftliche Umgang mit der digitalen Revolution: So wie der Übergang von der Agrar zur Industriegesellschaft unausweichlich und erfolgreich war, bietet die anstehende Digitalgesellschaft eine vergleichbare Situation, die es zu meistern gilt“, sagt Bauer. „Digitalkompetenz und Digitalakzeptanz müssen bei jedem Einzelnen zunehmen. Natürlich entstehen durch die Digitalisierung auch Gefahren. Aber es wäre der völlig falsche Weg, sich deshalb den Möglichkeiten zu verschließen.“

Mischa Wyboris

## Regional aktiv, weltweit erfolgreich

### CSB-System AG – der IT-Spezialist aus Geilenkirchen



CSB-System AG  
An Fürthenrode 9-15 ■ 52511 Geilenkirchen  
Tel.: 02451 625-0 ■ E-Mail: info@csb.com  
www.csb.com

CSB-System ist eine international erfolgreiche Unternehmensgruppe, unter anderem mit einem Standort in Geilenkirchen. Seit über 35 Jahren setzen wir richtungsweisende, innovative Akzente in der Unternehmensberatung.

Unsere Kernkompetenz liegt in der Programmierung von branchenspezifischen ERP-Systemen für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die Branchen Chemie, Pharma, Kosmetik und Handel.

Als unabhängige, expandierende und weltweit aktive Unternehmensgruppe beschäftigen wir über 500 Mitarbeiter.



Nachwuchsförderung ist für uns selbstverständlich!  
Mit dem Hochschulpreis „David-Kopf“ vergeben wir am 19.11.2015 wieder den Preis für die beste Abschlussarbeit.  
Mehr unter [www.david-kopf.com](http://www.david-kopf.com)

## Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile  
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet  
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

**alpharoll** Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck  
und Automatische Identifikation



**alpharoll**

Telefon: 02 41/9 03 90 39  
info@alpharoll.com

[www.alpharoll.com](http://www.alpharoll.com)

# „Niemand kann das Internet ausschalten“

Deshalb vertritt Professor Tobias Kollmann als „NRW-Bbeauftragter für die Digitale Wirtschaft“ die Interessen der IT-Branche – und bringt sie mit Aachener Unternehmern auch beim Bundeswirtschaftsminister ein



„Auf neuen Wegen: „Die Dynamik der ‚Digitalen Wirtschaft‘ ist hoch und die Veränderung für die gesamte Wirtschaft enorm“, sagt der NRW-Bbeauftragte Professor Dr. Tobias Kollmann.“

Foto: © Andree Dantl - Fotolia.com

Mit Start-up-Unternehmen hat er sich eine Goldene Nase verdient. Bei allem Respekt, versteht sich. Als beratender und finanzieller Unterstützer junger Unternehmen in der „Net Economy“ ist Professor Dr. Tobias Kollmann 2012 vom „Business Angels Netzwerk Deutschland e.V.“ mit der „Goldenen Nase“ ausgezeichnet worden. Auch sonst hat der Autor, Fußballfunktionär und „NRW-Bbeauftragte für die Digitale Wirtschaft“ einen guten Riecher. Nicht zufällig hat ihn das Magazin „Business Punk“ im vergangenen Jahr zu einem der 50 wichtigsten Akteure der Start-up-Szene erklärt. Man könnte sagen: Wo Kollmann ist, ist oben.

**WN:** Als Präsident des FC Viktoria Köln haben Sie den Markenauftritt des Klubs modernisiert und ihn zum NRW-Meister gemacht. Später haben Sie als Mitglied im Aufsichtsrat den 1. FC Köln in die 1. Bundesliga begleitet. Außerdem verhelfen Sie reihenweise jungen Unternehmen aus der IT-Branche zum Erfolg. Wissen Sie eigentlich noch, wie sich eine Niederlage anfühlt?

**Kollmann:** Natürlich, denn nicht alles, was man angeht, funktioniert auch. Das ist bei mir nicht anders als bei anderen. Wichtig ist aber, dass man immer wieder versucht, die Ziele zu erreichen, an die man glaubt. Das kann nicht funktionieren, wenn man nicht losläuft und dem Erfolg eine Chance gibt. Die Angst vor dem Scheitern darf nicht den Mut zum Handeln ausstechen. Dabei trifft nicht jeder Schuss das Tor, und nicht jedes Investment in ein Start-up funktioniert, aber mit dem richtigen Engagement und der passenden Kompetenz schafft man die Grundlage dafür, dass es klappen kann.

**WN:** Sie sind mittlerweile Vorsitzender des Beirats „Junge Digitale Wirtschaft“ und beraten mit 23 Kollegen der IT-Branche Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel. Wie sieht Ihre Arbeit in diesem Rahmen aus?

**Kollmann:** Wir beraten den Bundesminis-

ter zu aktuellen Fragen der Informations- und Kommunikationswirtschaft, vor allem zur Entwicklung und zu den Potenzialen der „Jungen Digitalen Wirtschaft“ und neuer digitaler Technologien in Deutschland. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Schaffung besserer

Wachstumsbedingungen von Start-up-Unternehmen. Im Ergebnis stehen kompetente und nachhaltige Empfehlungen zu den Aspekten Gründerkultur, Infrastruk-

tur für und Unterstützung von Start-ups sowie deren Finanzierung und Wachstum. Wir erfüllen dabei keine mediale Lautsprecherfunktion, sondern liefern im Hintergrund die solide Basis für die politische Arbeit des Bundesministeriums. Und das mit Erfolg: Viele unserer Vorschläge sind schon aufgegriffen worden oder finden sich im Koalitionsvertrag wieder.

**WN:** Im IT-Beirat sind auch die Aachener Andera Gadeib und BITMi-Präsident Dr. Oliver

*„Die Angst vor dem Scheitern darf nicht den Mut zum Handeln ausstechen.“*

*Professor Dr. Tobias Kollmann,  
Beauftragter für die Digitale Wirtschaft in NRW*

Grün vertreten. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen?

**Kollmann:** Das Zusammenwirken mit allen Mitgliedern im Beirat ist außerordentlich konstruktiv und zielführend. Jeder bringt sich ein und leistet damit seinen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die „Junge Digitale Wirtschaft“ in Deutschland. Die entscheidenden Themenschwerpunkte entstehen über die jahresübergreifende Arbeit in einzelnen Kompetenzgruppen, deren Ergebnisse dann in den Arbeitssitzungen mit Minister Gabriel und weiteren Verant-

wortlichen im Ministerium diskutiert werden. Strukturiert, gewissenhaft und fundiert mit dem Rückenwind aller Beiratsmitglieder: So bekommen unsere Themen die nötige Schlagkraft für politische Entscheidungen und ihre Umsetzung. Ich bin sehr dankbar, dass wir auch aus der Region Aachen zwei so herausragende Persönlichkeiten haben, die hier mitwirken.

**WN:** In Nordrhein-Westfalen sind Sie als Beauftragter für die Digitale Wirtschaft auf Geheiß von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin aktiv. Inwiefern unterscheidet sich Ihre

Arbeit in dieser Funktion von der auf Bundesebene?

**Kollmann:** Auf der Bundesebene muss es um das übergeordnete Gesamtbild gehen, während es auf der Landesebene auf die Übersetzung und Anpassung an die Gegebenheiten vor Ort ankommt. Wir brauchen überall mehr innovative Start-ups, die mit ihren digitalen Geschäftsmodellen im Online-Wettbewerb bestehen können. Aber Berlin ist nun mal nicht Aachen, Hamburg ist nicht Köln und München nicht Dortmund. Wir müssen und können in NRW viel mehr als andere Standorte die

längst vorhandenen Stärken von Mittelstand und Industrie mit den Start-ups der digitalen Wirtschaft zusammenbringen, um dann im Schulterschluss von Innovation und Marktzugang die Herausforderungen des digitalen Wandels unserer Wirtschaft zu meistern.

**WN:** Die IT-Branche boomt doch längst. Im Internet lassen sich gute Geschäfte machen, 3-D-Druck ist auf dem Vormarsch, und wir stehen an der Schwelle zur „Industrie 4.0“. Warum braucht die Branche Botschafter und Beiräte?

**Kollmann:** Die Dynamik der „Digitalen Wirtschaft“ ist so hoch, und die ▶

*„Berlin ist nicht Aachen. Wir können in NRW viel mehr als andere Standorte die längst vorhandenen Stärken von Mittelstand und Industrie mit den Start-ups der digitalen Wirtschaft zusammenbringen.“*

*Professor Dr. Tobias Kollmann,  
Beauftragter für die Digitale Wirtschaft in NRW*

## INFO

### „Fortschritt gestalten“: Die IHK Aachen hilft beim digitalen Wandel auf Landesebene

Rund 400 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft haben auf Einladung der Landesregierung am Forum „Fortschritt durch Digitalisierung“ teilgenommen. Die IHK Aachen bringt sich in die übergeordnete Kongressreihe „Fortschritt gestalten“ ein und vertritt so die Interessen der Wirtschaft auf Landesebene. „Auf dem Weg zum digitalen Wandel und zur ‚Industrie 4.0‘ brauchen Wirtschaft und Wissenschaft Netzwerke für den kontinuierlichen Austausch“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer als industrie- und innovationspolitischer Sprecher von IHK NRW. Aus der Region Aachen beteiligten sich Andera Gadeib (Vorstand der Dialogo AG) und Dr. Gerhard

Gudergan (Leiter des Geschäftsbereichs Forschung am FIR e.V. an der RWTH Aachen) an der Diskussion. „Wir werden die Ergebnisse im Panel ‚Zukunft von Wirtschaft und Arbeit‘ mit unseren Partnern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft weiterentwickeln“, kündigt Bayer an: „Ziel sind konkrete Projektideen zur Stärkung des Industrie- und Forschungsstandortes NRW.“ Der Prozess „Fortschritt gestalten“ läuft noch bis 2017.



[www.fortschritt-gestalten.nrw.de](http://www.fortschritt-gestalten.nrw.de)



IHK-Ansprechpartner:  
Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)

# DIE INDUSTRIEMESSE AACHEN KOMMT

Die neue regionale Fachmesse für die produzierende Industrie | 07. und 08. September 2016 |  KONGRESSE · KULTUR · EVENTS.

Jetzt Informationsbroschüre anfordern!

Informationen und Buchung: Nexus Veranstaltungen GmbH | Postfach 47 | 75204 Keitern | Telefon 0700.17177000 | E-Mail: [info@nexus-veranstaltungen.de](mailto:info@nexus-veranstaltungen.de)

Weitere Fachmessen: Industrie- und Metallmesse Mittelhessen, Wetzlar | IndustrieMesse Nordhessen, Kassel | Zulieferer-Messe Maschinenbau Südwestfalen, Siegen

0662

dadurch bedingten Veränderungen für die gesamte Wirtschaft sind so enorm, dass wir tunlichst die Kompetenzen vieler Experten aus der Branche an die politischen Entscheidungsprozesse heranführen sollten, um die passenden Unterstützungsmaßnahmen gemeinsam zu entwickeln und zu kommunizieren. Hier ist keine Lobby-Arbeit gefragt, sondern schnelles gemeinsames Handeln von Politik und Wirtschaft für den digitalen Wandel in unserem Bundesland.

**WN:** Hat die Region Aachen dabei im Vergleich zu anderen IT-Wirtschaftsstandorten einen besonderen Stellenwert?

**Kollmann:** Die Region Aachen kann und muss zu einem wesentlichen Treiber für die „Digitale Wirtschaft“ in NRW werden! Ausgangspunkt sollte die Ausbildung von Fachkräften und Gründern an der Schnittstelle von BWL, Wirtschaftsinformatik und Informatik an der RWTH sein. Der fortschrittlichste 3-D-Drucker nutzt uns nichts, wenn wir nicht auch die zugehörigen Plattformen für elektronische Geschäftsprozesse und -modelle hierzu aufbauen können. Gefragt sind deshalb interdisziplinäre Studiengänge für die „Digitale Wirtschaft“ und E-Entrepreneurship. Ich

bin nach meinem Besuch an der RWTH davon überzeugt, dass die Verantwortlichen das erkannt haben.

**WN:** Apropos „Erkenntnis“: Wie sieht es denn auf Unternehmerseite mit der Umsetzung des digitalen Wandels aus?

**Kollmann:** Ob E-Commerce für den Einzelhandel, Online-Marktplätze für Handwerker, Social-Media-Plattformen für die Kundengewinnung oder elektronische Geo-Daten für die Landwirtschaft: Die digitale Transformation trifft alle Branchen und Bereiche. Wer in Zukunft nicht digital mitspielen kann oder will, wird bald gar nicht mehr mitspielen! Laut Umfragen haben sich allerdings fast 60 Prozent der Mittelständler überhaupt noch nicht mit dem Thema „Digitalisierung“ befasst! Gleichzeitig spüren sie, dass Umsätze immer mehr über den Online-Wettbewerb abwandern. Dementsprechend brauchen wir eine Aktivierung des Mittelstands für digitale Themen und konkrete Unterstützungsleistungen für die ersten

Schritte in die Welt der digitalen Geschäftsprozesse und -modelle. Die IHK Aachen kann dabei eine zentrale Rolle für die Unterstützung und Begleitung ihrer Mitglieder vor Ort spielen.

**WN:** Muss man all' der Euphorie um die Möglichkeiten und den heutigen Stellenwert von IT nicht auch den Aspekt der Sicherheit entgegenhalten? Einige Menschen sorgen sich heute zu Recht um den Verlust der Hoheit über ihre persönlichen oder geschäftlichen Daten, andere befürchten mittelfristig sogar einen „Cyberkrieg“...

**Kollmann:** Bei dieser Frage gibt es immer die Perspektiven der Datengeber und der Datennehmer. Letztere sind für ihre elektronischen Geschäftsprozesse und -modelle auf Daten des Nutzers angewiesen. Rechtlich handhabbare Regeln für den Umgang mit den gesammelten Informationen sind im internationalen Online-Wettbewerb nur schwer zu realisieren. Deswegen brauchen wir innovative Alternativen im Startup-Bereich zu den großen Daten-Playern aus den USA, bei denen der Datenschutz dann auf Verbraucherseite als zusätzlicher Wettbewerbsvorteil angesehen werden kann. Das setzt aber voraus, dass die Kompetenz beim Datengeber zur Beurteilung datenschutzrelevanter Aspekte vorhanden ist. Wir müssen hier generell die Medienkompetenz erhöhen, und das fängt zwangsläufig in der Schule an. Deswegen fordern wir bundesweit auch ein Schulfach namens „Digitalkunde“ oder „Computing“.

**WN:** Können Sie sich eine Zukunft vorstellen, in der IT im täglichen Leben wieder eine geringere Rolle spielt?

**Kollmann:** Nein, denn niemand kann das Internet ausschalten oder auf die weltweite Kommunikation, die grenzenlosen Geschäftsmöglichkeiten und den enormen Wissenszuwachs auf der Basis digitaler Informationen verzichten. Ich jedenfalls nicht.

Das Interview führte  
Mischa Wyboris



www.digitalewirtschaft.nrw.de  
www.bitmi.de

## DER GESPRÄCHSPARTNER



Foto: netSTART Venture

Professor Dr. Tobias Kollmann,  
Beauftragter für die Digitale Wirtschaft  
in Nordrhein-Westfalen

### „There's no Business like E-Business“: Vom BWL-Professor zum Start-up-Helfer

Tobias Kollmann ist Professor für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, insbesondere im Bereich E-Business und E-Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen. Seit 2013 ist er Vorsitzender des Beirats „Junge Digitale Wirtschaft“ und berät unter anderem mit den Aachener IT-Unternehmern Andera Gadeib und Dr. Oliver Grün den Bundeswirtschaftsminister. 2014 wurde Kollmann außerdem von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin zum Beauftragten für die Digitale Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen ernannt. Als direkter Ansprechpartner soll der 44-Jährige zwischen Gründern, Forschern, Kapital und Industrie vermitteln und eine Strategie für die „Digitale Wirtschaft“ als Querschnittsbranche aus Internetwirtschaft, Informations- und Kommunikationswirtschaft in und für NRW entwickeln. Seit 2001 ist Kollmann Inhaber und Geschäftsführer der netSTART Venture GmbH, einem Beratungs- und Beteiligungsunternehmen für Start-ups, Mittelstand und Industrie rund um Fragen von elektronischen Geschäftsprozessen und -modellen.

**UNSER JACOBS EXKLUSIV-  
ANGEBOT FÜR SELBSTÄNDIGE.**



## So souverän wie Sie. Der neue Passat.

### Passat Variant Trendline BlueMotion Technology 2.0 TDI 110 kW (150 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,8/außerorts 3,7/kombiniert 4,1/  
CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 107.

**Ausstattung:** Business-Paket, Klimaanlage „Climatronic“, „Guide & Inform“  
Car-Net, Mobiltelefon-Schnittstelle „Comfort“ für Car-Net, Navigationssystem  
„Discover Media“ mit TFT-Touchscreen, Radio „Composition Media“, Multi-  
funktionslenkrad (3 Speichen) u. v. m.

Sonderzahlung: 0,00 €  
Laufzeit: 48 Monate  
Jährliche Fahrleistung: 20.000 km

#### **GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:**

inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg  
zzgl. Zulassungskosten

**nur 289 €<sup>1</sup>**

**Selbstständig** *er.*

**Steigern Sie Ihr Potenzial.**  
Weitere Informationen erhalten Sie bei uns oder  
unter [www.volkswagen.de/selbststaendige](http://www.volkswagen.de/selbststaendige)

**Professional Class**  
Volkswagen für Selbstständige



**Das Auto.**

Ihre Volkswagen Partner der Jacobs Gruppe:

**JACOBS  
GRUPPE**

[www.jacobs-gruppe.de](http://www.jacobs-gruppe.de)

#### **Volkswagen Zentrum Aachen**

Jacobs Automobile GmbH, Aachen  
**Autohaus Piper GmbH & Co. KG**, Aachen  
**Jacobs Automobile GmbH**, Stolberg  
**Jacobs Automobile GmbH**, Eschweiler  
**Zabka Automobile GmbH**, Alsdorf  
**Jacobs Automobile Geilenkirchen**  
Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH  
& Co. KG, Geilenkirchen

#### **Wolff & Meier GmbH, Düren**

**Jacobs Automobile Düren**  
Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH  
& Co. KG, Düren  
**Sirries Automobile GmbH**, Erkelenz  
**Jacobs Automobile Eifel** Zweigniederlassung  
der Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile  
GmbH & Co. KG, Bad Münstereifel



## Offen gestanden

Normalerweise zeigt FH-Professor Marko Schuba Betrieben ihre Sicherheitslücken – jetzt arbeitet er ein halbes Jahr lang mit dem IT-Spezialisten ADDAG zusammen

|| Offen gestanden, keine gute Idee: Laut IT-Forensiker Professor Marko Schuba legen viele Betriebe kaum Wert auf ihre Datensicherheit.

Foto: © Kenyon - Fotolia.com

**M**an manchmal machen Bilder einiges klar. „Stellen Sie sich vor: Sie lassen die Türe mitten in der Großstadt sperrangelweit offenstehen, wenn Sie aus dem Haus gehen. Wundern Sie sich etwa darüber, dass die Wohnung leer ist, wenn Sie nach Hause kommen?“ Professor Dr. Marko Schuba lehrt Informatik an der Fachhochschule Aachen und nimmt dabei die IT-Sicherheit in den Blick. „Ihr Rechner“, fährt er fort, „steht im Internet – eine ‚Stadt‘ mit rund drei Milliarden Einwohnern. Wie lange, glauben Sie, dauert es, bis jemand ausprobiert, ob die Haustür Ihres Rechners gut verschlossen ist?“ Der 46 Jahre alte FH-Dozent für das Lehrgebiet Datennetze, IT-Sicherheit und IT-Forensik

legt derzeit ein Praxisfreisemester ein und arbeitet bei der ADDAG GmbH & Co. KG, einem Aachener Spezialisten für IT-Lösungen, der neben IT-Beratung, -Systemmanagement und -Netzwerklösungen inzwischen auch für Datenschutz und IT-Sicherheit anerkannt ist. Was bringt die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft?

„Wir dürfen als Lehrende nicht den Bezug zur Praxis verlieren“, sagt Schuba und widmet sich einem dicken Stapel von rund 500 Blättern. Auf ihnen steht detailliert, was Unternehmen beachten sollten. „IT-Sicherheit haben viele nicht im Blick“, sagt der FH-Profes-

sor. Derzeit werde ein IT-Sicherheitsgesetz für Betreiber kritischer Infrastrukturen – Strom- und Gasversorger, Telekommunikationsanbieter, Krankenhäuser – als Entwurf diskutiert. „Besser wäre es allerdings, wenn sich Unternehmen auch ohne Gesetz mit ihren Sicherheitslücken beschäftigen.“

Wenn Marko Schuba einen Betrieb besucht, hat das Management die Wichtigkeit der Thematik längst erkannt und plant, Ressourcen und finanzielle Mittel bereitzustellen. Ist er vor Ort, analysiert er die aktuelle Situation: Existieren Richtlinien zur Informationssicherheit? Gibt es einen IT-Sicherheitsbeauftragten? Was passiert mit den Daten auf Rech-

nen, wenn Mitarbeiter den Betrieb verlassen? Wie ist die Handhabung von USB-Sticks geregelt? Welche Nutzer bekommen welche Informationen?

„Wenn Sicherheit einen hohen Stellenwert hat, können sich Unternehmen nach ISO 27001:2013 zertifizieren lassen – oder sich einen solchen Standard als Orientierungshilfe vornehmen“, sagt Schuba, der Betriebe häufig dazu berät, wie sich Informationssicherheit einführen lässt. „Wenn in einem Büro Gehaltsabrechnungen gemacht werden, muss die Tür bei Abwesenheit verschlossen werden, denn das sind vertrauliche Daten“, ruft Schuba wieder einen Vergleich vor Augen: „In einem Netzwerk müssen alle Daten ebenso behandelt werden: Wer darf welche Daten sehen? Welche Zugriffsrechte werden wie verteilt? Die Menschen müssen in solchen Themen dringend geschult werden“, sagt Schuba, der im Fach Informatik an der RWTH Aachen promoviert hat.

Warum nun sein Engagement bei ADDAG? Unternehmensgründer und Geschäftsführer Dr. Ralf Schadowski ist ein über die Grenzen hinweg bekannter Datenschützer. Er berät Betriebe als Datenschutzbeauftragter, nimmt

Audits vor und sensibilisiert Mitarbeiter für gesetzliche Vorschriften. „Bei Datenschutz und IT-Sicherheit gibt es eine Schnittmenge“, sagt Schadowski. „Mit Professor Schuba bieten wir einen großen Mehrwert an.“ ▶



**stark für die Region**  
**KEILER-STORE**

**Großer Fachmarkt für Arbeitsschutz und Berufsbekleidung**

52156 Monschau-Imgebroich | Am Handwerkerzentrum 10A  
Gewerbegebiet (neben dem Tanzclub Dash)  
[www.keiler-store.de](http://www.keiler-store.de) | Tel. 02472 - 7972 |

## Rentieren sich Investitionen in meine Firma auch für meine Familie?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken  
Antworten: Persönlich, fair, genossenschaftlich.  
Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter

[vr.de/firmenkunden](http://vr.de/firmenkunden)

H. Hankemeier, Hankemeier Automobile  
Genossenschaftsmitglied seit 1973

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Volksbanken Raiffeisenbanken 



Foto: Conny Stenzel-Zenner

|| Offene Tür, aber er rechnet mit allem: Professor Dr. Marko Schuba arbeitet ein Semester lang mit dem Aachener IT-Spezialisten ADDAG zusammen.

Gleichzeitig können wir der FH-Lehre einen noch näheren Praxisbezug vermitteln."

IT-Sicherheit und Datenschutz haben viele Facetten. „Wenn das Auslösen eines Airbags automatisch eine Verbindung zur Notrufzentrale herstellt, ist das für einen schnellen Rettungseinsatz ideal“, sagt Schuba. „Dabei wird der Unfallort übermittelt, aber auch Zeitpunkt, Fahrzeugtyp und Fahrtrichtung.

*„Ihr Rechner steht im Internet – eine ‚Stadt‘ mit rund drei Milliarden Einwohnern. Wie lange, glauben Sie, dauert es, bis jemand ausprobiert, ob die Haustür Ihres Rechners gut verschlossen ist?“*

*Professor Dr. Marko Schuba,  
Dozent für das Lehrgebiet Datennetze,  
IT-Sicherheit und IT-Forensik an der FH Aachen*

Zusätzlich könnte man auch mitteilen, wie viele Menschen in einem Fahrzeug sitzen, weil es Informationen darüber speichert, wie viele Gurte geschlossen waren. Denken wir das Szenario weiter“, gibt Schuba zu bedenken, „könnten andere Daten interessant werden: etwa die letzte Geschwindigkeit und die Info, ob zum Unfallzeitpunkt gerade das Radio bedient wurde. Wollen wir, dass so viele sensible Daten gespeichert werden? Und brauche ich bald Antivirenprogramme für mein Auto?“ Auch das sind Themen, denen sich Schuba mit seiner Forschergruppe widmet.

Manchmal arbeitet er in Studentenprojekten mit Unternehmen zusammen, die von Experten prüfen lassen wollen, ob ihre EDV sicher ist. In einer Rechtsanwaltskanzlei brauchten Schubas Studenten kaum 20 Minuten, bis sie den ersten Server geknackt hatten und eine Datei „password.txt“ fanden, die den Rest der Aufgabe vereinfachte. In einem anderen Betrieb wurden auf den Rechnern der Produktionssteuerung Betriebssysteme eingesetzt, die seit Jahren als unsicher gelten. „Wir hätten die komplette Produktion stilllegen können“, sagt Schuba. Heute sei ein Sicherheitskonzept für nahezu jedes Unternehmen wichtig. Oder wie war das noch mit dem Tag der offenen Tür?

Conny Stenzel-Zenner

**DA BIST DU JA!**

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.  
**WERDE PATE!**

**World Vision**  
Zukunft für Kinder!

**WORLDVISION.DE**

**DZI**  
Spenden-Siegel

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen-Finanzgruppe



# Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf [www.erfolgreich-im-ausland.de](http://www.erfolgreich-im-ausland.de). Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

# Die Service-Server

Wie das IT-Unternehmen synaix Dienstleistern dabei hilft, neue Produkte auf den Markt zu bringen

Die beiden sind Visionäre – könnte man meinen. Dabei beobachten die synaix-Geschäftsführer Stefan Fritz und Michael Benden „einfach“ bloß die Entwicklungen und Möglichkeiten der digitalen Welt. Ausgerüstet mit Wissen und Erfahrung, verstehen sich die beiden mit ihren 82 Mitarbeitern in Aachen als Wegbereiter für Neues. Das hilft Dienstleistern dabei, neue Produkte auf den Markt zu bringen. Letztere bieten dann dank der digitalen Expertise von synaix den vielzitierten „Mehrwert“ für die Verbraucher. Aber was bedeutet das genau?

Im „einfacheren“ Fall bietet die synaix Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien mbH in ihren Rechenzentren die technischen Plattformen für IT-basierte Dienste von Kunden. „Wir sind im digitalen Zeitalter angekommen“, sagt Stefan Fritz, der sich mit seinem ehemaligen Studienkollegen Michael Benden vor 22 Jahren im IT-Business selbstständig gemacht hatte. „Nachdem PCs, Laptops, Tablets und Smartphones in Betrieben und Privathaushalten angekommen sind, muss sich niemand mehr um die technischen Voraussetzungen kümmern, um den Endverbrauchern Neuigkeiten anzubieten“, sagen die beiden Geschäftsführer. In diesem Bereich gebe es großes Potenzial für Unternehmen mit innovativen Lösungen – und synaix helfe mit Know-how bei deren Umsetzung. „Software as a Service“ heißt das neue Mantra für die Software-Industrie. Ein Modell, auf das viele Anbieter im B2B-Bereich schon umgestellt haben“, sagt Stefan Fritz.

Bei synaix arbeiten Software-Entwickler, Netzwerkspezialisten, Datenbankexperten, Applikationsmeister und Projektmanager.



|| Da kommt's her: Die synaix-Geschäftsführer Michael Benden (r.) und Stefan Fritz kennen sich im „Software as a Service“-Sektor aus.

Foto: Comy Stenzel-Zenner

„Gerade bringen wir mit ‚idagio‘ aus Berlin einen neuen Klassik-Streamingdienst mit einem neuen Geschäftsmodell auf den Markt“, erzählen die Geschäftsführer. Benden greift zum Smartphone und zeigt, wie sich klassische Werke künftig genau finden lassen sollen. „Das nützt Veranstaltern, Orchestern, Opernhäusern, Festivals und Interpreten ebenso viel wie den Endverbrauchern“, sagt Stefan Fritz.

**„Software as a Service‘ heißt das neue Mantra für die Software-Industrie. Ein Modell, auf das viele Anbieter im B2B-Bereich schon umgestellt haben.“**

Stefan Fritz,  
Geschäftsführer der synaix Gesellschaft  
für angewandte Informations-Technologien mbH

Diese und viele andere Geschäftsideen ihrer Kunden transformiert synaix in digitalen Nutzen. Wo entsteht Nutzen? „Genau da, wo man horizontale Denkmuster verlässt und vertikale Verbindungen ermöglicht“, sagt Benden. Mit der sicheren IT-Infrastruktur und der Erfahrung aus zahlreichen Projekten will das Aachener Unternehmen die Basis dafür bieten, zukunftsweisende Projekte erfolgreich umzusetzen. Dabei wirkt synaix in Projekten nicht nur bei der Umsetzung der Ideen und dem Betrieb der Infrastruktur mit, sondern übernimmt auch Risiken für Kunden und Partner, um ihnen den Einstieg in neue digitale Geschäftsmodelle zu erleichtern. „Bevor wir über den gesamten Dienst sprechen, haben wir alle Ebenen vom Rechenzentrum über die Netzinfrastruktur, die Kernsysteme und die Applikationen bis hin zum Support zu einem

einheitlichen Service aufeinander abgestimmt“, sagt Benden. Das heißt? „So wie Tiefbau, Hochbau, Elektro, Trockenbau und Inneneinrichtung nur zusammen ein schlüsselfertiges, nutzbares Gebäude ergeben, so ist es auch in der digitalen ‚as a Service‘-Welt. Nur das Rechenzentrum, die Server, die Datenbanken und die Applikationsserver gemeinsam liefern den vom Endbenutzer gewünschten Dienst.“

Die Frage nach dem konkreten Mehrwert eines noch relativ jungen digitalen Geschäftsmodells also. „Früher“, sagt Stefan Fritz, „musste Software von den Nutzern gekauft und selbst betrieben werden. Heute kann der Nutzen des Programms als Dienst – ‚as a Service‘ – abgerufen und je nach Nutzung abgerechnet werden. Wir schaffen für diese neuen Geschäftsmodelle die Voraussetzungen und helfen unseren Kunden und Partnern, diese Modelle sicher und skalierbar zu betreiben.“ Die beiden synaix-Chefs sind sich einig: Durch die neuen Möglichkeiten der digitalen Vernetzung ergeben sich vor allem für den Mittelstand der Euregio neue Erlös- und Geschäftsmodelle – selbst in Branchen, die bisher jenseits des Digitalen agierten. Ganz „einfach“.

Conny Stenzel-Zenner

## Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,  
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

CreditreformThese Nr. 6

VERSprochen  
IST  
VERSprochen  
UND WIRD  
DOCH  
GEBROCHEN.\*



### CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Der Kauf auf Rechnung ist ein Zahlungsverprechen Ihres Kunden. Leider werden diese Versprechen viel zu häufig gebrochen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen – seriös und zuverlässig. So schonen wir dabei auch noch Ihre Kundenbeziehung und sichern Ihnen ein werthaltiges Geschäft. Sprechen Sie mit uns.



**Creditreform**

Creditreform Aachen

Tel. 0241 - 962450

www.creditreform.de



Lebt wohl  
hohe Zinsen

Hallo Top-Zins Ratenkredit  
für Selbständige

Ab 2,75 % effektiver Jahreszins

- > Nur ein Einkommensteuerbescheid
- > Kostenfreie Sondertilgungen
- > Online Sofortentscheidung

Jetzt beantragen auf:  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)

Persönliche Beratung:  
0800 11 33 441  
(kostenlos Mo–Fr 8–20 Uhr)



Repräsentatives Kreditbeispiel nach § 6a PAngV: Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, Laufzeit 60 Monate, Gesamtbetrag 11.684,31 Euro, Effektiver Jahreszins 6,49%, Sollzins (gebunden) 6,30%, Bearbeitungskosten: keine. Diese Aktion richtet sich an Neukunden, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses weder einen bestehenden Kreditkarten- noch Kreditvertrag mit Barclaycard haben.





Foto: © Rainer Sturm - pixelio.de



Foto: © Schillner - Fotolia.com



Foto: © drubig-photo - Fotolia.com

## Industrie- und Gewerbeimmobilien

# Im Umbruch: Immobilien für den Einzelhandel

Kooperations- und Investitionsbereitschaft sind gefragt, um Leerstand zu vermeiden



Gewerbeimmobilien repräsentieren rund 40 Prozent des deutschen Immobilienvermögens und rekrutieren sich auch zu einem maßgeblichen Anteil aus Einzelhandelsimmobilien. Foto: imago

zweiter oder dritter Generation auf, und Filialisten halten Einzug. Dies führt zu einer „Uniformierung“ ehemals attraktiver Einkaufslagen und macht Stadtzentren optisch austauschbar.

### Mittelfristig droht Verödung

Vielfach folgt in einem weiteren Schritt eine Konzentration der Filialisten in Shopping-Centern. Dadurch wird zwar das unmittelbare Umfeld belebt, mittelfristig führen derartige Projekte aber meist zur Verödung ehemaliger Top-Einkaufslagen. Im Zeitverlauf müssen diese dann zwangs-

Rund 40 Prozent des deutschen Immobilienvermögens werden durch Gewerbeimmobilien repräsentiert, die sich zu einem maßgeblichen Anteil aus Einzelhandelsimmobilien rekrutieren. Die aktuelle Gesamtverkaufsfläche beträgt derzeit rund 120 Millionen Quadratmeter und ist in den vergangenen zehn Jahren um durchschnittlich 1,5 Prozent pro Jahr gestiegen. Dieser Trend ist einerseits durch den Zuwachs von Shopping-Centern (aktuell etwa 460) zu begründen. Andererseits stieg das Angebot an großflächigen Fachmärkten in verkehrsgünstigen Stadtrandlagen.

Absolute Spitzenmietpreise existieren in 1a-Lagen von München und sind im Einzelfall jenseits der Grenze von 300 Euro pro Quadratmeter angesiedelt. Im

Mittel liegen bundesdeutsche Spitzenmieten bei 140 Euro pro Quadratmeter, der Durchschnitt jedoch bei nur 70 Euro.

### Stadtzentren werden „austauschbar“

Aachen verfügt über etwa eine halbe Million Quadratmeter Verkaufsfläche, für die in kleinteiligen 1a-Spitzenlagen bis zu 110 Euro monatlich gezahlt werden. Aufgrund ihrer besonderen Lage im Dreiländereck hat die Universitätsstadt eine hohe Zentralität und bietet mit 1,9 Quadratmetern Verkaufsfläche pro Kopf im Vergleich zu anderen deutschen Mittelstädten ein moderates Angebot. Nicht nur in Aachen ist feststellbar, dass sich Innenstädte im Laufe der Jahrzehnte verändern. Alteingesessene Einzelhandelsunternehmen geben in



**SEW** STADT ENTWICKLUNG WÜRSELEN

[www.sew-wuerselen.de](http://www.sew-wuerselen.de)



Anzeigensondervöffentlichung

läufig eine Wiederbelebung und Umwidmung in Gastronomie, Dienstleistung oder Büro erfahren. Parallel dazu werden Güter des täglichen Bedarfs in verkehrsgünstig gelegene Stadtrandzentren verlagert, die zwar einen „effizienten“ Einkauf ermöglichen, aber kein Einkaufserlebnis bieten.

### Frühzeitig drohendem Leerstand entgegenwirken

Vor diesem Hintergrund sind Vermieter von Einzelhandelsimmobilien gefordert, sich frühzeitig auf mögliche Entwicklungen einzustellen und in Zusammenarbeit

mit benachbarten Mietflächenanbietern, potenziellen Investoren und kommunalen Experten nach Lösungen zu suchen, um drohendem Leerstand zu begegnen.

Oft scheidet die zwingend notwendige Kooperationsbereitschaft an einzelnen Akteuren, die nicht bereit sind, Chancen zu erkennen und notwendige Investitionen zu tätigen. Darüber hinaus lassen sich potenzielle Entwicklungen aus E-Commerce und demografischem Wandel kaum abschätzen. Rückblickend ist feststellbar, dass der traditionelle Versandhandel kontinuierlich zurückgeht und sich der Online-Handel im

vergangenen Jahrzehnt auf 40 Milliarden Euro Umsatz verachtete. Dieser macht zwar nur neun Prozent am gesamten Einzelhandel aus, aber wie es weitergeht, bleibt abzuwarten. Damit innerstädtische Einzelhandelslagen auch in Zukunft funktionieren, braucht es generell attraktive Stadtzentren mit Gastronomie, Kultur und Historie, die ein gutes Parkplatzangebot vorhalten, ein hinreichendes Sicherheitsgefühl vermitteln und zur Erholung einladen.

*Dr. Erich Limpens,  
LIC Dr. Limpens Immobilien-Consulting,  
Linnich*

bauen  
und  
immobilien

entwickeln

planen

bauen

betreiben

modernisieren



nesseler.de



Foto: © Schlierner - Fotolia.com



Foto: © drublig-photo - Fotolia.com



Foto: © Diana - Fotolia.com



Foto: © 54951340 - Fotolia.com

Anzeigensonderveröffentlichung

# Bauland: Nachfrage unverändert hoch

## Bodenrichtwerte und die Lage entscheiden beim Preis. 2014 wurden in der Städteregion Aachen rund 1,264 Milliarden Euro umgesetzt.

Allein in der Städteregion Aachen ist im vergangenen Jahr mit Grundstücken aller Art ein Gesamtumsatz von exakt 1263,9 Millionen Euro erzielt worden. Mitbegründet ist das durch die ansteigende Erhöhung der Grunderwerbssteuer.

Wer sich zum Neubau entschieden hat, der schließt schnell mit dem Begriff des

„Bodenrichtwerts“ Bekanntschaft. Diese Werte werden jährlich durch die zuständigen Behörden – in diesem Fall die Städteregion Aachen – veröffentlicht und zeigen letztlich, was der Bauherr im Durchschnitt für einen bestimmten Bezirk für sein Land zu zahlen hat. Bei der Suche nach einem Grundstück fällt auf, dass auch in Zeiten einer seit Beginn des Jahres gestiegenen Grunderwerbssteuer die Nachfrage nach Bauland unverändert hoch ist. Ein Blick in die Jahresumsätze, die mit Grundstücken aller Art gemacht wurden, zeigt, dass 2014 ein außer-

ordentlich starkes Jahr war. Allein in der Städteregion Aachen wurden insgesamt 1263,9 Millionen Euro umgesetzt.

Noch 2013 lag die Zahl bei 1107,3 Millionen Euro, was im Vergleich zu den Vorjahren schon hoch angesetzt war und im Fünfjahrestrend den Top-Wert markierte. Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss darauf dürfte die Erhöhung der Grunderwerbssteuer haben. Denn beim Blick auf die Quartalsumsätze fällt auf, dass das vierte Quartal 2014 die höchsten Umsätze verbucht hat. So ist davon auszugehen, dass viele Bauherren mit dem Kauf nicht bis zum Inkrafttreten der höheren Steuern warten wollten.

Die Preisspanne bleibt unterdessen riesig: Die Aachener City mit Adalbertstraße lag dabei mit 10.000 Euro und mit großem Abstand vorne. Bauen in Alsdorf kostet ab 110 bis 180 Euro, in Baesweiler zwischen 80 und 200 Euro, Eschweiler kann in der Innenstadt bei 400 Euro liegen, Herzogenrath erfordert 110 bis 240 Euro, Roetgen 90 bis 150 Euro, Monschau pendelt zwischen 35 und 100 Euro und Simmerath zwischen 35 bis 135 Euro.

Redaktion



## HiMO INNOVATIONSZENTRUM

*Raum für Handwerk,  
Dienstleistung und Produktion*

**Das Zentrum für Unternehmer  
und Existenzgründer!**

- 7.000 qm Nutzfläche
- 19 Werk-/Lagerhallen ab 2,60 €/qm
- 19 Büroeinheiten ab 3,60 €/qm
- 40-340 qm bezugsfertig ausgebaut
- Seminar- und Schulungsräume
- Parkplätze für Mitarbeiter/Kunden
- Direkt an der B 258

Sie möchten gründen oder suchen  
das passende Objekt für Ihre  
Unternehmung?

**SPRECHEN SIE UNS AN!**

Am Handwerkerzentrum 1  
52156 Monschau  
Tel. +49 (0)2472 - 80 25 808  
info@himo.de · www.himo.de

## Stadt Aachen bietet Gewerbe- grundstücke zum Verkauf

Fachbereich Immobilienmanagement  
Herr Schulze-Schwanebrügger  
Tel.: 0241/4322328



[www.aachen.de/gewerbe](http://www.aachen.de/gewerbe)

Rechtsanwältin

## Dr. Sabine Stolten

**Fachanwältin für Miet- und WEG-Recht**

Immobilienrecht · Gewerbemietrecht · Baurecht  
52076 Aachen, Sperberweg 2, Tel. 02408-958710



## DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET FÜR DIE GEWERBEIMMOBILIE

„Die Verwaltung unserer Gewerbeimmobilien wurde irgendwann so umfangreich, dass wir das einfach nicht mehr selber machen konnten“, sagt Jens Graaf von der Profibau GmbH & Co KG in Aachen. „Wir sind froh, dass die **S-Immo** das seit fast 2 Jahren kompetent und vertrauensvoll für uns erledigt, so können wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren.“

Wie Jens Graaf geht es mittlerweile vielen Besitzern einer Gewerbeimmobilie. Gebäude werden technisch zunehmend komplexer, die rechtlichen Vorschriften stetig komplizierter und dadurch die Verwaltung solcher Immobilien immer aufwendiger.

Alexander Boßeler, Abteilungsleiter der Haus- und Grundstücksverwaltung der **S-Immo**, weiß, dass die professionelle Verwaltung gewerblicher Liegenschaften heute mehr denn je langjährige Erfahrung und Spezialwissen verlangt. „Ob Büro- und Ärzthäuser, Einzelhandelsflächen, Lager- und Produktionsstätten oder komplette Gewerbeparks - jedes Objekt hat eine ganz spezielle Gebäudestruktur, die ein individuelles, maßgeschneidertes Paket der Hausverwaltung verlangt“, sagt Alexander Boßeler. Die Koordination und der laufende Betrieb von Gebäudetechnik, das Aushandeln von Versorgungsverträgen für Strom und Gas, die Kontrolle im Hinblick auf technische und rechtliche Sicherheit, das Einhalten von Wartungsfristen sowie eine effizientes und nachhaltig wertorientiertes Objektmanagement sind die wichtigsten Herausforderungen bei der Verwaltung von Gewerbeimmobilien.

Neben der Verwalter-Tätigkeit kümmert sich die **S-Immo** aber auch um den Verkauf oder um die Suche nach einer optimalen Gewerbeimmobilie. Hier arbeitet Alexander Boßeler eng mit Tobias Hermanns zusammen, Vertriebsleiter bei der **S-Immo** und verantwortlich für den Bereich Gewerbe-, Invest- und exklusive Wohnimmobilien. „Die Vermittlung einer Gewerbeimmobilie ist in aller Regel anspruchsvoll, da die Bandbreite entsprechend groß ist.

Sie reicht von einer einfachen Lagerhalle über Produktionsgebäude bis zu Büroimmobilien. Mögliche Interessenten können Eigennutzer oder auch Kapitalanleger sein.

Für ein großes Büroobjekt in markanter Lage in der Aachener Theaterstraße konnte die **S-Immo** z.B. Kapitalanleger begeistern, die die teilweise leer stehende Immobilie revitalisierten und heute eine stolze Rendite erwirtschaften.

Die **S-Immo** hat als Marktführer direkten Zugang zu vielen unterschiedlichen Interessentenschichten und kann deshalb Vermarktungschancen und mögliche Zielgruppen sehr gut einschätzen. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung eines Verkaufes.

„Das gehört mit zu unserem **Rundum-sorglos-Paket**, wenn wir eine Immobilie vermitteln“, sagt Tobias Hermanns. „Die Sparkasse ist im Firmen- und Privatkundengeschäft traditionell sehr gut aufgestellt, hier können wir unser vorhandenes Netzwerk ideal nutzen und schnell einen passenden Käufer finden.“

Erklärtes Ziel des regionalen Marktführers ist es, im komplexen Bereich der Gewerbeimmobilien mit einer Rundum-Dienstleistung optimale Betreuung des Kunden und des Investments sicherzustellen.



Tobias Hermanns  
02405-4980016



Alexander Boßeler  
02405-4980060

Immobilien-  
Vermittlung

Grundstücks-  
Entwicklung

Immobilien-  
Bewertung

Haus-und-  
Grundstücks-  
Verwaltung

**s immo.**  
REGION AACHEN

**Sparkassen Immobilien GmbH**

Monnetstraße 24 • 52146 Würselen

Tel.: 02405 - 49800-0

[www.s-immo-aachen.de](http://www.s-immo-aachen.de)

[info@s-immo-aachen.de](mailto:info@s-immo-aachen.de)



## kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Parkstad stellt Projekt zur IBA bei den Nachbarn in Aachen vor

### Parkplätze in Maastricht sind jetzt online buchbar

▶ Mit dem Auto reisende Maastricht-Besucher können sich künftig über die „Q-Park“-Website einen Parkplatz am Cabergerweg reservieren lassen. Eine Bestätigungs-E-Mail und ein darin enthaltener QR-Code verweisen auf die Zufahrt zum jeweils gebuchten Stellplatz.

@ [www.q-park.nl/nl/parkeren-bij-q-park-perstad/maastricht/cabergerweg](http://www.q-park.nl/nl/parkeren-bij-q-park-perstad/maastricht/cabergerweg)



|| Großprojekt in Aussicht: Oberbürgermeister Marcel Philipp (v. l.), IBA-Geschäftsführer Jo Coenen, Heerlens Bürgermeister Paul Depla und Städteregionsrat Helmut Etschenberg sehen viele Chancen durch das IBA-Parkstad-Projekt.

### 150.000 Menschen besuchen die Weltkriegsausstellung

Die noch bis zum 31. Mai im Guillemins-Bahnhof in Lüttich geöffnete Ausstellung zum Ersten Weltkrieg hat die 150.000-Besucher-Marke geknackt. Die Ausstellung ist eine der größten, die im Erinnerungsjahr im August 2014 eröffnet wurde.

▶ Für die internationale Bauausstellung „IBA Parkstad 2013 - 2020“ stehen bis zum Jahr 2020 rund 45 Millionen Euro auf niederländischer Seite zur Verfügung. Das Projekt bietet auch der Stadt und der Städteregion Aachen viele Chancen: Vor allem Architekten, Ingenieure, Stadtplaner und Projektentwickler sind aufgerufen, kleine, große und grenzüberschreitende Ideenskizzen einzureichen. Zusammen mit

Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Städteregionsrat Helmut Etschenberg haben Jo Coenen, Geschäftsführer der IBA Parkstad Limburg, und Heerlens Bürgermeister Paul Depla das Projekt jetzt im Aachener Rathaus vorgestellt. Laut Philipp ist als Projektort beispielsweise der Dreiländerpunkt, das deutsch-niederländische Gewerbegebiet Avantis oder der Preuswald eine Option.

### Maastrichter Kirche wird zum Fitness-Zentrum

▶ Das Bistum Roermond hat die ehemalige „Kirche der Unbefleckten Empfängnis“ am Maastrichter Fatimaplein zum Fitness-Zentrum umgewidmet. Die Kirche war seit mehreren Jahren nicht mehr für Gottesdienste genutzt worden. Weitere Kirchen in Maastricht wurden in den vergangenen Jahren zu einer Buchhandlung oder einem Hotel umgebaut.

### Business-Lounge im Lütticher Bahnhof eröffnet

▶ Die Regus-Gruppe, weltweit größter Anbieter von Business-Centern, eröffnet mit der belgischen Eisenbahngesellschaft SNCB im Lütticher Bahnhof eine Business-Lounge. Reisenden sollen gegen die Entrichtung einer entsprechenden Gebühr künftig die Lounge sowie Versammlungsräume, „Thinkpods“ und Internetanschlüsse zur Verfügung stehen.

### „Malmedy Shopping“: Geschäftsleute sollen sich bessere Deutschkenntnisse aneignen

▶ Die Mittelstandsvereinigung „Malmedy Shopping“ mit rund 70 örtlichen Einzelhändlern bietet interessierten Geschäftsleuten Sprachkurse

in Deutsch, Niederländisch und Englisch an. Ziel ist es, auswärtige Kunden besser ansprechen und betreuen zu können. Vor allem im Malme-

dier Umland und in der Grenz Nähe zu Monschau ist die auswärtige Kundschaft in den meisten Fällen deutschsprachig.

## Vennbahn-Film feiert Premiere in Amsterdam

► Im Rahmen der „Fiets en Wandelbeurs 2015“ im Amsterdamer Konferenzzentrum RAI hat die Tourismusagentur Ostbelgien in einer Erstaufführung den Kurzfilm „Vennbahn – A path of transmission“ präsentiert. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit dem TV-Wissenschaftsmagazin „National Geographic“. Die Tourismusagentur will den Film bei der Bewerbung der Vennbahn und der Tourismusregion nutzen. In Zusammenarbeit mit dem flämischen Radredakteur Ward van Loock wurde außerdem ein neuer Tourenplan mit dem Namen „Vennbahn Plus“ vorgestellt. Dabei handelt es sich um 16 eigenständige Fahrradrouten von 32 bis 52 Kilometern Länge, die Vennbahn, Velotour-Netz und weitere Radwege zwischen der deutschen Eifel und Luxemburg verbinden.

@ [www.eastbelgium.com](http://www.eastbelgium.com)  
[www.vennbahn.eu](http://www.vennbahn.eu)

## Bayer Medical Care mietet sich in Maastricht ein

► Das Unternehmen Bayer Medical Care wird Hauptmieter des La-Forzezza-Bürogebäudes an Maastrichts Avenue Céramique. Bayer schließt einen Vertrag für 2.500 Quadratmeter Bürofläche ab. Das Maastrichter Ratsmitglied John Aarts sieht in der Ankunft des Unternehmens eine Verstärkung im Bereich der Life-Science- und Medizintechnik-Branche für die Stadt. Bayer Medical Care ist weltweit tätig und führender Anbieter von medizinischen Geräten und Scan-Systemen.

## Maastrichter Vrijthof wird zur Polo-„Arena“

► Am letzten Wochenende der Kunst- und Antiquitätenmesse TEFAF verwandelt sich der Maastrichter Vrijthof vom 20. bis 22. März in eine Polo-„Arena“. Polo gilt als älteste Ballsportart der Welt und entstand im Iran um 600 vor Christi Geburt. Die besten Polo-Teams reisen mit 30 Pferden von Freitag bis Sonntag zum sogenannten Round-Robin-Turnier in die Stadt. Vier Teams à vier Spieler treten dabei gegeneinander an. Die Vorrundenspiele sind für Freitag- und Samstagabend geplant; Halbfinale und Finale sollen Sonntagnachmittag stattfinden.

## Eijsdener Museum erhält Innovationspreis

► Das Museum für Familiengeschichte im südlimburgischen Grenzort Eijsden hat den Innovationspreis gewonnen. Das wurde bei einem Treffen der niederländischen Verkehrsvereine in Valkenburg bekannt. Eijsden an der Maas, beliebt als Wohnort bei Maastrichter Berufspendlern, führt das weltweit einzige Museum für Familiengeschichte, das als beliebter Treffpunkt für große Familienfeiern gilt.

## Uni Maastricht gründet Institut für Grenzfragen

► Die Universität Maastricht will sich in Form eines neuen Instituts künftig gezielt mit Grenzfragen auseinandersetzen. Die Leiterin des Instituts „Item“ („International, Transnational and Euregional Mobility and Cross-Border-Issues“), Hildegard Schneider, ist Dekanin der juristischen Fakultät und Professorin für Europarecht. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung will sie den Fokus ihrer Arbeit unter anderem auf arbeits- und steuerrechtliche Probleme für Grenzgänger legen.

## Lütticher Airport befindet sich auf Wachstumskurs

► Der Lütticher Flughafen hat seinen Status als wichtigster Frachtflughafen Belgiens im vergangenen Jahr ausgebaut. Nach einem dürftigen Jahr 2013 erlebt der Flughafen ein deutliches Wachstum und ist europaweit inzwischen führend beim Transport von Pferden. Auch im Passagiergeschäft rechnet man mit einem Anstieg durch den Ausbau zahlreicher Verbindungen. Im Sommer stehen 20 neue Flugziele nach Spanien, Griechenland, Marokko, Tunesien und in die Türkei auf dem Plan.

## DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

21 RECHTSANWÄLTE · 21 FACHANWALTSCHAFTEN  
6 LEHRAUFTRÄGE

Unser Kompetenz-Team Bau- und Architektenrecht



**Carlo Soiron**

**Günter Stieldorf**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Zwangsverwalter  
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der  
KatHO NRW



**Markus Cosler**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
Lehrbeauftragter für Baurecht an der  
FH Hannover



**Dr. Martin Weber**

Fachanwalt für Verwaltungsrecht  
(Öffentliches Baurecht)  
Lehrbeauftragter für öffentl. Baurecht an  
der Alanus Hochschule



**Melanie Bentz**

Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht

**Markus Meyer**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

**Christian Deutz**

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen  
tel +49.(0)241.946 68-0 · [www.delheid.de](http://www.delheid.de)

 **LEX-EUREGIO**  
AACHEN · HASSELT · HEERLEN  
LIÈGE · MAASTRICHT

## „Europäische Kulturhauptstadt 2015“: Rund 100.000 Menschen besuchen den Auftakt in Mons

► Das belgische Königspaar und der Premierminister sowie rund 100.000 Besucher haben die Eröffnung von Mons als „Europäische Kulturhauptstadt 2015“ bei 18 verschiede-

nen Veranstaltungen erlebt. Mons hat für 68 Millionen Euro mehr als 300 Events konzipiert, darunter eine bis zum 17. Mai geöffnete Van-Gogh-Ausstellung im „Museum der Schö-

nen Künste“. Mons ist nach Antwerpen, Brüssel und Brügge die vierte belgische Kulturhauptstadt.

 [www.mons2015.eu](http://www.mons2015.eu)

## Provinz Limburg plant Ausweitung der Jobsuche für Niederländer

► Die Provinz Limburg erwägt eine Änderung des Pflichtenkatalogs zur Jobsuche bei Arbeitslosen. Künftig sollen sie sich auch um freie Stellen in Deutschland und Belgien bemühen. Bisher galt, dass sich niederländische Jobsuchende im Umkreis von 100 Kilometern zu ihrem Wohnort um eine Stelle bewerben sollen, doch der Radius galt ausschließlich für die Niederlande. Die Provinz erwägt sogar eine Streichung des Arbeitslosengeldes bei einer nachweislichen Nichtbewerbung im Ausland.

## Lütticher Filmschaffende mischen zweifach bei den Oscars mit

► Der von den Brüdern Dardenne produzierte Film „Zwei Tage, eine Nacht“ war mit der Hauptdarstellerin Marion Cotillard für eine Nominierung in der Kategorie „Beste Schauspielerin“ bei der Oscar-Verleihung auserwählt. Ebenso erhielt die Lütticher Firma Digital Graphics für ihre Arbeit beim Animationsfilm „Song of the Sea“ eine Nominierung. Mehr als ein Dutzend Mitarbeiter von Digital Graphics hatten neun Monate an dem Projekt gearbeitet.

## Straßenbahnbau zwischen Hasselt und Maastricht gerät in Verzug

► Die für 2018 geplante Straßenbahnlinie Hasselt – Maastricht ist mindestens ein halbes Jahr in Verzug geraten. Gründe seien gestiegene Kosten von 30 bis 40 Millionen Euro und die Nichteinhaltung der Absprachen seitens der Gemeinde Maastricht und der Provinz Limburg. Durch die gestiegenen Baukosten kommt das Projekt in Maastricht sowie bei der Limburger Provinzregierung in eine erneute Abstimmung. Bürgermeister Lanaken verweist auf bereits unterzeichnete Verträge sowie mündliche Absprachen und stellt die Zusammenarbeit mit Maastricht vorläufig ein. Auch andere Bereiche der grenzüberschreitenden Kooperation stehen auf dem Prüfstand.

## DG-Ex-Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz wird für ein neues Amt empfohlen

► Der ehemalige Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) Belgiens und jetziger Präsident des DG-Parlaments, Karl-Heinz Lambertz, ist von der sozialistischen SPE-Fraktion für das Präsidentenamt des Europäischen Ausschusses der Regionen benannt worden. Der Ausschuss der Regionen ist die Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter aus allen 28 EU-Mitgliedsstaaten und hat eine beratende Funktion inne. Ex-Ministerpräsident Lambertz ist seit dem Jahr 2011 auch Vorsitzender der europäischen Sozialisten im Ausschuss der Regionen.

## Neue München-Fluglinie startet ab Lüttich-Bierset

► Die britische Fluggesellschaft BMI will ab Ende März wöchentlich vier Flüge vom Lütticher Flughafen Bierset nach München anbieten. Man rechnet mit einem jährlichen Zuwachs von bis zu 60.000 Passagieren. BMI betreibt die neue Fluglinie in Partnerschaft mit der deutschen Lufthansa.



### ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht  
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67  
Tel. 0241 / 56 00 40 01  
[www.gatzweiler.eu](http://www.gatzweiler.eu)

## Urteil: Lärm-Obergrenzen für AWACS kommen nicht in Betracht

► Ein Roermonder Gericht hat die Klage der Bürgervereinigung „Stop AWACS“ auf Einhaltung einer Höchstbegrenzung von 88 Dezibel für die Aufklärungsflieger der NATO zurückgewiesen. Für Militärmaschinen gelte grundsätzlich keine Dezibel-Beschränkung. Das Gericht zeige allerdings Verständnis für die von den Anwohnern empfundenen Lärmbelastungen in der unmittelbaren Nähe des Flughafens.

**Unser Geschäftskunden  
Angebot. Gültig bis 13.03.2015**



## Wenn Sie einen für alles brauchen: der Transporter.

Jeder Kunde hat andere Anforderungen, jeder Job verlangt eine ganz eigene Herangehensweise. Gut, wenn Sie auf ein Fahrzeug setzen, das allem gerecht werden kann. Und das Ihre Firma so repräsentiert, wie Sie Ihre Arbeit machen – absolut professionell. Schließlich ist Ihr Firmenwagen die fahrende Visitenkarte Ihres Unternehmens.

### Original Transporter 2,0 | TDI 62 kW 84 (PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 9,4/außerorts 6,0/ kombiniert 7,2/CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km kombiniert 190.

Lackierung: Candy-Weiß

**Ausstattung:** Vorbereitung für Anhängervorrichtung, 4 Stahlräder 6 1/2 J x 16 in 20 Loch-Design, Airbags für Fahrer und Beifahrer, Berganfahrassistent, Wegfahrsperr (elektronisch), Bordwerkzeug, Pannen-Set (Tire Mobility Set), Unterbodenschutz, Bruchsicherung der Lenksperr, Kopfstützen, Abgaskonzept EU5 plus, u. v. m.

**Geschäftsfahrzeug Leasingrate monatlich: 169,- €<sup>1</sup> Netto zzgl. MwSt.**

Ohne Sonderzahlung, Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung pro Jahr 15.000 km, zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten

<sup>1</sup>Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für gewerbliche Einzelabnehmer für ausgewählte Modelle. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de) und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Ihre Volkswagen Partner

**JACOBS  
GRUPPE**   
[www.jacobs-gruppe.de](http://www.jacobs-gruppe.de)

**Volkswagen Zentrum Aachen, Jacobs Automobile GmbH**

Trierer Straße 169, 52078 Aachen, Tel.: 0241 9 777-220, Fax: 0241 9 777-230  
[info@volkswagen-zentrum-aachen.de](mailto:info@volkswagen-zentrum-aachen.de), [www.volkswagen-zentrum-aachen.de](http://www.volkswagen-zentrum-aachen.de)



## Auf nach Mexiko: Spin-off der RWTH Aachen informiert über die Chancen der Automotive-Branche

► Die PEM Aachen/PEM Mexico, eine Ausgründung der RWTH Aachen, bietet mit ihrem Kooperationspartner „RavenCluster“ kleinen und mittelständischen Unternehmen – vor allem der Automotive-Branche – die Chance zur kostengünstigen Ansiedlung in Mexiko. Am Freitag, 20. März, findet hier-

zu von 10 bis 17 Uhr eine Info-Veranstaltung im Manfred-Weck-Haus des RWTH-Werkzeugmaschinenlabors an der Steinbachstraße 19 statt. Experten berichten über die Perspektiven einer Unternehmensansiedlung in der Bajío-Region. Neben Informationen über die Dienstleistungen vor

Ort gilt ein weiterer Schwerpunkt der ökonomischen Gesamtsituation Mexikos sowie dem dort erwarteten Wachstum im Automobilsektor. Die Teilnahme an der Veranstaltung, zu der Unternehmer und Entscheider auch aus anderen Branchen eingeladen sind, ist kostenfrei.

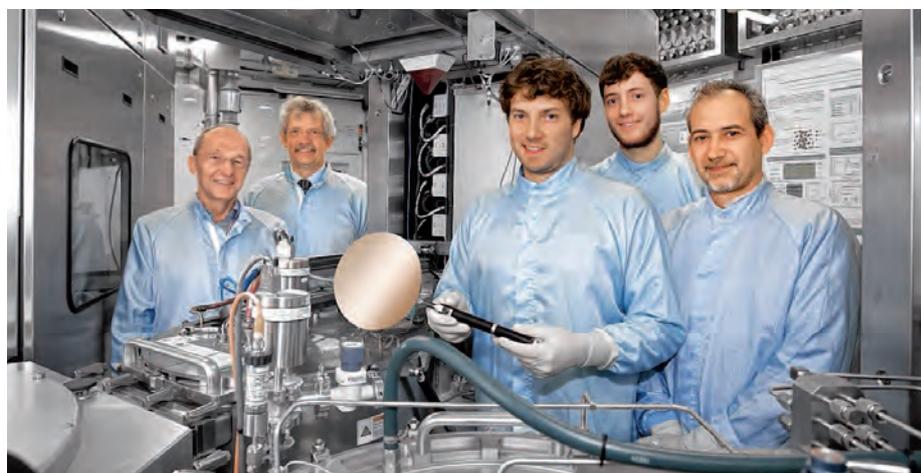
## RWTH ist Zweiter im Top-Manager-Ranking

► Die RWTH Aachen ist eine Universität, aus der eine Großzahl von Top-Managern stammt. Die RWTH liegt mit der Universität Köln auf dem geteilten zweiten Platz hinter dem „Karlsruhe Institute of Technology“. Das geht aus einem Bericht der Aachener Zeitung unter Berufung auf eine Auswertung des Elitenforschers Michael Hartmann hervor. Karlsruhe stellt demnach 24 Top-Manager in Deutschland, die Universitäten aus Aachen und Köln jeweils 17. Dem Bericht zufolge hatte Hartmann für die Auswertung die Bildungsbiografien von 529 Vorstandsmitgliedern der 100 größten deutschen Unternehmen untersucht.

## Robuste Brennstoffzellen für Lkw: Neues „Christian Doppler Labor“ am FZ Jülich eröffnet

► Am Forschungszentrum (FZ) Jülich ist das „Christian Doppler Labor“ eröffnet worden. Wissenschaftler arbeiten dort an neuen Brennstoffzellen für die Bordstromversorgung von Lkw. Das österreichische Forschungs- und Wirtschaftsministerium fördert die neue Einrichtung über eine Gesamtlaufzeit von bis zu sieben Jahren. Ziel ist die Verbesserung der Lebensdauer von metallgestützten Hochtemperatur-Brennstoffzellen, die ohne Platin auskommen. Kooperationspartner sind die TU Wien sowie die österreichischen Unternehmen Plansee SE und AVL List GmbH. Sie sind auch an der Finanzierung des Labors beteiligt, dessen jährliches Budget 500.000 Euro beträgt.

## Neuer Laser für optische Computerchips: Jülicher Forscher helfen bei der Entwicklung mit



|| Bringt Licht ins Dunkel: Ein Forscher-Team mit Jülicher Beteiligung hat einen Laser entwickelt, der eine wesentlich effizientere Datenübertragung ermöglichen soll.

► Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich und des Schweizer „Paul Scherrer Instituts“ haben mit internationalen Partnern den ersten Halbleiterlaser vorgestellt, der ausschließlich aus Elementen der vierten Hauptgruppe besteht. Der Germanium-Zinn-Laser

lässt sich direkt auf einen Silizium-Chip aufbringen und schafft damit eine neue Grundlage für die Datenübertragung mit Hilfe von Licht: nur mit einem Bruchteil der Energie, die über klassische Kupferleitungen nötig ist, und wesentlich schneller, heißt es.

## Mensch-Technik-Interaktion: Bund fördert zwei Aachener Projekte mit fünf Millionen Euro

► Die RWTH-Wissenschaftler Dr. Yves-Simon Gloy vom Institut für Textiltechnik und Dr. Alexander Mertens vom Institut für Arbeitswissenschaft zählen zu den acht Gewinnern des Postdoktoranden-Wettbewerbs „Interdisziplinärer Kompetenzaufbau – Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die beiden Forscher können nun mit Fördermitteln des Bundes in Höhe von insgesamt mehr als fünf Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren jeweils eine eigene universitäre Nachwuchsgruppe aufbauen. Das Forschungs-Team von Gloy arbeitet zum Thema „Neue soziotechnische Systeme in der Textilbranche“ (SozioTex) und wird vom BMBF mit 2,5 Millionen Euro unterstützt. Mertens' Team entwickelt Lösungen für eine „Alters- und altersgerechte Mensch-Technik-Interaktion mit telemedizinischen Systemen und Dienstleistungen“ (TECH4AGE) und erhält 2,63 Millionen Euro vom Bund.

## Ingenieure für Deutschland gewinnen: **Fachkräfte-Initiative startet** mit mehr als 100 Bewerbern

► In Kooperation mit der RWTH Aachen und mit Unterstützung der nordrhein-westfälischen Landesregierung, der deutschen Botschaft in Beirut und der Ingenieurskammer Baden-Württemberg ist die erste deutsch-libanesische Fachkräfte-Initiative „Engineers for Germany“ mit mehr als 100 Bewerbern an den Start gegangen. Ziel ist die verstärkte Zusammenarbeit von Deutschland und den arabischen Staaten in den Bereichen Bildung und Arbeitsmarkt und die Gewinnung von Fachkräften für deutsche Unternehmen. Unter dem Dach des

neu gegründeten Vereins „German Academic Development Center Association MENA Region“ (GADCA MENA) soll die Partnerschaft zwischen den MENA-Ländern (Naher Osten sowie Nordafrika) und Deutschland ausgebaut werden. Interessierte Unternehmen, die Fachkräfte suchen, können sich dem Netzwerk anschließen.

 **RWTH-Ansprechpartnerin:**  
Janina Latzke  
Tel.: 0241 80-97696  
[j.latzke@academy.rwth-aachen.de](mailto:j.latzke@academy.rwth-aachen.de)

## Neuer Forschungscampus „Digital Photonic Production“ bekommt bis zu 30 Millionen Euro Förderung vom Bund

► Zum Beginn des „Internationalen Jahres des Lichts und der lichtbasierten Technologien“ der Vereinten Nationen ist in Aachen der neue Forschungscampus „Digital Photonic Production“ (DPP) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eröffnet worden. In der Einrichtung auf dem „RWTH Aachen Campus“ soll eine neue Form der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft entstehen. Ziel des DPP ist die Erforschung und Weiterentwicklung von Licht als Werkzeug für die Produktion der Zukunft. „Aachen ist der einzige Universitätsstandort in Deutschland, den unser Bundesministerium mit zwei Forschungscampus fördert“, sagt Thomas Rachel, parlamentarischer Staatssekretär des BMBF. Zu den 20 Industrieteilnehmern zählen neben vielen kleinen und mittelständischen Betrieben auch Großunternehmen wie etwa die Siemens AG. Das Bundesministerium fördert deutschlandweit neun solcher Forschungscampus und plant, DPP für bis zu 15 Jahre mit Fördermitteln von zwei Millionen Euro pro Jahr zu unterstützen.

## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
[wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## FH-Forschungsprojekt „NanoHyb“ wird mit 935.000 Euro unterstützt

► Die Entwicklung und Kombination neuer funktionaler Elemente und Strukturen von Nanoteilchen ist Schwerpunkt der Forschung zweier Institute an der FH Aachen. Für das gemeinsame Projekt „NanoHyb“ erhalten das Institut für Nano- und Biotechnologien und das Institut für Angewandte Polymerchemie am Campus Jülich eine Förderung aus Bundes- und Landesmitteln. Im Rahmen der Fördermaßnahme „FHInvest“ stellen das Bundes- und das Landesforschungsministerium eine Summe von mehr als 935.000 Euro zur Verfügung, mit der ein Rasterelektronenmikroskop angeschafft werden soll. Im Projekt „NanoHyb“ werden sogenannte Nano-Hybrid-systeme erforscht, die aus anorganischen und organischen Komponenten bestehen. Die Kombination dieser Einheiten führt zu völlig neuen Materialien mit neuartigen Eigenschaften – die wiederum neue Möglichkeiten in der Nanoforschung eröffnen sollen.



Der Name  
**Kontra-Rost**  
spricht für sich.

Die sichere Grundierung  
auch bei längeren Standzeiten.

**FARBENFABRIK**  
**DELLERS**

Auf der Komm 1-3  
52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060  
[www.farbenfabrik-oellers.de](http://www.farbenfabrik-oellers.de)



## Raumfahrtprojekt mit FH- und RWTH-Technologie entnimmt unberührte Wasserprobe aus der Antarktis



Foto: Dirk Heinen/RWTH Aachen

|| Eiskalt abgezapft: Mit von FH- und RWTH-Forschern entwickelter Technologie haben Wissenschaftler eine Probe aus einer rund eine Million Jahre unberührten Wasserquelle in der Antarktis entnommen.

► Seit den ersten Hinweisen auf flüssige Ozeane unter den dicken Eispanzern einiger Monde des äußeren Sonnensystems wird darüber spekuliert, ob sich dort eigenständiges Leben entwickelt haben könnte. In diesem Zusammenhang ist vor allem der kleine Saturnmond Enceladus von Interesse, der aus Spalten an seinem Südpol Wasserpartikel in den Weltraum spuckt. Mit Hilfe der NASA-Sonde „Cassini“ wiesen Wissenschaftler darin einfache organische Verbindungen

nach. Forscher von sechs deutschen Hochschulen arbeiten deshalb in der Initiative „Enceladus Explorer“ (EnEx) zusammen, die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gefördert wird. Ziel des EnEx-Projekts ist die Entwicklung von Schlüsseltechnologien für die Entnahme einer unkontaminierten Wasserprobe auf Enceladus und ein realitätsnaher Test der entwickelten Technologien auf der Erde. Die dafür notwendigen Navigationstechnologien sind in den

vergangenen drei Jahren unter Mitwirkung von Experten der FH Aachen und der RWTH Aachen entstanden. Damit ist es dem Team jetzt gelungen, an den „Blood Falls“ in der Antarktis erstmals eine Wasserprobe aus einer Eistiefe von 16 Metern zu entnehmen. Wissenschaftler analysieren nun die vermutlich mehr als eine Million Jahre von der Außenwelt abgeschlossene Probe mit den darin enthaltenen und an die extremen Bedingungen angepassten Mikroorganismen.

### „Werkzeugbau des Jahres“: Bewerbungen werden bis Anfang April entgegengenommen

► In den vergangenen zwölf Jahren hat es der Wettbewerb „Excellence in Production“ in der Werkzeugbau-Branche zu großer Bekanntheit gebracht. Im Herbst zeichnen das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen und das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) in Aachen wieder die besten Unternehmen aus. Die Bewerbungsfrist um den Titel „Werkzeugbau des Jahres“ läuft bereits. Noch bis zum 7. April können sich Betriebe online registrieren und ihre Daten mit dem Wettbewerb vergleichen. Teilnehmen können sowohl selbstständige Werkzeugbaubetriebe als auch interne Werkzeugbau-Abteilungen produzierender Unternehmen.

@ [www.excellence-in-production.de](http://www.excellence-in-production.de)

### „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“: FH und RWTH Aachen kooperieren

► Mit ihrer Initiative „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ bieten FH und RWTH Aachen Studieninteressierten und Fachwechslern die Möglichkeit, sich an beiden Hochschulen parallel anzumelden und Veranstaltungen zu besuchen. So sollen die Teilnehmer selbst herausfinden, welche Hochschule und welches Fach – unter anderem Elektrotechnik, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik und Bauingenieurwesen – am besten zu ihnen passen. Neben Abiturienten richtet sich die Initiative an Berufsschüler und Studierende, die einen Wechsel anstreben.

@ [www.fh-aachen/guterstudienstart](http://www.fh-aachen/guterstudienstart)  
[www.rwth-aachen.de/guterstudienstart](http://www.rwth-aachen.de/guterstudienstart)

## FIR veröffentlicht Studie zu sozialen Netzwerken und demografischem Wandel im Betrieb

► Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen ergründet seit Anfang 2012 im Zuge des Projekts „iNec“, wie Betriebe mit Hilfe interner sozialer Netzwerke dem demografischen Wandel begegnen können. Die Ergebnisse des vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekts werden am 25. und 26. März im Rahmen des „Aachener Dienstleistungsforums“ präsentiert. Innovationen entstehen zu einem erheblichen Teil durch die persönliche Vernetzung von Menschen. Dabei werden Erfahrungen, Ideen und Wissen auch unbewusst ausgetauscht, diskutiert und immer wieder zu neuen Lösungsideen verknüpft. Die oft nicht kontinuierlich verlaufenden Erwerbsbiografien, gekennzeichnet durch häufigen Arbeitsstellen- oder Berufswechsel, erschweren laut FIR-Angaben jedoch den regelmäßigen Austausch und die langfristige persönliche Vernetzung der Berufstätigen. Hier setze die Idee des Forschungsprojekts „iNec“ an.

## Neues Hörsaalzentrum trägt den Namen C.A.R.L.

► „C.A.R.L. – Central Auditorium for Research and Learning“ heißt das neue Hörsaalzentrum der RWTH Aachen an der Claßenstraße. Albert Wendt, Promotionsstudent am Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau (AZL) der RWTH, hatte die Jury eines Namensgebungswettbewerbs mit seiner Idee überzeugt. Das Hörsaalzentrum ist eines der größten und modernsten in Europa und soll mehr als 4.000 Studierenden Platz bieten. Auf rund 14.000 Quadratmetern Fläche stehen elf Hörsäle, 16 Seminarräume, eine Pausenhalle mit Café sowie Flächen für die Physiksammlung, Lager und Arbeitsbereiche zur Verfügung. 1.000 beziehungsweise 800 Sitzplätze bieten die beiden größten Hörsäle in dem neuen Gebäude an der Schnittstelle zwischen den Campus-Bereichen Mitte und West. Die Architektur stammt von dem dänischen Büro „schmidt hammer lassen architects“ aus Aarhus. Rund 45 Millionen Euro aus dem Hochschulmodernisierungsprogramm des Landes investiert der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW als Bauherr in den mehrgeschossigen Neubau.



Foto: RWTH Aachen/Peter Winandy

|| „C.A.R.L.“ aus der Luft statt Karlsson vom Dach: Das neue RWTH-Hörsaalzentrum soll mehr als 4.000 Studenten auf rund 14.000 Quadratmetern Platz bieten.

**Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen      Containergebäude      Pavillons

Modulbau

**TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseko • ☎ 02942/98880 • www.deu-bau.de

**Jeep**  
DAS ORIGINAL

**INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.**

Abb. zeigt Sonderausstattung

**Der Jeep® Grand Cherokee.**

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Auf Wunsch lässt er sich mit modernster Technologie ausrüsten: Auffahrschwellensystem, Totwinkel-Assistent, Adaptive Cruise Control, 8,4"-Infotainmentsystem mit 3D-Navigation. Erleben Sie das Original jetzt bei einer Probefahrt.

Ihr Leasingangebot für den Jeep® Grand Cherokee Limited	
3,0 l V& Multi Jet, 184 kW (250 PS):	
Monatsrate	399,- €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtfahrleistung	60.000 km
Leasingsonderzahlung	11.340,57 €

Ein Leasingangebot der FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, zzgl. Überführungskosten. Gültig bis 1.6.2015.

**Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG:**  
innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5.  
**CO<sub>2</sub>-Emission (g/km):** kombiniert 198.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

**Ihr Jeep® Partner:**

**AUTOHAUS Scuderia Jansen GMBH**

Autorisierter Chrysler, Jeep® & Dodge Verkauf & Service.

NEUENHOFSTR. 140    Tel. 0049 241 568460    s.jansen@scuderia-jansen.de  
52078 AACHEN    Fax 0049 241 56846118

# Irgendwo zwischen Schüttelkolben, Business-Stimmen und IP-Handschuhen

Die GründerRegion Aachen prämiiert zehnte aussichtsreiche Ideen des AC<sup>2</sup>-Wettbewerbs



Foto: Axel Goebel/GründerRegion Aachen

|| Mehr als zehn und doch „Top Ten“: Die Schöpfer der erfolversprechendsten Geschäftsideen aus dem bisherigen AC<sup>2</sup>-Gründungswettbewerb mit ihren Mentoren.

Die GründerRegion Aachen hat die zehnte erfolversprechendsten Geschäftsideen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg im Zuge des „AC<sup>2</sup>-Gründungswettbewerbs“ mit je 1.000 Euro prämiert. Zu den „Top Ten“ der aktuell 116 Projekte im regionalen Businessplanwettbewerb zählt die „aquila biolabs GmbH“ aus Aachen. Jens Bayer, David Frank, Daniel Grünes und Konrad Herzog streben mit ihrer Firma die Revolution der Prozessanalytik in Schüttelkolben an. Das selbst entwickelte und bereits patentierte Laborgerät automatisiert die Prozessüberwachung und Analyse von Schüttelkolbenfermentationen.

Mit dem Projekt „trans4“ wollen indes die Aachener Dr. Reinhard Blasig und Per Gyllensvärd von sich reden machen. Es geht dabei um eine neuartige Software, die die maschinelle Übersetzung von einer natürli-

chen Sprache in die andere mit bisher unerreichter Qualität gelingen soll. Die Aachener Paul Diers und Maxim Gleser haben unterdessen den „IP Glove“ entwickelt. Der patentierte medizinische Schutzhandschuh soll aufgrund einer innovativen „Ausziehtechnik“ ein deutlich verringertes Keimübertragungsrisiko bergen.

## „Stimmste?!“

Das Start-up-Unternehmen „Stimmste?! – Institut für Stimmarbeit“ von Ina und Astrid Hagenau aus Düren bietet Seminare und Trainings für alle Interessierten an. Der Schwerpunkt liegt auf dem Aspekt „Stimme und Präsentation im Business-Umfeld“. „STEINWERK“, das Gründungsprojekt von Peter Jobes aus Würselen, ermöglicht es seinen Kunden, sich kreativ – vom Entwurf bis zur Herstellung von Objekten – im Bereich der Bildhauerei zu betätigen. Unter dem Namen „Lucky Cheeks“ hingegen gestaltet und ver-

treibt Muriel Klink in Monschau hochwertige Dessousmode aus Frankreich.

Für das Projekt „wg-plan GbR“ aus Simmerath sind Rainer Laudenberg und Volker Schmidt verantwortlich. Neben Entwicklung und Vertrieb neuartiger Heiz- und Kühldeckenprodukte bieten sie kompetente Beratung und Planung in diesem Segment. David Link und Christian Kind aus Aachen wollen unter dem Namen „Raumband“ ein einfaches, günstiges und zuverlässiges System zur Gesundheitsüberwachung in einzelnen Räumen oder ganzen Gebäudekomplexen zur Marktreife bringen.

## Vom Schichtplan bis hin zum eBusPlan

Hinter dem Gründungsprojekt „tift“ der Aachener Julian Peters, Christoph Bresler, Christian Schuhmann und Julien Weiler verbirgt sich eine „Software as a Service“, die auf Knopfdruck sämtliche Mitarbeiter eines Be-

etriebs in vorgegebene Schichten einteilt und vollkommen automatisiert entsprechende Schichtpläne erstellt. Einen anderen Plan haben unterdessen Matthias Rogge, Werner Rohlf, Professor Dr. Uwe Sauer und Philipp Sinhuber aus Aachen: Ihr „eBusPlan“ bietet einen softwaregestützten Beratungsprozess zur Entwicklung von individuell zugeschnittenen und kostenoptimierten Elektrobuskon-

zepten für Busbetreiber, Städte und Kommunen.

#### Der Einstieg ist immer noch möglich

Für die Teilnehmer von „AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb“ 2014/2015 geht es jetzt in die nächste Phase: die vertiefende Ausarbeitung ihrer jeweiligen Geschäftsidee in einem Detail-Geschäftsplan. Der Einstieg in den laufenden

Wettbewerb ist auch jetzt noch möglich. Alle Teilnehmer haben die Chance, am 11. Juni bei der Prämierungsfeier im Aachener Rathaus die Siegerprämien von insgesamt 22.500 Euro zu gewinnen.

@ [www.acquadrat.de](http://www.acquadrat.de)  
 i **GründerRegion Aachen**  
 Tel.: 0241 4460-350  
 info@acquadrat.de

## Europäischer Innovationspreis: „City Outlet Bad Münstereifel“ landet auf dem zweiten Platz

Das „German Council of Shopping Centers“ (GCSC) hat das „City Outlet Bad Münstereifel“ in der Kategorie „Stadt“ beim diesjährigen Europäischen Innovationspreis auf den zweiten Platz gewählt. Das Einkaufszentrum wurde im August des vergangenen Jahres als erstes innerstädtisches Outlet-Center in einen historischen Stadtkern integriert. Mehr als 40 Fashion- und Lifestyle-Marken bieten in 30 Shops ihre Vorjahres-

und Musterkollektionen ganzjährig zu reduzierten Preisen an. Den bestehenden Einzelhandel und die Gastronomie von Bad Münstereifel einzubinden, ist laut dem Urteil der Jury Bestandteil des innovativen und nachhaltigen Handelsimmobilienprojekts, das auch international hohe Aufmerksamkeit genießt. Innerhalb der ersten vier Monate hatte mehr als eine halbe Million Menschen das „City Outlet“ besucht.

## Projekt „Switch“ wird mit 380.000 Euro gefördert

Das von der IHK Aachen mitgetragene Projekt „Switch“ zur Vermittlung von Studienabbrechern in eine verkürzte Ausbildung wird in den kommenden drei Jahren mit 380.000 Euro aus Mitteln des Bundesforschungsministeriums und der EU gefördert. Seit Ende 2010 hat die Initiative in Stadt und Städteregion Aachen insgesamt 169 Studienab-

brecher in 140 Unternehmen untergebracht. Laut Angaben des Bundesforschungsministeriums brechen deutschlandweit jährlich bis zu 100.000 Menschen ihr Studium ab. Das Projekt „Switch“ wolle junge Menschen an die Betriebe der Region binden und dem Fachkräftemangel entgegenwirken, sagt IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen.

## „Bahn- und Fahrzeugtechnologie“: Die AGIT beteiligt sich an einer Kooperation mit der Sibirischen Staatsakademie

Die Partner im Projekt „Galil-EU“, an dem auch die AGIT mbH beteiligt ist, haben mit Vertretern der Sibirischen Staatsakademie für Geodäsie aus dem russischen Novosibirsk ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht die Zusammenarbeit im Bereich „Bahn- und Fahrzeugtechnologie“ vor und soll einen wissenschaftlichen und entwicklungstechnischen Dialog zwischen der russischen Akademie und dem GEO-

HAUS-Konsortium ins Leben rufen, zu dem die AGIT mit ihrem „Automotive & Rail Innovation Center“ (ARIC) gehört. Am Vortag der Vereinbarung trafen sich die Partner mit der russischen Delegation auf dem Galileo-Testgelände „railGATE“ für Schienenfahrzeuge in Wegberg-Wildenrath, um die Zusammenarbeit vorzubereiten. Das Anwendungszentrum wurde vom ARIC aufgebaut und im vergangenen Jahr in Betrieb genommen.

Das Thema „Bahn“ spielt eine wesentliche Rolle in der russischen Wirtschaft. Kristallisationspunkt auf deutscher Seite ist die Experimentierplattform auf dem Testgelände im Kreis Heinsberg. Das Memorandum regt die Kooperation unter anderem in den Themenfeldern „Satellitenavigation und Fahrzeugposition“, „Infrastruktur Schiene und Straße“, „Sensorik-Anwendungen für Fahrzeug und Bahn“ sowie „Geo-Informationssysteme“ an.

## Cannes viel bewegen: Bei der MIPIM in Frankreich werben neun Partner aus der Region Aachen für die Region Aachen

Sieben Betriebe der Aachener Immobilienwirtschaft nehmen gemeinsam mit der IHK Aachen und der Stadt Aachen an der „MIPIM“ in Cannes teil. Vom 10. bis 13. März wollen sie im Rahmen der Immobilienmesse bei internationalen Investoren in Frankreich für ihre herausragenden Projekte werben und die Region mit ihrem Investitionsspektrum gezielt auf dem globalen Markt positionieren.

„An diesem Ort stellen wir unsere Wirtschaftsregion als Top-Adresse für Gewerbeimmobilien heraus“, sagt IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting, der seit mehr als zehn Jahren die Auftritte der Region bei der Immobilienmesse



|| Hier lässt sich einiges aufbauen: Bei der MIPIM in Cannes werben IHK und Stadt Aachen mit sieben Unternehmen für die Wirtschaftsregion Aachen.

### INFO

#### Die neun Partner aus der Wirtschaftsregion Aachen

Bei der diesjährigen MIPIM in Frankreich sind die Stadt Aachen, die (AC) Aachener Immobiliengesellschaft mbH, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Landmarken AG, die nessler grünzig gruppe, die REAQ Hess & Partner Immobilien GmbH, die RWTH Aachen Campus GmbH, die Schleiff Denkontwicklung GmbH & Co. KG und die VALERES Industriebau GmbH vertreten.

Expo Real in München organisiert. „Die wachsende internationale Beachtung Aachens wird durch die Beteiligung einer hohen Anzahl von Immobilienwirtschaftsunternehmen an der MIPIM unter der Marke ‚aachen 1a‘ untermauert, und das vor allem dank der zahlreichen hiesigen Projekte wie dem RWTH Aachen Campus“, sagt Sven Pennings vom Fachbereich Wirtschaftsförderung und Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen: „Außerdem offenbart sich hierdurch, dass die Branche von Aachen aus auch verstärkt international tätig wird.“

Die MIPIM („Marché international des professionnels de l’immobilier“) ist der internationale Branchentreff der globalen Immobilienwirtschaft. Die Teilnehmer schätzen insbesondere den regen Austausch und die vielen Gespräche mit Wettbewerbern und Geschäftspartnern. Mehr als 20.000 Teilnehmer aus 79 Ländern besuchten die MIPIM 2014. Die Region Aachen ist bereits seit 2013 Partner beim Gemeinschaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen.

@ [www.1aachen.com](http://www.1aachen.com)  
[www.mipim.com](http://www.mipim.com)

## „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm“ bietet Finanzierungshilfen für Investitionen

Durch das neue „Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm NRW 2014-2020“ (RWP), das am 1. Oktober 2014 in Kraft getreten ist, kann das Land Betrieben unter bestimmten Bedingungen Finanzierungshilfen gewähren. Auch in der Region Aachen werden gewerbliche Investitionen unterstützt, die Arbeitsplätze schaffen oder sichern. Für eine Förderung kommen laut Angaben des Internationalen Technologie- und Service-Centers (its)

Baesweiler vor allem überregional arbeitende Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Fremdenverkehr und bestimmten Dienstleistungsbereichen in Betracht, wenn sie weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen, einen Jahresumsatz von bis zu 50 Millionen Euro beziehungsweise eine Bilanzsumme von bis zu 43 Millionen Euro erwirtschaften. Dabei können für kleine Unternehmen bei arbeitsplatzschaffenden Maßnahmen bis zu 20 Prozent

Zuschüsse und bei arbeitssichernden Maßnahmen bis zu 15 Prozent Fördermittel gewährt werden. Für mittelständische Unternehmen beträgt der maximale Zuschuss zehn Prozent. Eine Förderung ist ab einer Mindestinvestitionssumme von 150.000 Euro möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet.

@ [www.its-center.de](http://www.its-center.de)

## Inden und Eschweiler entwickeln interkommunales Gewerbegebiet

Die Bürgermeister Ulrich Schuster und Rudi Bertram haben eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Inden und der Stadt Eschweiler zur Entwicklung des interkommunalen Gewerbe- und Industriegebiets „Am Grachtweg“ unterzeichnet. Auf dem rund 31 Hektar großen Areal in der Nähe des Kraftwerks Weisweiler sollen bis zu 700 Arbeits-

plätze entstehen. Die ausgewiesenen Industrieflächen sollen insbesondere die Ansiedlung von produzierenden Unternehmen sowie der Logistikbranche begünstigen, da diese einen Bedarf an großen Flächen haben. Eigentümerin ist die RWE Power AG, die auch die Vermarktung sowie die Erschließungskosten in Höhe von vier Millionen Euro übernehmen soll.

## Gute Aussichten für „freies Surfen“ in der Stadt Düren

Die Dürener Innenstadt soll mit einem kostenlosen WLAN-Netz ausgestattet werden. Wie die Dürener Zeitung berichtet, hat das Rathaus auf dem Marktplatz, in Teilen der Kölnstraße und im Bürgerbüro die technischen Voraussetzungen dazu geschaffen. Nun soll die gesamte Innenstadt folgen. Hierfür sei die Unterstützung der Händler und Immobilienbesitzer notwendig, um Router zu erwerben und weitere Internetzugänge

zu buchen. Je mehr Router es in der Stadt gebe, desto besser funktioniere das Netz, betont der Verein „Freifunk Community“, mit dem die Stadt zusammenarbeitet. Einmal eingewählt, könnten die Internetnutzer in der gesamten Stadt kostenlos „surfen“. Interessenten können sich per E-Mail an [kontakt@freifunk-dueren.de](mailto:kontakt@freifunk-dueren.de) wenden.

@ <http://freifunk-dueren.de>

## „EnerKom+ 2015“: Regionale Aussteller beraten zu Energieeffizienz

Zahlreiche regionale Aussteller präsentieren sich am Sonntag, 8. März, von 10 bis 17 Uhr im Rahmen der Energiekompetenzschau „EnerKom+ 2015“ im und vor dem Kursaal in Gemünd. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auch bei ihrer vierten Auflage auf der umfassenden und unverbindlichen Beratung und Information zu den Möglichkeiten, Energie zu sparen oder selbst zu erzeugen. Die Aussteller kommen aus den Bereichen Heiztechnik, Photovoltaik, Solarthermie, Kraft-Wärme-Kopplung, Architektur, Fi-

nanzierung und Förderung, Dachtechnik, Holzbau, ökologische Dämmstoffe, Elektromobilität und Beleuchtung. Zusätzlich leisten die Energieagentur Eifel und die Energieagentur NRW unabhängige Beratung. Organisiert wird die „EnerKom+“ vom interkommunalen Klimaschutzteam im Kreis Euskirchen, bestehend aus Vertretern der Gemeinde Blankenheim, der Gemeinde Hellenthal, der Gemeinde Kall, der Gemeinde Nettersheim, der Stadt Schleiden und des Kreises Euskirchen.

Bald ist Ostern!

Helfen Sie Kindern in Not mit einem außergewöhnlichen Geschenk.

Mit dem Wunschzettel von Save the Children.

In den ärmsten Ländern der Welt kann eine kleine Hühnerzucht zur Lebensgrundlage für eine ganze Familie werden. Erfüllen Sie notleidenden Kindern diesen oder einen anderen Wunsch - und machen Sie Ihre Spende zu einem Ostergeschenk für Ihre Freunde:

[www.savethechildren.de/wunschzettel](http://www.savethechildren.de/wunschzettel)

Save the Children

# Kommt jetzt doch der „Plakettenschwindel“?

Die Bezirksregierung Köln plant die Einrichtung einer Umweltzone in Aachen – und die IHK warnt vor einem Fehler



Am besten gleich aus dem Verkehr ziehen: Laut IHK Aachen gibt es mehrere Gründe dafür, dass die Einrichtung einer Umweltzone keinen Sinn ergibt.

Foto: © Henry Schmitt – Fotolia.com

Einige Menschen sprechen schon vom Scheitern des Aachener Luftreinhalteplans. Das Konzept wurde vor einigen Jahren ins Leben gerufen, weil die EU-Kommission höchstzulässige Schadstoffgrenzwerte für die Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung vorgibt. Wie in vielen anderen Städten, war es auch in Aachen nicht gelungen, diese Grenzwerte einzuhalten. Im Gegensatz zu Aachen wurden in zahlreichen Städten deshalb Umweltzonen eingerichtet – mit dem Ergebnis, dass sich nur noch umweltfreundlichere Fahrzeuge in den definierten Zonen aufhalten durften. Mittlerweile ist die Fahrzeugtechnik allerdings so weit fortgeschritten, dass nur noch rund zehn Prozent der heutigen Autos keine grüne Plakette erhalten, die zur Einfahrt in die Umweltzone berechtigt. Trotzdem will die Bezirksregierung Köln zum 1. Dezember eine Umweltzone in Aachen einrichten. Die IHK argumentiert dagegen.

Aachen beschreitet mit seinem Luftreinhalteplan seit vielen Jahren einen alternativen Weg: ohne restriktive Fahrverbote, aber mit Maßnahmen wie Festbrennstoffverordnung, Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und Ausbau des Radwegenetzes, um die Luftquali-

tät zu verbessern und die Attraktivität der Stadt zu stärken. Aus Sicht der IHK Aachen ist dieser Weg nachhaltiger, weil er die Verkehre auf umweltschonendere Träger lenkt.

Auch wenn die Luftschadstoffbelastung seit 2009 durch eine Fülle von Maßnahmen reduziert werden konnte, werden die Immissionsgrenzwerte insbesondere für Stickstoffdioxid in Aachen nach wie vor überschritten. Allerdings: Letzteres ist auch in anderen Städten der Fall, in denen eigens eine Umweltzone eingerichtet worden war. Die IHK teilt daher die Einschätzung der Präsidentin des Umweltbundes-

amtes, Maria Krautzberger, die jüngst in einem Interview erklärt hatte, dass Umweltzonen aufgrund der technischen Weiterentwicklung der Fahrzeuge praktisch keine Wirkung mehr entfalten. Ähnlich wie bei der Problematik der viel diskutierten Pkw-Maut, befürchtet die Kammer außerdem, dass durch die Einrichtung einer Umweltzone vor allem für den Grenzverkehr

eine gravierende finanzielle und administrative Hürde entsteht. „Hinzu kommt, dass die Stadt Aachen mit der Einführung einer Umweltzone allein durch die Beschilderung beachtliche Kosten zu tragen hätte“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer.

Ferner würden zusätzliche Personalkosten im städtischen Haushalt entstehen, um die Einhaltung der neuen Vorschrift zu kontrollieren beziehungsweise Ausnahmeanträge von Betrieben und anderen Betroffenen zu bearbeiten. „Wir sollten das Geld sinnvoller investieren, etwa in die Erneuerung der Busflotte“, sagt Bayer.

**„Die Stadt Aachen hätte mit der Einführung einer Umweltzone schon allein durch die Beschilderung beachtliche Kosten zu tragen. Wir sollten das Geld sinnvoller investieren, etwa in die Erneuerung der Busflotte.“**

Michael F. Bayer,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen

„Dieser Weg ist nachhaltiger, weil er die Verkehre auf umweltverträglichere Träger lenkt.“ Es gelte nun, den Aachener Luftreinhalteplan mit weiteren Maßnahmen anzureichern, die in ihrer Wirkung einer Umweltzone gleichkommen, und gegenüber der Bezirksregierung Köln zu verdeutlichen, dass die Stadt Aachen Haushaltsmittel sinnvoll einsetzt.

# Kein X für ein U

## Der 4. „Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland“ informiert über neue Vorschriften

Am 23. April haben Transport- und Logistikunternehmen die Möglichkeit, sich auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums Grevenbroich über die neuesten Entwicklungen in ihrer Branche und in punkto Transportvorschriften zu informieren.

Der „Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland“ geht in diesem Jahr in die vierte Runde.

Die Veranstaltung startet mit einem Leitvortrag zu den jüngsten ADR-Änderungen von Professor Dr. Norbert Müller, „Global Dangerous Goods Safety Adviser“ der Schenker AG mit Sitz in Essen. Anschließend können Besucher ihr Wissen in vielen Bereichen erweitern: Kompetente und fachkundige Referenten informieren in verschiedenen Workshops rund um die Themen „Gefahrgut“, „Intermodale

Transporte“, „Ladungssicherung“, „Abfalltransporte“ oder „Transport- und Vertragsrecht“.

Im grenzüberschreitenden Verkehr gelten in der Europäischen Union weitgehend einheitliche Vorschriften. Doch wie sieht die Kontrollpraxis etwa im Dreiländereck Belgien – Deutschland – Niederlande tatsächlich aus? In einem gesonderten Workshop berichten Experten darüber, wie Vorschriften in ihrem jeweiligen Land womöglich anders interpretiert werden – und wie die Nichtbeachtung zu hohen Bußgeldern führen kann. Neben Fachbeiträgen runden Präsentationen im Außenbereich sowie Messe- und Infostände das Programm ab. Veranstalter ist die IHK Mittlerer Niederrhein in Kooperation mit der IHK-Initiative Rheinland (IIR) und der Stünings Medien GmbH, Herausgeber der Fachzeitschrift „KFZ-anzeiger“. Die Veranstaltung findet im ADAC-Fahrsicherheitszentrum an der Elfgener Dorfstraße 1 in Grevenbroich von 9.30 bis 17 Uhr statt. Der Eintritt kostet 115 Euro; Tickets können bei der IHK Mittlerer Niederrhein unter Tel.: 02151 635342 und per E-Mail an schuenke@krefeld.ihk.de sowie im Internet bestellt werden.

@ [www.gefahrguttag-rheinland.de](http://www.gefahrguttag-rheinland.de)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Karin Vancompemolle  
Tel.: 0241 4460-224  
[karin.vancompemolle@aachen.ihk.de](mailto:karin.vancompemolle@aachen.ihk.de)

### INFO

#### Vollkommen ungefährlich: Ein Auszug aus dem Programm

Auf dem Programm des 4. „Gefahrgut- und Sicherheitstags Rheinland“ stehen unter anderem Workshops zu den Themen „ADR – Gefahrgut Intermodal“, „Ausgesuchte Transporte“, „Telematik – Mit Sicherheit auch ohne Fahrer?!“, „Ladungssicherung – best practice“ sowie „Recht und Ordnung – Vertrag und Recht“.

4

**Gefahrgut-  
und  
Sicherheitstag  
Rheinland**

**23. April 2015  
9.30 - 17.00 Uhr**

**ADAC Fahrsicherheitszentrum  
Elfgener Dorfstraße 1  
41515 Grevenbroich**



Leitreferat ADR | Präsentationen  
Workshops | Live-Vorfürungen  
Couchgespräche | Infostände



Code scannen  
und das Anmelde-  
Formular ausfüllen!

[www.gefahrguttag-rheinland.de](http://www.gefahrguttag-rheinland.de)

## Bestmarke um 40 Prozent gesteigert: Sparkasse Aachen erzielt Rekordwachstum bei Privatkundeneinlagen

„S“ wie „Spitzenjahr“: Die Sparkasse Aachen erzielte 2014 laut ihrem Geschäftsbericht einen Rekord bei den Privatkundeneinlagen.



Foto: DSV

► **Aachen.** Die Sparkasse Aachen hat ihre Bilanzsumme im vergangenen Geschäftsjahr um 172 Millionen Euro auf 10,3 Milliarden Euro gesteigert. Die Einlagen der Privatkunden nahmen dabei um 203 Millionen Euro auf 5,3 Milliarden Euro zu. „Das sind 40 Prozent mehr als in unserem bislang besten Jahr 2007“, betont Hubert Herpers, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen. Das private Einlagenwachstum wurde laut dem Kreditinstitut durch den Sparkassen-Karlschatz unterstützt, der anlässlich des Karlsjahres 2014 aufgelegt worden war und in dem die Kunden 140 Millionen Euro anlegten. Die Nettoabsätze bei den Wertpapieren waren im Privatkundengeschäft zwar weiterhin rückläufig, sie fielen jedoch nur noch um 19 Millionen Euro. In der Summe aus Wertpapieren und bilanzwirksamen Einlagen legten die Privaten rund 183 Millionen Euro zusätzlich bei der Sparkasse Aachen an. Das Vorjahresergebnis von 60 Millionen Euro wurde damit verdreifacht.

Auch im Kreditgeschäft verzeichnet die Sparkasse Aachen laut ihrem Bericht „ein Spitzenjahr“. Das Geldinstitut hatte seinen Kunden 1,3 Milliarden Euro an mittel- und langfristigen Darlehen zur Verfügung gestellt (plus 18,2 Prozent). Dabei zogen die gewerblichen

Finanzierungen mit 622 Millionen Euro (plus 22 Prozent) am stärksten an. Den privaten Kunden wurden 500 Millionen Euro zugesagt (plus acht Prozent). Für Baufinanzierungen stellte die Sparkasse im vergangenen Geschäftsjahr Mittel in Höhe von 769 Millionen Euro (plus 10,9 Prozent) zur Verfügung, davon flossen 394 Millionen Euro (plus 11,8 Prozent) in die private Finanzierung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen. Den Neuausleihungen von 1,3 Milliarden Euro standen 885 Millionen Euro an Darlehenstilgungen gegenüber. Der Bestand aller Kredite erhöhte sich um 247 Millionen Euro (plus 3,4 Prozent) auf rund 7,6 Milliarden Euro. Im Bereich der Investitionsförderung begleitete die Sparkasse Aachen insgesamt 369 Investitionsvorhaben (plus 0,8 Prozent) mit einem Volumen von 89 Millionen Euro (plus 14,6 Prozent). Das durchschnittliche Investitionsvolumen betrug 240.000 Euro und damit knapp 30.000 Euro mehr als im Vorjahr. Die Finanzierung erfolgte zu 78 Prozent aus zinsgünstigen öffentlichen Finanzierungsmitteln. Darin sind 93 Existenzgründungen mit einem Investitionsvolumen von zwölf Millionen Euro enthalten.

Die Sparkassen Immobilien GmbH erzielte als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Spar-

kasse Aachen ebenfalls ein positives Ergebnis. Mit Hilfe der „S-Immo“ wechselten 555 Objekte mit einem Kaufpreisvolumen von 107 Millionen Euro den Eigentümer. Darin enthalten sind 99 Verkäufe aus Grundstücksentwicklungen, die von der „S-Immo“ alleine oder in Zusammenarbeit mit kommunalen Entwicklungsgesellschaften vorgenommen werden.

Die Sparkasse Aachen rechnet mit einem operativen Betriebsergebnis vor Bewertung von 160 Millionen Euro und einem Jahresüberschuss von 44,5 Millionen Euro (Vorjahr: 47,9 Millionen Euro). Davon sollen wie 2014 insgesamt 16,4 Millionen Euro brutto an die Städteregion Aachen und die Stadt Aachen ausgeschüttet werden. Die Kernkapitalquote der Sparkasse Aachen beträgt 18,52 Prozent, und das in der Cost-/Income-Ratio zum Ausdruck kommende Verhältnis von Aufwand und Ertrag beläuft sich auf 49,5 Prozent (Vorjahr: 47,1 Prozent). Rund 550.000 Menschen in der Städteregion Aachen profitierten 2014 von der rund 55 Millionen Euro umfassenden Bürgerdividende in Form von Spenden, Stiftungsausstattungen, Sponsoring-Leistungen und gezahlten Gewerbesteuern. Das Kreditinstitut beschäftigte zum Jahresende 2014 insgesamt 2.071 Mitarbeiter.

## DIE KREDITINSTITUTE ZIEHEN BILANZ

**Kreissparkasse Heinsberg verbucht Dreifach-Plus bei Kunden, Anlagen und Krediten**

► **Kreis Heinsberg.** Die Kreissparkasse Heinsberg hat im Kreditgeschäft des vergangenen Jahres ein Wachstum von 72,5 Millionen Euro (plus drei Prozent) und damit einen Bestand von rund 2,5 Milliarden Euro erreicht. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung sorgte ein Plus von 64,3 Millionen Euro bei den Kun-

deneinlagen für das erstmalige Überschreiten der Zwei-Milliarden-Euro-Marke im Gesamtbestand. Zudem wuchs die Bilanzsumme um 3,2 Prozent auf mehr als drei Milliarden Euro. Rund 38 Millionen Euro des Kreditvolumenzuwachses stammten aus Darlehen an Unternehmen und Selbstständige. Beim privaten

Wohnungsbau gab es eine Steigerung um 13,8 Millionen Euro. Den erneut bei zehn Millionen Euro liegenden Jahresüberschuss will die Sparkasse dem Bericht zufolge vor allem wieder zur Eigenkapitalstärkung nutzen. An den Kreis Heinsberg und die Stadt Erkelenz soll eine Million Euro ausgeschüttet werden.

**Zunahme bei Krediten und Kundeneinlagen: Aachener Bank baut ihre Marktposition aus**

► **Aachen.** Die Aachener Bank eG hat ihre Bilanzsumme im vergangenen Jahr um rund fünf Prozent auf 897 Millionen Euro gesteigert. Die verstärkte Nachfrage nach Immobilienkrediten führte zu einem Kreditwachstum von 6,4 Prozent auf 544 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen wuchsen von 687 auf 729 Millionen Euro. Trotz anhaltender Niedrigzinsen habe die Bank den Zinsüberschuss mit 21,8 Millionen Euro auf Vorjahresniveau gehalten, heißt es im Geschäftsbericht 2014. Der

Jahresüberschuss betrug vor Steuern 6,8 Millionen Euro. Die Aachener Bank betreute mit ihren 219 Mitarbeitern in 16 Filialen zum Ende des vergangenen Jahres ein Kundenvolumen von rund 1,814 Milliarden Euro. Die Dividende für die rund 18.000 Mitglieder soll fünf Prozent betragen. Aus Zweckertragsmitteln des Gewinnsparevereins schüttete das Geldinstitut im Jahr 2014 mehr als 110.000 Euro an gemeinnützige Vereine, Einrichtungen und wohltätige Projekte aus.

**Raiffeisenbank Rheinbach-Voreifel verzeichnet wachsendes Kreditgeschäft und gewinnt 1.260 Mitglieder**

► **Euskirchen.** Die Raiffeisenbank Rheinbach-Voreifel hat im 125. Jahr ihres Bestehens die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um knapp zwei Prozent auf 787 Millionen Euro gesteigert. Laut dem Geschäftsbericht 2014 sank der Jahresüberschuss nur leicht von zwei auf 1,9 Millionen Euro. Das Kreditgeschäft nahm um zwölf Millionen Euro auf 516 Millionen Euro zu. Ausschlaggebend sei vor allem die Entwicklung im Baufinanzierungsbereich

und im Geschäft mit den mittelständischen Unternehmenskunden gewesen. Im „Verbundgeschäft“ betreute das Geldinstitut weitere 130 Millionen Euro an Krediten. Allem voran habe man die Einbindung öffentlicher Fördermittel bei Existenzgründungen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Investitionsvorhaben sowie im Wohnungsbau ausbauen können. Laut einem Bericht der Kölnischen Rundschau sind über die Raiffeisenbank 186 öf-

fentliche Fördermittelanträge gestellt worden; das entspricht einem Gesamtvolumen von mehr als 12,9 Millionen Euro. Auch die Einlagen der Kunden seien um 13 Millionen Euro auf 600 Millionen Euro gestiegen. Die Dividende soll wieder sechs Prozent der Guthaben betragen. Das Geldinstitut gewann im Jubiläumsjahr 1.259 neue Mitglieder und spendete mehr als 125.000 Euro an regionale Vereine und Institutionen.

**Geno-Banken im Kreis Heinsberg steigern ihre Bilanzsumme – und zwei Häuser sollen fusionieren**

► **Kreis Heinsberg.** Die Genossenschaftsbanken im Kreis Heinsberg haben im Geschäftsjahr 2014 ihr Gesamtkundenvolumen um 151 Millionen Euro auf 4,81 Milliarden Euro (plus 3,2 Prozent) erhöht. Die addierte Bilanzsumme der sechs Volksbanken und Raiffeisenbanken mit ihren 629 Mitarbeitern wuchs um 2,4 Prozent auf 2,25 Milliarden Euro. Zusammen mit den außerbilanziellen Ausleihungen lagen die Darlehen an Mitglieder und Kunden bei rund 1,84 Milliarden Euro. „Wir haben 40 Millionen Euro und damit 2,2 Prozent mehr Investitionsmittel für die heimische Wirtschaft und die Kunden bereitgestellt, die Immobilien erworben oder saniert haben“, resümiert Dr. Veit Luxem, Sprecher der Geno-Banken im Kreis Heinsberg. Zudem legten die Kunden 1,3 Milliarden Euro in Wertpapieren, Bausparverträgen oder Lebensversicherungen an (plus 5,5 Prozent). In der Summe verwalten sie ein Vermögen von knapp drei Milliarden Euro. Nach Abzug der Vorsorgeaufwendungen erreichen die Banken ein Ergebnis von rund 23,5 Millionen Euro. Der

Bilanzgewinn von 6,5 Millionen Euro soll teils zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet und teils als Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet werden. Ihr Kernkapital wollen die Institute um 14,7 Millionen Euro auf 212,6 Millionen Euro steigern. Die Geno-Banken unterstützten im vergangenen Jahr 407 Vereine und bürgerschaftliche Projekte mit 429.000 Euro. Die Volksbank Erkelenz und die Raiffeisenbank Heinsberg haben zudem eine Crowdfunding-Plattform im Internet eröffnet, in deren Rahmen die Institute jeder Fünf-Euro-Spende für Vereine und ehrenamtliches Engagement den gleichen Betrag hinzugeben. Die Raiffeisenbank eG, Heinsberg und die Heinsberger Volksbank AG streben indes eine Fusion an. Die 222 Mitarbeiter starke Raiffeisenbank betreut rund 50.000 Kunden mit einem Kredit- und Anlagevolumen von 1,72 Milliarden Euro. Die Heinsberger Volksbank mit 65 Mitarbeitern betreut 7.000 Kunden mit einem Volumen von 570 Millionen Euro.

@ [www.viele-schaffen-mehr.de](http://www.viele-schaffen-mehr.de)



Prävention durch Information  
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de



Foto: Raszkowski.Werbeagentur AG

„Die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ sind ein Stück Heimat: Neuigkeiten und Informationen über Unternehmer und Unternehmen aus der Umgebung, die mich interessieren und oft auch stolz machen: ‚Wow, die haben eine neue Produktionseinheit.‘ – ‚Klasse, die haben ihre Position in Asien ausgebaut.‘ – ‚Wieder ein gelungenes Spin-off der RWTH.‘ Ich bin in dieser Region verwurzelt und finde in den ‚WN‘ das, was mir die ‚großen‘ Blätter nicht geben können: das Zuhause-Gefühl.“

Heinz Raszkowski, Vorstand  
der Raszkowski.Werbeagentur AG,  
Alsdorf

### Raiffeisenbank eG Simmerath spendet an „Förderkreis Hilfe für krebskranke Kinder“

► **Simmerath.** Die Raiffeisenbank eG Simmerath hat dem „Förderkreis Hilfe für krebskranke Kinder Aachen e.V.“ einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro überreicht. Das Geldinstitut hatte im Rahmen einer Werbekampagne bekannte Persönlichkeiten aus der Region vorgestellt, die durch sportliche Erfolge auf sich aufmerksam machen. Den Erlös der Kampagne von 2.500 Euro rundete die Raiffeisenbank schließlich um 500 Euro auf.

### Metallgewebe von GKD verleiht Theater in Singapur goldenen Glanz



Foto: © GKD/Beton Bar

|| **Goldener Schwung:** Die dreidimensionale Deckenkonstruktion aus 350 Quadratmetern Edeltahlgewebe im Innenraum ist nur ein Teil der Arbeiten von GKD im Theater von Singapur.

► **Düren/Singapur.** Die GKD – Gebr. Kufferath AG (GKD) hat eine wichtige Funktion bei der Modernisierung der „Victoria Theatre and Concert Hall“ in Singapur übernommen. Das Dürener Unternehmen hatte dabei die Aufgabe, bei seinen Metallgewebe-Konstruktionen zeitgemäße Funktionalität mit hochwertiger Architektur zu verbinden. Aktuelle technische Standards waren ebenso wie die sensible Vereinbarkeit von „Neu“ und „Alt“ eine zentrale Anforderung an die Renovierung. Die Stadt Singapur wertet derzeit ihren historischen Kern auf, um sich zu einem globalen Zentrum für Kunst und Kultur zu entwickeln. Das geschichtsträchtige Theater im sogenannten Civic District war bedeutsamer Teil dieser Initiative unter der Leitung von W Architects in Zusammenarbeit mit Arup Ltd. aus London.

### 24-Prozent-Steigerung: LANCOM Systems erzielt Umsatzrekord

► **Aachen.** Die LANCOM Systems GmbH hat ihren Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr um 24 Prozent auf 43 Millionen Euro gesteigert. Auch beim Ergebnis legte der NetzwerkhHersteller laut eigenen Angaben deutlich zu. Seit der Gründung im Jahr 2002 ist das Unternehmen durchschnittlich pro Jahr um 15 Prozent gewachsen. Zum Wachstum trugen laut dem Geschäftsbericht vor allem die beiden Geschäftsbereiche „Network Connectivity“ und „Wireless LAN“ bei. Beim Verkauf von VPN-Routern, Gateways und Clients erzielte LANCOM ein Umsatzplus von 26 Prozent – entgegen dem allgemeinen Markttrend. Bei den Mobilfunkroutern hatte LANCOM seinen Umsatz mehr als verdoppelt. Auch beim Vertrieb von WLAN-Access-Points, WLAN-Controllern und Hotspot-Lösungen wuchs das Unternehmen laut eigenen Angaben deutlich schneller als der Markt und legte um 21 Prozent zu. Für das laufende Jahr erwartet LANCOM weitere maßgebliche Wachstumsimpulse unter anderem durch die Netzumstellung der Deutschen Telekom und vieler internationaler Provider auf „ALL-IP“, die eine Aufrüstung beziehungsweise einen Austausch der vorhandenen Router-Basis erforderlich macht.

## regio iT beherbergt 700 Server eines Dienstleisters aus Siegburg

► **Aachen.** Die regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh nimmt künftig rund 700 Server der „civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung“ mit Sitz in Siegburg unter ihr Dach. Der Umzug vom einen kommunalen IT-Dienstleister zum anderen ist laut einem Bericht der Aachener Zeitung notwendig geworden, weil die Civitec-Zentrale nicht mehr den technischen Anforderungen entspricht. Die 130 Mitarbeiter sollen in Siegburg bleiben. Der Transfer soll im Frühherbst beginnen und Mitte 2016 abgeschlossen sein. Das 2011 eröffnete neue Rechenzentrum in Aachen war laut dem Zeitungsbericht von Beginn an darauf ausgelegt, weitere Kunden aufzunehmen. In Aachen werden derzeit rund 1.750 Server betreut.

## Privatinvestoren aus der Spezialpapier-Branche übernehmen das Reflex-Werk

► **Düren.** Ein Familienkonsortium und der in Lendersdorf ansässige, familiengeführte Papierverarbeiter May + Spies haben die Papierfabrik Reflex übernommen. Laut einem Bericht der Dürener Zeitung hat der Insolvenzverwalter 16 Monate nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens damit den Verkaufsprozess für den Spezialpapierhersteller abgeschlossen. Die neugegründete Reflex GmbH & Co. KG soll als selbstständiges Unternehmen operieren. Die neuen Inhaber planen nach Angaben der Dürener Zeitung Neueinstellungen und umfangreiche Investitionen in die Produktionsanlagen. Zu den ersten Projekten soll der Neubau eines Kraftwerks zur Dampf- und Energieversorgung gehören.

## REWE startet internet-basierten Lebensmittelhandel in Aachen

► **Aachen.** Die „REWE Group“ hat das Liefergebiet ihres Online-Shops auf die Stadt Aachen und ihr Umland ausgeweitet. Der Nutzer des Lieferkonzepts soll schon bei der Online-Bestellung bestimmen können, wann er die Ware ab einem Gesamtbestellwert von 40 Euro an der Wohnungstür in Empfang nehmen will. Bei der Zusammenstellung seines Warenkorbs soll der Internetkunde aus einem Sortiment von rund 9.000 Artikeln wählen können. Das Angebot umfasst laut REWE-Angaben das komplette Supermarktsortiment mit Obst und Gemüse, Molkereiprodukten, Tiefkühlkost, Fleisch- und Wurstwaren, sämtlichen Nahrungsmitteln, Getränken, Drogerie- und anderen „Non-Food“-Artikeln. Eine Bestellung soll bis zu 21 Tage im Voraus möglich sein.

## Wasserverband Eifel-Rur erweitert sein Verwaltungsgebäude

► **Düren.** Der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) erweitert zum zweiten Mal sein Verwaltungsgebäude an der Eisenbahnstraße in Düren. Für rund fünf Millionen Euro soll entlang der Josef Schregel-Straße bis Mai 2016 ein weiterer Gebäudeflügel entstehen, der die noch vorhandene Baulücke am Tor zur Nordstadt schließt. Der Wasserverband will mit dem Bauprojekt vor allem die Effizienz seiner Verwaltung steigern. In dem neuen Gebäudekomplex, der sich über fünf Etagen architektonisch an das bestehende Gebäude anfügen soll, sollen neben Besprechungsräumen und einer Kantine Arbeitsplätze für 54 Mitarbeiter entstehen, die bisher zum großen Teil in angemieteten Büros auf der gegenüberliegenden Straßenseite untergebracht sind. Mit dem Erweiterungsbau spare der Verband langfristig Mietkosten und schaffe mit dem Kapital seiner Mitglieder einen beständigen Wert. Der Neubau habe keinen Einfluss auf die Gebühren, heißt es. Die Beiträge für die Kommunen und die Industrie sollen auch 2015 stabil bleiben.

## Moll Automobile gehört zu den „Best Transformers 2014“

► **Aachen.** Die Moll Automobile GmbH hat es im vergangenen Jahr unter die erfolgreichsten Händler der Automobil-Premiummarke Volvo in Deutschland geschafft. Beim Wettbewerb „Best Transformers 2014“ sicherte sich das Autohaus einen Platz im Spitzen-Ranking. Der Wettbewerb war auf Wachstum und höchste Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Die besten 25 Volvo-Autohäuser Deutschlands wurden in vier Kategorien ermittelt.

## BOB efficiency design AG gründet eine niederländische Zweigstelle nahe Venlo

► **Aachen/Horst.** Die BOB efficiency design AG aus Aachen hat expandiert. Mit Partnern aus den Niederlanden hat das Start-up-Unternehmen die Gründung einer Zweigstelle im niederländischen Horst bei Venlo abgeschlossen. Unter der Firmierung BAB BV bieten die Niederländer ab sofort die Leistungen der Aachener Energieeffizienz-

enzexperten in Lizenz an. Der BOB-Vorstand hatte seit einigen Jahren eine größere Nachfrage nach energieeffizientem Bauen in den Niederlanden beobachtet. Nun soll das Dienstleistungsprodukt BOB-Energie-design auch dort für Unternehmen, öffentliche und private Bauherren angeboten werden.

## Neue Finanzierungsrunde: Online-Shop Navabi erhält 25 Millionen Euro Kapital

► **Aachen.** Das Aachener Unternehmen Navabi erhält in seiner neuen Finanzierungsrunde frisches Kapital in Höhe von 25 Millionen Euro. Das Investment in den Online-Händler für Damenmode ab Größe 42 führt Bauer Venture Partners an, gefolgt von Navabis bisherigen Investoren Index Ventures, Seventure Partners, DuMont Venture und Klaus Wecken. Die Finanzierungsrunde schließt ein Investment und ein dreijähriges Wer-

budget von Bauer Media ein. Bauer Medias Portfolio umfasst über 600 Magazine und mehr als 400 digitale Produkte. Zeitschriften wie „Laura“, „Maxi“ und „Grazia“ sprechen die Zielgruppe von Navabi an. Mit der Finanzierung will der Online-Händler die wachsende Produktpalette der eigenen Labels weiterentwickeln, die bereits ein Viertel der Verkäufe ausmachen, und die internationale Expansion weiter vorantreiben.

## ▶▶ JUBILÄEN – 25 JAHRE

- ▶▶ Peter Blum, Aachen
- ▶▶ Christoph Erich Maria Delahaye, Heinsberg
- ▶▶ DS Rendite-Fonds GmbH Co. Kur- und Sporthotel Monschau KG, Monschau
- ▶▶ Florack Energie GmbH, Heinsberg
- ▶▶ IGEPA Verkehrstechnik GmbH, Eschweiler
- ▶▶ Immobilien Consult Aachen e.K., Aachen
- ▶▶ Wolfgang Anton Petry, Mechernich
- ▶▶ Peter Pütman, Aachen

## „Marx Gruppe“ plant Neubau und Verdopplung der Mitarbeiterzahl

▶ **Düren/Niederzier.** Die „Marx Gruppe“ hat mit den Bauarbeiten für einen neuen Firmensitz im Gewerbegebiet Talbenden/Rurbenden begonnen und plant die Verdopplung ihrer Mitarbeiterzahl. Die Unternehmensgruppe, unter deren Dach mehrere mittelständische Technologiebetriebe firmieren, investiert laut einem Bericht der Dürener Zeitung rund 2,5 Millionen Euro in ein 1.000 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude und eine 700 Quadratmeter umfassende Produktionshalle. Im September soll die neue Zentrale bezogen werden.

## INPECA investiert in eine neue Laser-Anlage

▶ **Herzogenrath.** Die INPECA GmbH hat eine hochmoderne Laser-Sinter-Anlage von EOS in Betrieb genommen. Bei dem Verfahren werden anspruchsvollste geometrische Strukturen durch „Sintern“ mittels Laserstrahlen aus pulverförmigem Metall hergestellt. Aufgrund der Zeitersparnis gegenüber herkömmlichen Methoden eignet sich die Technologie idealerweise für die Herstellung von Prototypen und Kleinserien. Das jüngste Unternehmen der BÖLLINGER GROUP will sich als attraktiver Arbeitgeber für technikaffine Menschen aus der Region etablieren. Der Standort im Technologiepark Herzogenrath bietet optimale Wachstumsbedingungen.

## Jacobs-Gruppe erhält das Siegel „Höchstes Vertrauen“

▶ **Aachen.** Die „Jacobs Gruppe“ ist im Rahmen des „Vertrauensindex“ der „WirtschaftsWoche“ als einziges Unternehmen der Automobilhandelsbranche mit dem Siegel „Höchstes Vertrauen“ ausgezeichnet worden. Die Analysegesellschaft „ServiceValue“ hatte hierfür deutschlandweit 248.435 Kunden von 863 Unternehmen und Marken aus 54 Branchen befragt. Die „Jacobs Gruppe“ lag mit 22 Prozentpunkten vor dem Zweitplatzierten und war mit 29 Prozentpunkten positiver Abweichung vom Branchenmittelwert entfernt. Die Automobilhandelsgruppe beschäftigt mehr als 750 Mitarbeiter an 19 Standorten, darunter die Region Aachen, Düren, Heinsberg und die Eifel.

## Michael Hommelsheim ist neuer Regionalvorsitzender des Familienunternehmer-Verbands

▶ **Düren.** Der Dürener Unternehmer und Immobilieninvestor Michael Hommelsheim (mhi management GmbH, Düren) hat den Regionalvorsitz des bundesweiten Verbands „Die Familienunternehmer – ASU“ übernommen. Rainer Klämbt (AIK BAU GmbH, Aachen) und Oliver Roßbruch (aix TeMa Digitale Lösungen GmbH, Aachen) stehen ihm als Vorstandsmitglieder zur Seite. Der Verband vertritt die Interessen von Familienunternehmern in Deutschland. Dem Regionalkreis Aachen gehören die Städtereion Aachen sowie die Kreise Düren und Heinsberg an.

## Lambertz-Gruppe zählt offiziell zu den deutschen Weltmarktführern



|| Erfolg, wie er im Buche steht: Lambertz-Alleinhaber Professor Hermann Bühlbecker (r.) will die Kompetenz der Unternehmensgruppe als renommierter deutscher Süßwarenhersteller ausbauen.

▶ **Aachen.** Die Lambertz-Unternehmensgruppe ist im neuen Langenscheidt-Lexikon der deutschen Weltmarktführer als Vertreter für Herbst- und Weihnachtsgebäck aufgeführt. Lambertz erreichte die Nennung durch einen kontinuierlich wachsenden Umsatz sowie Mehrheitsbeteiligungen an beziehungsweise Übernahmen des Dresdner Traditionsbetriebs Dr. Quendt und der ifri Schuhmann Gruppe in Nürnberg. Ziel der Veröffentlichung ist es, die Wahrnehmung für vorbildliche Mittelständler zu schärfen,

denen Deutschland Stabilität und Wohlstand verdankt. Lambertz war im Vorfeld der Buchvorstellung bereits vom Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen als Weltmarktführer besonders geehrt worden. Die Unternehmensgruppe ist mit allen drei großen Herkunftsbezeichnungen – „Aachener Printen“ (Lambertz und Kinkartz), „Nürnberger Lebkuchen“ (Weiss und Haerberlein-Metzger) und „Dresdner Stollen“ (Dr. Quendt) – im deutschen und internationalen Lebensmittelhandel vertreten.

## Stadtwerke Düren investieren in brandenburgischen Windpark

► **Düren.** Die Stadtwerke Düren (SWD) beteiligen sich mit 8,6 Prozent am Windpark Ullersdorf der „STEAG New Energies“. In diese weitere Direktbeteiligung an einem Projekt für regenerative Stromgewinnung hat der Energie- und Wasserversorger rund 1,6 Millionen Euro investiert. Zuvor hatte der Rat der Stadt Düren dem Engagement zugestimmt. In dem Windpark, der sich in Bran-

denburg befindet, sorgen 18 leistungsstarke 2,4-Megawatt-Turbinen für voraussichtlich mehr als 116.000 Megawattstunden Strom pro Jahr. Dadurch sollen rund 29.000 Haushalte mit Strom aus umweltfreundlicher Quelle versorgt werden. Neben diesem Vorhaben planen die SWD weitere Beteiligungen an Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien.



Foto: SWD

|| Mit (Wind-) Kraft voraus: 18 Anlagen umfasst der brandenburgische Windpark Ullersdorf, an dem sich jetzt die Stadtwerke Düren beteiligen.

## Beitrag der Pathfinder Studios UG gewinnt den „Audi Superkurzfilm Award“

► **Euskirchen/Berlin.** Die beiden Euskirchener Unternehmer Thomas Schwalowski und Yvonne Westphal haben den „Audi Superkurzfilm Award“ gewonnen und waren damit als VIP-Gäste bei den Filmfestspielen „Berlinale“ vertreten. Die Gründer der Filmproduktionsfirma Pathfinder Studios UG überzeugten im vom Berlinale-Sponsor Audi veranstalteten Wettbewerb mit ihrem 60-sekündigen Clip „Playtime“ mit Bezug zur Marke Audi. Der Gewinner-Spot wurde auf der Facebook-Seite von Audi Deutschland bekannt gegeben und in kurzer Zeit mehr als 147.000 Mal angesehen und über 6.000 Mal mit „Like“ markiert. Einige der mehr als 200 Kommentare hielten den Clip irrtümlicherweise für eine authentische Audi-Werbung.

@ <http://goo.gl/soEapK>

## Dämm-Profis gründen Qualitätsoffensive „ISOVIS“

► **Monschau.** Neun Betriebe haben den bundesweiten Zusammenschluss „ISOVIS, die Qualitätsinitiative für Einblasdämmung“ gegründet. Die Einrichtung soll Immobilienbesitzern, die nicht zwischen Angeboten zur ökologischen Dämmung unterscheiden können, eine Entscheidungshilfe bieten. Die Gründungsmitglieder haben Standards und Prüfinstrumente entwickelt, zu denen sich die Mitglieder der Genossenschaft bundesweit verpflichten. Zu den Zielen der Initiative gehöre es, eine Ausbildungsordnung für Einblasdämmung und Luftdichtungsarbeiten festzulegen sowie ein flächendeckendes Netz von zertifizierten Mitgliedsbetrieben zu schaffen, die sich an Großprojekten beteiligen und neue Kunden gewinnen.

@ [www.isovis.de](http://www.isovis.de)

„Weil er hilft,  
unsere Erde  
langfristig  
zu erhalten!“

Thomas Arnold  
Schauspieler

Gut für mich.  
Gut für die  
Umwelt.



schützt  
MENSCH UND UMWELT

Foto: Jim Rakete

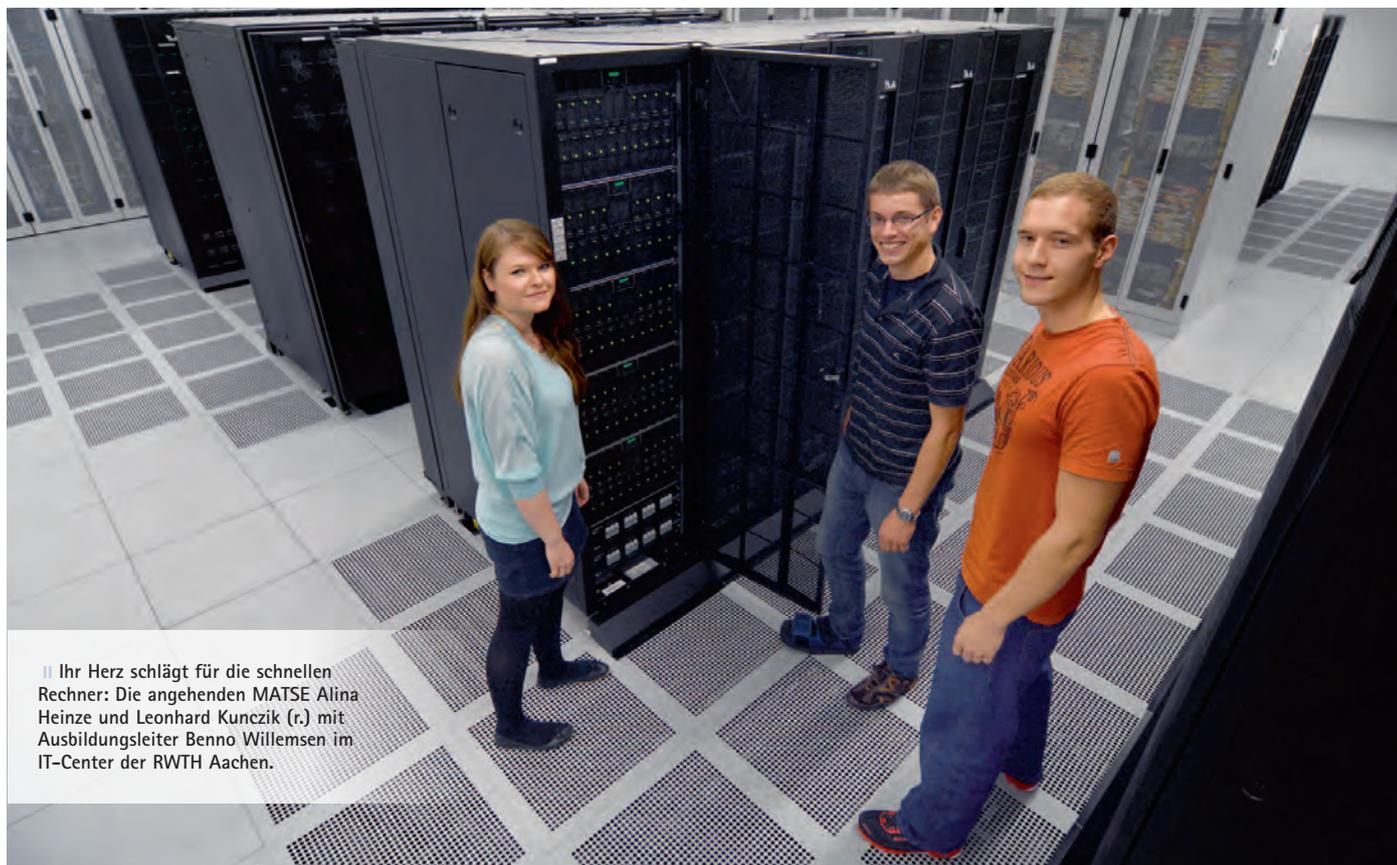


Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



# Kreative Entwickler für die digitale Welt

Alina Heinze und Leonhard Kunczik steuern ihrem Traumjob entgegen: dem Berufsbild MATSE, das immer mehr an Bedeutung gewinnt



|| Ihr Herz schlägt für die schnellen Rechner: Die angehenden MATSE Alina Heinze und Leonhard Kunczik (r.) mit Ausbildungsleiter Benno Willemsen im IT-Center der RWTH Aachen.

Foto: Andreas Schmittner

**S**ie bändigen riesige Datenmengen, bilden die Welt in aufwendigen Simulationen ab und machen aus mobilen Geräten intelligente Gefährten. Für einen tiefen Einstieg in das kreative Berufsfeld des Software-Entwicklers bieten FH Aachen und RWTH Aachen die Ausbildung zum „Mathematisch-technischen Software-Entwickler“ (MATSE) seit 2007 zusammen mit dem Bachelor-Studium „Scientific Programming“ an. In dieser Form ein noch junges Berufsbild, das aber sehr schnell an Bedeutung gewinnen dürfte.

Wenn Alina Heinze morgens im IT-Center der RWTH Aachen ihren Rechner hochfährt, ist die angehende MATSE ganz in ihrem Element. Für eine Seminararbeit tüftelt sie an der Architektur für eine neue E-Learning-App, die



Studieninhalte in Quiz-Form bereitstellen soll. „Was genau brauche ich für die App und wie muss das verknüpft werden?“, überlegt die 21-Jährige. Über das nötige Rüstzeug aus Mathematik und Informatik verfügt sie im dritten Ausbildungsjahr bereits. „Die Software-Entwicklung macht mir Spaß, denn das ist alles so schön logisch“, schwärmt sie. Den Tipp, sich in Aachen ausbilden zu lassen, bekam die junge Frau aus dem niederrheini-

schen Neukirchen-Vluyn damals von ihrem Physiklehrer am Gymnasium. Nach dem Abitur packte sie mit ihrem Freund die Koffer, und sie zogen in die Studentenstadt.

## Größter Ausbildungsstandort in NRW

„Mit rund 100 MATSE-Studierenden pro Jahrgang sind wir hier der größte von drei Ausbildungsstandorten in Nordrhein-Westfalen“, sagt Benno Willemsen. Der 33-Jährige ist seit 2013 Leiter der MATSE-Ausbildung und hält in dem Studienfach Mathe-Vorlesungen. Vor rund zehn Jahren hat er selbst eine Vorläufer-Ausbildung des MATSE absolviert. Vom Konzept des dualen Studiums ist er überzeugt: „Man bekommt einfach eine breitere Basis.“ Als Träger der Ausbildung haben sich die FH Aachen und die RWTH zusammengeschlossen. ▶

Die FH bietet das Bachelor-Studium an, das jedoch im IT-Center der RWTH auf dem Campus Hörn stattfindet. Das Zentrum bietet auch zahlreiche Ausbildungsplätze. Rund die Hälfte der angehenden MATSE erlernt die praktische Software-Entwicklung an Projekten aus Wissenschaft und Forschung an der RWTH.

„Man muss Spaß daran haben, sich auf unbekannte Probleme einzulassen“, fasst Willemsen die Anforderungen an die MATSE-Studierenden beziehungsweise -Azubis zusammen. Außerdem seien Abitur oder Fachabitur Voraussetzung, und die Bewerber müssten gute Schulkenntnisse in Mathematik mitbringen, die sie vorab in einem Kenntnistest unter Beweis stellen. Programmierkenntnisse würden hingegen nicht vorab benötigt:

**„Man muss Spaß daran haben, sich auf unbekannte Probleme einzulassen.“**

*Benno Willemsen,  
Leiter der MATSE-Ausbildung in Aachen*

„Das wird hier alles von Grund auf gelernt.“ Auf dem Studienlehrplan stehen Fächer wie Lineare Algebra und Stochastik (Wahrscheinlichkeitsrechnung), IT-Grundlagen und Java, Algorithmen und Datenbanken.

### Studium und Berufspraxis

Zwei Tage pro Woche widmen sich die MATSE dem Studium, an drei Tagen steht die Praxis in den Ausbildungsbetrieben auf dem Programm. Rund 50 Unternehmen der Region – darunter Bosch, INFORM, SOPTIM AG, CAE Elektronik, ERICSSON und AIXTRON SE – bieten regelmäßig Ausbildungsplätze an. Damit Unterneh-

men und Auszubildende möglichst einfach zueinanderfinden, werden die Bewerberprofile der MATSE in einem „Pool“ hinterlegt, auf den die Betriebe dann zugreifen können. „So lassen sich geeignete Bewerber gezielt ansprechen“, sagt Willemsen.

Auf diesem Wege haben auch Leonhard Kunczik und das Aachener IT-Dienstleistungsunternehmen ComConsult zusammengefunden. Seit 2013 absolviert der 21-Jährige seine praktische Ausbildung in dem Betrieb, der Software-Lösungen für das IT-Management in Unternehmen verschiedener Branchen entwickelt.

Nach dem Abitur in seiner Heimatstadt Gummersbach wollte Kunczik eigentlich Mathematik und Sport auf Lehramt studieren. Als er aber von der MATSE-Ausbildung in Aachen hörte, wurde ihm schnell klar: „Hier kann ich etwas entwickeln und an etwas arbeiten, das in die Zukunft führt.“ Nur vier Wochen nach seiner Bewerbung hatte er den erforderlichen Kenntnistest für das Studium bestanden und den Ausbildungsvertrag mit ComConsult in der Tasche.

### Sportlern beim Training helfen

Dort arbeitet der Azubi nun im zweiten Jahr an aktuellen Projekten mit. „Es geht meist darum, unsere Software an die Wünsche unserer Kunden anzupassen“, erklärt er. Sein besonderer Stolz ist ein internes Projekt zur Dokumentation

von Software-Anpassungen, das er vor kurzem eigenständig entwickeln durfte. Drei Monate lang schrieb er Skripte und baute aus vielen kleinen Modulen systematisch ein Dokumentationsprogramm auf, für das er von seinem Ausbilder großes Lob bekam. Kunczik möchte demnächst noch ein Masterstudium anschließen, vielleicht in Technomathematik oder Sportwissenschaft. Als Software-Entwickler könnte er beispielsweise an Simulationen von Bewegungsabläufen im menschlichen Körper arbeiten und damit Sportler beim Training unterstützen. Vielleicht kann er auch in die Forschung einsteigen. „Das wäre mein Traum“, sagt er.

### 20 Prozent Frauenanteil

Für Alina Heinze rückt unterdessen der MATSE-Abschluss in greifbare Nähe. In diesem Jahr will sie ihre Bachelor-Arbeit schreiben und vor der IHK Aachen die Abschlussprüfung ablegen. Auch sie will weiterhin studieren und ihren Master in Informatik machen. Rund 70 Prozent jedes Jahrgangs erreichen am Ende der dreijährigen MATSE-Ausbildungs- und Studienzeit die angestrebte Doppelqualifikation. Rund 15 Prozent schaffen die Abschlussprüfungen nicht im ersten Versuch. Nur zehn Prozent brechen vorzeitig ab. „Wir setzen uns hier für jeden einzelnen ein“, sagt Willemsen. Für die Zukunft wünscht er sich noch mehr weibliche Bewerber. Der Anteil der Frauen liegt derzeit bei rund 20 Prozent. Aber da ist ja zum Glück nichts „vor“-programmiert.

*Heike Freimann*

## Lehrkräfte gesucht: Berufsschulen wollen Mitarbeiter aus Unternehmen einbinden

An Berufsschulen besteht ein großer Mangel an Lehrkräften für technische Fachrichtungen wie Elektrotechnik, Kfz-Technik und Maschinenbautechnik – aktuell sowie mittel- und langfristig. Um die Situation zu verbessern, hat das Schulministerium in NRW mit Unterstützung der Wirtschaftsverbände und Kammern ein umfassendes Aktionsprogramm ins Leben gerufen. Bestandteil ist auch die Möglichkeit, nebenberuflich an Berufsschulen zu

unterrichten. Ein solcher nebenberuflicher Unterricht ist – zeitlich befristet – in einem jeweils frei vereinbarten Umfang möglich. Mit der Bereitschaft, nebenberuflich an einer Berufsschule tätig zu werden, können interessierte, fachlich qualifizierte Praktiker aus der Wirtschaft, die über einen Hochschulabschluss verfügen, einen wertvollen Dienst im Interesse der Jugendlichen und der Wirtschaft leisten: Indem sie künftige Fachkräfte ausbil-

den, tragen sie dazu bei, den hohen Bedarf an Nachwuchskräften zu sichern. Hinweise zum Lehrkräftebedarf in den Bildungsgängen der Berufsschule vor Ort, zu Stundenumfang, benötigter Qualifikation und Vertragsgestaltung sowie Ansprechpartner sind online zu finden.

 [www.schulministerium.nrw.de/docs/LehrkraftNRW/Nebenberufliche/Lehrkraefte-am-Berufskolleg/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/docs/LehrkraftNRW/Nebenberufliche/Lehrkraefte-am-Berufskolleg/index.html)

## Die IHK informiert über die Zwischenprüfungstermine für kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Herbst 2015 finden im kaufmännischen Bereich am 30. September 2015 und im gewerblich-technischen Bereich am 24. September 2015 statt. Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Aufforderungs- beziehungsweise Anmelde-

schreiben mit den Namen der für die Zwischenprüfungen vorgesehenen Auszubildenden zugesandt. Eine ausdrückliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK Aachen mitgeteilt werden.

## Stipendienprogramm: Die Industrie- und Handelskammer fördert den Austausch zwischen Studenten und Betrieben



Foto: Andreas Steindl

II IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda (4. v. l.) und IHK-Mitarbeiter Markus Wolff (hinten Mitte) begrüßen die Stipendiaten der IHK Aachen.

Neun Studierende der RWTH und FH Aachen, die sich durch herausragende Leistungen auszeichnen, erhalten in diesem Jahr ein Stipendium der IHK Aachen. Mit der Unterstützung im Rahmen des Deutschlandstipendiums will die Kammer angehende Führungskräfte für die Wirtschaft in der Region Aachen begeistern. „Wir bieten ‚unseren‘ Stipendiaten die Möglichkeit, schon frühzei-

tig Kontakte zur regionalen Wirtschaft herzustellen und Einblicke in die Praxis zu bekommen“, sagt IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda: „Und wir ermutigen sie, sich mit dem Gedanken an die eigene Existenzgründung zu beschäftigen.“ Das Stipendienprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung richtet sich jährlich an Unternehmen, die vom Austausch mit potenziel-

len Nachwuchskräften profitieren und sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren können.

@ [www.fh-aachen.de/fh-stipendien.html](http://www.fh-aachen.de/fh-stipendien.html)  
[www.rwth-aachen.de/bildungsfonds](http://www.rwth-aachen.de/bildungsfonds)

i IHK-Ansprechpartner:  
 Markus Wolff  
 Tel.: 0241 4460-239  
[markus.wolff@aachen.ihk.de](mailto:markus.wolff@aachen.ihk.de)





# Arbeitsplatzgestaltung

Anzeigensonderrveröffentlichung

## Steh-Meetings und Sitzdynamik

Auch im Büro kann jeder etwas tun, um mehr in Bewegung zu kommen

**Die Deutschen sitzen zu lange – das gilt vor allem für Büroangestellte. Aber das muss nicht so sein: Jeder kann etwas tun, um mehr in Bewegung zu kommen.**

die ganze Zeit lang auf einem ungepolsterten Holzstuhl sitzen soll.

Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin

Wer mehr als acht Stunden täglich sitzt, erhöht das Risiko, krank zu werden. Auf diesen Wert kommt manch' einer, der im Büro arbeitet, schnell. Wichtig ist deshalb, für Ausgleich zu sorgen und nicht zu lange in einer Sitzposition zu verharren, sagt Michael Nasterlack von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM). Das gelingt mit folgenden Tipps:

- *Jede Stunde einmal aufstehen:* Mitarbeiter sollten prüfen, ob sie den Drucker so im Büro aufstellen können, dass sie aufstehen müssen, um Ausdrücke abzuholen. Gut für den Rücken und leicht umzusetzen ist es außerdem, sich zum Telefonieren zu erheben. Meetings können Mitarbeiter statt am Tisch auch in einer Stehrunde machen.

- *Immer wieder dynamisch sitzen:* Beim Sitzen ist ebenfalls Bewegung möglich. Wie das geht, erklärt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Baua). So können Berufstätige hin und wieder mit dem Becken vor- und zurückwippen oder das Gewicht von einer Gesäßhälfte auf die andere verlagern.

- *Jede zweite Stunde Streckübungen machen:* Eine Möglichkeit besteht darin, die Wirbelsäule langzumachen und den Nacken zu strecken. Das teilt der TÜV Rheinland mit. Wer Schwierigkeiten hat, sich das vorzustellen, kann sich denken, er balanciere eine Krone auf dem Kopf.

- *Sondermöbel anschaffen:* Sondermöbel wie ein höhenverstellbarer Schreibtisch sorgen ebenfalls dafür, dass Arbeitnehmer häufiger aufstehen. Die Anschaffung dieser Sondermöbel darf man vom Arbeitgeber aber in der Regel nicht verlangen, erläutert Nasterlack. Anders ist es bei einer körperlichen Behinderung, die solche Sondermöbel erforderlich macht. Mitarbeiter können allerdings darauf bestehen, dass der Arbeitgeber ergonomisch offensichtlich ungeeignete Möbel abschafft. Ein solcher Fall liegt etwa vor, wenn jemand den gesamten Tag am Computer arbeiten muss und für seine Tätigkeit

### Design, das bewegt. Bewegung, die sitzt.



Nur original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk.



€799,- INKL. MWST  
ALUMEDIC 10 | AKTIONSPREIS

€439,- INKL. MWST  
W 100 | AKTIONSPREIS

www.wagner-wellness.com

**wagner** wohlfühlen.



bürovoll eingerichtet

Viehausen & Gartz GmbH  
H.-J.-Gormanns-Straße 2  
41812 Erkelenz  
Tel.: 02431/96030  
Fax: 02431/960322  
info@viehausen-gartz.de

Flagshipstore  
**wagner**

- Büroeinrichtungen
- Büroversorgung

www.viehausen-gartz.de

# Entscheider lesen ihr IHK-Magazin!

Im Mittelstand Medium Nr. 1\* -  
in NRW mit größtem Abstand vorn!

agentur-phase2.de | shutterstock.com

Werben Sie in den IHK-Zeit-  
schriften und profitieren Sie  
von deren herausragender  
Reichweite bei den Entschei-  
dern im Mittelstand!

## TOP 7 in NRW von 26 untersuchten Titeln\*

• IHK-Magazine	50,5%
• Der Spiegel	22,8%
• Stern	19,4%
• Focus	19,1%
• Welt am Sonntag	11,2%
• Die Zeit	9,8%
• FASZ	9,8%

\* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW laut Reichweitenstudie  
„Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

Mehr unter: [www.ihk-kombi-west.de](http://www.ihk-kombi-west.de) oder  
direkt bei [dieter.makowski@ihk-kombi-west.de](mailto:dieter.makowski@ihk-kombi-west.de)



## Weiterbildungsveranstaltungen

 Industrie- und Handelskammer  
Aachen


Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
14.04.2015	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	390 Euro
Assistenz – Sekretariat		
17.03.2015	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch das Sekretariat	400 Euro
Ausbildung		
21.04.2015	Fresh-up für Ausbilder	260 Euro
Außenwirtschaft		
26.03.2015	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	180 Euro
Besondere Branchen		
04.05.2015	Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)	1.100 Euro
Einkauf – Materialwirtschaft		
22.04.2015	Grundseminar Einkauf	450 Euro
Kommunikation – Rhetorik		
23.04.2015	Berührungsängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	160 Euro
Mitarbeiterführung		
11.03.2015	Positive Business – Stärken von Mitarbeitern (an-) erkennen und nutzen	190 Euro
20.03.2015	Das Führen von Führungskräften	290 Euro
23.03.2015	Wenn Mitarbeiter zu Vorgesetzten werden	520 Euro
26.03.2015	Unternehmenswerkstatt „Gesunde Mitarbeiter für leistungsstarke Unternehmen – heute und morgen“	kostenfrei
Projektmanagement – Organisation		
21.03.2015	Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.300 Euro
Rechnungswesen – Controlling		
19.03.2015	Liquiditätsmanagement	260 Euro
26.03.2015	Betriebswirtschaftliche Anwendungen für kleine und mittelständische Unternehmen	360 Euro
13.04.2015	Einführung in die Buchführung – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	390 Euro
Recht und Steuern		
14.04.2015	Lohnsteuerrecht – Grundlagen und aktuelle Entwicklungen	230 Euro
Unternehmensführung – Strategie		
24.03.2015	Jahresabschlüsse lesen und analysieren	260 Euro
25.03.2015	Die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen, verstehen und analysieren	260 Euro
28.04.2015	Die GmbH – Geschäftsführung, Rechte, Pflichten, Handlungsrisiken	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
02.03.2015	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GeWo)	405 Euro
11.03.2015	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
15.04.2015	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*		
30.03.2015	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro
18.04.2015	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Euskirchen)	450 Euro

## IHK-Klassiker:

### Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter, die beabsichtigen, eine Projektleitungsfunktion zu übernehmen oder die diese Aufgabe bereits wahrnehmen. Knappe Ressourcen, immer kürzere Projektlaufzeiten und unterschiedliche Erwartungen der Rollenpartner stellen hohe Anforderungen an den Projektleiter. Die Teilnehmer erlernen, aufbauend auf der Systematik und Methodik der Projektplanung, die Kernkompetenzen und Techniken sowie zahlreiche hilfreiche Werkzeuge, die von einem modernen Projektleiter erwartet werden.

Termin: 21.03. bis 09.05.2015  
Dauer: 56 Unterrichtsstunden

### Das Führen von Führungskräften

Das Seminar richtet sich an Unternehmer sowie Geschäftsführer von Unternehmen mit mehreren Führungsebenen. Die meisten Seminare zur Mitarbeiterführung basieren auf der direkten Führung eines Mitarbeiters. Was aber, wenn verschiedene Führungsebenen zu „überwinden“ sind? Verschiedene Effekte von der „stillen Post“ bis hin zur „internen Opposition“ führen dazu, dass sinnvolle und gut gemeinte Maßnahmen hin und wieder „unten“ nicht umgesetzt oder missverstanden werden. Wie schafft man es, ein gutes Betriebsklima auf allen Ebenen zu erreichen und gleichzeitig den eigenen Führungskräften zu helfen, im positiven Sinne zu führen? Die Veranstaltung beleuchtet Hintergründe und Effekte des Führens über mehrere Ebenen und vermittelt Tipps zu Strukturen, Auswahl und richtigem Führen von Führungskräften.

Termin: 20.03.2015  
Dauer: 8 Unterrichtsstunden



**Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern**

**Rufen Sie uns an: 0241 5101-701**

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

## Die Industrie- und Handelskammer Aachen vereidigt einen neuen Sachverständigen

IHK-Geschäftsführerin Heike Krier hat einen weiteren Sachverständigen vereidigt. Es handelt es sich um den Diplom-Geologen Klaus

Blomquist, Sachgebiet „Gefährdungsabschätzung für den Wirkungspfad Boden-Gewässer sowie für Sanierung“ (Bodenschutz

Altlasten, Sachgebiete 2 und 5). Von der IHK Aachen sind damit nun insgesamt 103 Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt.

## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## ► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe **noch bis zum 30. Juni 2015** kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.



[www.kooperationsboerse.ihk.de](http://www.kooperationsboerse.ihk.de)

Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse **e-trade-center**, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: [www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)



Karoline Schmitz  
Tel.: 0241 4460-235  
[karoline.schmitz@aachen.ihk.de](mailto:karoline.schmitz@aachen.ihk.de)

### 101-2914

#### Biete Bürogemeinschaft

Wirtschaftsberatungsgesellschaft, gegründet 1988, bietet Bürogemeinschaft und eventuelle Kooperation mit Steuer-/Wirtschaftsprüfer/Rechtsanwalt in ansprechenden Räumen in Aachen-Mitte mit kompletter Infrastruktur, Einrichtung/Empfang/Besprechung etc.

### 101-2882

#### Vormontagen und Konfektionierungen

Partner für Vormontagen (Metall, Gummi, Kunststoff etc.), Konfektionierungs- und Verpackungsarbeiten, alle Dienstleistungen gesucht. Wir produzieren für Sie, und beide Seiten können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Entlastung von Manpower, Platz, Zeit, „Margenfressern“. Zwei Fachbetriebe mit mehr als 1.500 Quadratmetern Produktionsfläche, weitere Lagerfläche und Fachpersonal stehen im Raum Euskirchen, Meckenheim, Mechernich zur Verfügung.

### 101-2848

#### Arbeiten für Laden- und Metallbau

Ladenbauunternehmen aus dem Kreis Heinsberg sucht Kooperation im Bereich Fertigung, Lohnarbeit und Montage. Portfolio: Möbel-/Laden-/Messebau, Lackierung, Metallbau (Edelstahl), Blechbearbeitung (Edelstahl), Maschinenpark (Plattenaufteilsäge, Bearbeitungszentrum mit Kantennaggregat, Kantenanleimautomat, Breitbandschleifmaschine, beheizte Presse – hydraulische Tafelschere, hydraulische

schere Biegepresse, elektrische Drei-Walzen-Rundbiegemaschine, hydraulische CNC-Stanze, Profilkreissäge).

### 101-2701

#### Kooperationspartner im Bereich Produktion gesucht

Kooperationspartner im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung/Herstellung/Verarbeitung gesucht. 1.000 Quadratmeter große Produktionshalle mit Wärmeanbindung ist vorhanden.

### 101-2641

#### Handelsvertreter/-in für medizinische Produkte gesucht

Wir suchen engagierte Handelsvertreter (m/w) für eine seriöse, langfristige Vertriebstätigkeit in den Vertriebsgebieten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg.

### 101-2600

#### Messebauunternehmen als Partner gesucht

Als Design- und Planungsbüro suchen wir Partner, die geplante Projekte für uns umsetzen und/oder Entwurfs- und 3-D-Visualisierungsleistungen benötigen.

### 101-2292

#### Dienstleistungen, Steuerung und Automatisierung

Wir suchen Kooperationen im Automatisierungs- und Steuerungsbereich. Unsere Schwerpunkte liegen speziell in den Bereichen SPS, NC,

## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-4781-10	Baubabfälle/Bauschutt	Dämmplatten für abgehängte Decken	einmalig	2.000 qm	Aachen
ACA-4779-5	Holz	Sperrholzplatten, 18 mm	einmalig	400 Stück	Aachen
ACA-4519-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfall, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4783-12	Sonstiges	Haken für Displays	einmalig	5.000 Stück	Aachen
ACA-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolysat)	wöchentlich	10 - 15 t	Wegberg
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-4518-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

Hochsprachen sowie im Schaltschrankbau. Kooperationspartner, insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau, sind willkommen.

#### 101-2231

##### Kooperation im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Kooperationspartner (Industriebetrieb) für Dokumentation, Übersetzungen und Texterstellung. Referenzen und genauere Info senden wir gern auf Anfrage.

#### 101-2214

**Web-Designer als Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht**  
Sie sind als Web-Designer selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich mit Ihren Projekten in das Team einer bestehenden Agentur integrieren wollen, unsere Kontakte und unsere komplette Infrastruktur nutzen möchten, dann sollten Sie sich bei uns melden. Bleiben Sie unabhängig und nutzen Sie die Synergieeffekte!

#### 101-2200

**Technischer Autor als Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht**  
Sie sind als technischer Autor selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

#### 101-2174

##### Installation und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

## ▶ Handelsregister

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft derart gestaltet, dass sie sich auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden lassen. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb dringend dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Das Handelsregister ist online unter der Internetadresse [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de) (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“) tagesaktuell zu finden.



## ▶ Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Zuschriften leitet die IHK mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. Die Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten. Weitere Listen sind bei der Kammer einzusehen oder im Internet abrufbar.

@ [www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

Derzeit liegen keine Einträge vor.

## ▶ Preisindex

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2015	Januar	105,5
2014	Dezember	106,7
	November	106,7
	Oktober	106,7
	September	107,0

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2015	Januar	105,9
2014	Dezember	107,0
	November	107,1
	Oktober	107,2
	September	107,4

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ [http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

## ▶ Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ [www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional\\_u\\_bauleitplanung.htm](http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm)

### Stadt Aachen

▶ Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 531 – Heerleiner Straße/Valkenburger Straße –

bis einschließlich 20. März 2015

Stadt Aachen, Verwaltungsgebäude am Marschierort, Lagerhausstraße 20, 4. Stock, Zimmer 400, 52064 Aachen

### Stadt Baesweiler

▶ 73. Änderung des Flächennutzungsplans  
▶ 13. Änderung des Bebauungsplans Nr. 54 – Haldenwogelände –

bis einschließlich 11. März 2015

Stadt Baesweiler, Rathaus, Mariastraße 2, Zimmer 302, 52499 Baesweiler

### Gemeinde Hürtgenwald

▶ 9. Änderung des Flächennutzungsplans

bis einschließlich 23. März 2015

Gemeinde Hürtgenwald, AugustScholl-Straße 5, 52393 Hürtgenwald

### Gemeinde Kall

▶ Aufstellung einer Außenbereichssatzung für den Bereich „Straßbüsch“

bis einschließlich 9. März 2015

Gemeinde Kall, Bahnhofstraße 9, Zimmer 39, 53925 Kall

## THEMENVORSCHAU

## Unternehmensnachfolge



Foto: © cirquedesprit - Fotolia.com

## Ausgabe April

Titelthema: Unternehmensnachfolge

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Architektur, Bauen und Erhalten
- Grüne Technologien
- Arbeits- und Betriebssicherheit

Anzeigenschluss: 12.03.2015

## Ausgabe Mai

Titelthema: Bauwirtschaft

Anzeigenschluss: 15.04.2015

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Wirtschaft im TV: März 2015



## » Freitag, 6. März 2015

## „Chefinnen – Frauen in Weltkonzernen“

Angelika Gifford ist Top-Managerin bei Microsoft und sitzt im Aufsichtsrat von TUI. „Ich hätte diese Karriere in einem deutschen Unternehmen so nicht machen können“, sagt die 47-Jährige: „Von uns wird viel verlangt, die Zahlen müssen stimmen. Aber US-Unternehmen ist es egal, ob Sie einen Rock oder eine Hose tragen.“ Klischee oder Realität? Eine Doku geht dem auf den Grund. **3sat, 20.15 Uhr**

## » Dienstag, 10. März 2015

## „Planet Wissen: Auf Rohstoff-Jagd in der Arktis“

Die Arktis steht vor einem dramatischen Wandel. Die Eismassen schmelzen, der Permafrost taut und setzt Methan frei. Gleichzeitig werden mit dem Rückgang der Eismassen neue Rohstoffquellen zugänglich. Das weckt Begehrlichkeiten... **SWR Fernsehen, 13.15 Uhr**

## » Freitag, 13. März 2015

## „Traditionsgeschäfte im Südwesten“

Es ist wie eine Zeitreise: Die Ladenglocke bimmelt, es riecht nach Bohnerwachs und manchmal auch nach Staub. Es gibt sie noch, die guten alten Geschäfte mit jahrzehntelanger Tradition. Sie haben überdauert, trotz Kaufhauskonkurrenz und Internethandel, denn es sind Orte, an denen sich die Kunden geborgen fühlen... **SWR Fernsehen, 21.00 Uhr**

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 31.953 [Stand IVW III|14]



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Heike Freimann, Helga Hermanns, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig ab 1. Januar 2015

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH &amp; Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Anspruchpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Ihre Jobmesse in der Region

Karrieretag



AACHENER KARRIERETAG

16.04.2015 Tivoli Aachen

- Exklusive Ausstellungsfläche im Tivoli, Aachen
- Persönlicher Kontakt mit bis zu 3.000 Besuchern
- Zielgruppe: Unternehmen aus der Region, die Spezialisten, Fach- und Führungskräfte suchen
- Umfangreiches, kostenloses Rahmenprogramm für die Besucher

Eine Veranstaltung von:

**kalaydo.de**  
das regionale Findernet



**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

Weitere Infos:

[www.karrieretag.org/aachen](http://www.karrieretag.org/aachen)



# AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

## FIAT Scudo



1) Angebot nur für Gewerbetreibende, kein Leasing.  
\*zzgl. Überführungskosten, Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

TOP-Angebot  
ab  
€ 13.333,-  
zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

## KIA Sorento



4) Angebot nur für Gewerbetreibende. Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten.  
• 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie\* (max. 150.000 km)  
• Zulässige Anhängelast gebremst bei 12 % Steigung bis zu 2.500 kg • KIA Kartennavigation • 18 Zoll Leichtmetallfelgen • Xenon-Scheinwerfer  
• Ledersitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

TOP-Angebot<sup>4</sup>  
ab  
€ 25.990,-  
zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
Kia Service Partner

## PEUGEOT Boxer



DER NEUE PEUGEOT BOXER

Leasingrate  
ab  
€ 235,-  
mtl. INKL.<sup>3</sup>

Abbildung zeigt Sonderausstattung

3) Easy Professional Leasing:  
• 4 Jahre Garantie  
• 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten  
• 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km; nur für Gewerbekunden, gültig bis 31.03.15.

Autohaus Pölderl GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516660

## Jeep CHEROKEE



FREIHEIT ERFAHREN.  
JEEP CHEROKEE ERLEBEN.

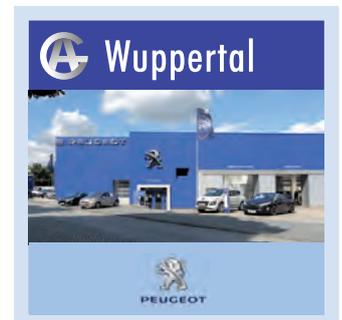
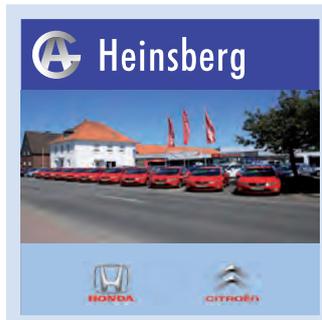
Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der neue Jeep, Cherokee Geländewagen des Jahres 2014

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne.

TOP-Angebot<sup>2</sup>  
ab  
€ 34.800,-  
zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370



[www.autoconen.de](http://www.autoconen.de)

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: [verkauf@conen-dueren.de](mailto:verkauf@conen-dueren.de)

Find us on Facebook

